

STATISTIK AUSTRIA

Betriebliche Weiterbildung 2020



Impressum

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen bei Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst zur Verfügung:

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 1 711 28-7070
E-Mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 1 711 28-7728

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
Guglgasse 13
1110 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Eduard Stöger
Tel.: +43 1 711 28-8290
E-Mail: eduard.stoeger@statistik.gv.at

Felix Deichmann
Sarah Klem
Felicitas Mandl

Umschlagfoto

©gstockstudio/stock.adobe.com

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

Wien 2023

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	7
Summary	9
1 Einleitung	11
2 Methodik	12
2.1 Stichprobe	12
2.2 Erhebungsdesign	14
2.3 Feldphase und Antwortverhalten	14
2.4 Datenaufarbeitung	14
2.5 Hochrechnung	15
2.6 Definitionen	15
2.6.1 Betriebliche Weiterbildung und betriebliche Erstausbildung	15
2.6.2 Beschäftigte, Lehrlinge und Praktikant:innen	16
2.6.3 Weiterbildungsaktivitäten	16
2.6.4 Weiterbildungskurse	16
2.6.5 Kurskosten	17
3 Ergebnisse der 6. Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS6)	18
3.1 Weiterbildungsaktive Unternehmen	18
3.2 Weiterbildungskurse	19
3.2.1 Teilnahme an Weiterbildungskursen	19
3.2.2 Teilnahme an Weiterbildungskursen nach Geschlecht	21
3.2.3 Schulungsintensität bei Kursen	22
3.2.4 Vorgeschriebene Kurse für Gesundheit und Arbeitsplatzsicherheit	23
3.2.5 Interne und externe Weiterbildungskurse	23
3.2.6 Kursinhalte	25
3.2.7 Kursanbieter	25
3.2.8 Kosten von Weiterbildungskursen	26
3.3 Andere Formen betrieblicher Weiterbildung	31
3.4 Weiterbildungspolitik der Unternehmen	32
3.4.1 Unternehmensanalysen zur Ermittlung des Kompetenzbedarfs	32
3.4.2 Strategie der Unternehmen bei Kompetenzdefiziten	33
3.4.3 Wichtige Kompetenzen für die Unternehmensentwicklung	33
3.4.4 Wichtige Elemente einer professionalisierten Weiterbildungspolitik	33
3.4.5 Einbindung der Belegschaftsvertretung in das Weiterbildungsmanagement	34
3.4.6 Weiterbildungsbedarf in naher Zukunft	35
3.5 Evaluierung von betrieblicher Weiterbildung	36
3.6 Hemmnisse für ein höheres Ausmaß an betrieblicher Weiterbildung	36
3.7 Lehrlingsausbildung	37
3.8 Unternehmen mit Lehrlingsausbildung versus Weiterbildung	38
3.9 Unternehmen ohne Weiterbildung	39

4 Österreichs betriebliche Bildung (CVTS6) im europäischen Vergleich	40
5 Österreichs betriebliche Bildung (CVTS6) im Zeitvergleich	45
Tabellenteil	49
Fragebogen	85

Grafiken

1 Anteil der weiterbildungsaktiven Unternehmen nach Unternehmensgröße – in Prozent	18
2 Anteil der weiterbildungsaktiven Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen – in Prozent	19
3 Anteil der Beschäftigten, die 2020 Kurse besuchten, nach Unternehmensgröße – in Prozent	20
4 Anteil der Beschäftigten, die 2020 Kurse besuchten, nach Wirtschaftsbereichen – in Prozent	20
5 Teilnahmequoten von Frauen und Männern in kurs anbietenden Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen – in Prozent	21
6 Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit je teilnehmende Person nach Wirtschaftsbereichen	22
7 Anteile interner und externer Kursstunden nach Unternehmensgröße – in Prozent	24
8 Anteile interner und externer Kursstunden nach Wirtschaftsbereichen – in Prozent	24
9 Unternehmen mit Weiterbildungskursen nach Kursinhalten – in Prozent	25
10 Unternehmen mit externen Weiterbildungskursen nach Kursanbietern – in Prozent	26
11 Zusammensetzung der direkten Kosten von Weiterbildungskursen nach Unternehmens- größe – in Prozent	27
12 Gesamtkosten der Weiterbildungskurse nach Unternehmensgröße – in Prozent der Personalausgaben	27
13 Ausgaben für Weiterbildungskurse nach Ausgabenpositionen – in Prozent	28
14 Gesamtkosten der Weiterbildungskurse nach Wirtschaftsbereichen – in Prozent der Personalausgaben	28
15 Gesamtkosten der Weiterbildungskurse je Kursstunde nach Unternehmensgröße – in Euro	29
16 Gesamtkosten der Weiterbildungskurse pro beschäftigte Person nach Wirtschaftsbereichen – in Euro	30
17 Direkte Kurskosten je Kursstunde nach Wirtschaftsbereichen – in Euro	30
18 Unternehmen mit anderen Formen betrieblicher Weiterbildung – in Prozent	31
19 Unternehmen, die ihren zukünftigen Kompetenzbedarf ermitteln, nach Unternehmensgröße – in Prozent	32
20 Unternehmen mit bestimmten Elementen einer professionalisierten Weiterbildungs- politik nach Unternehmensgröße – in Prozent	34
21 Weiterbildungsbedarf in den beiden folgenden Jahren – in Prozent	35
22 Evaluierung von betrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen nach Unternehmensgröße – in Prozent	36
23 Hemmnisse für ein höheres Ausmaß an betrieblicher Weiterbildung – in Prozent der weiterbildungsaktiven Unternehmen	37

24	Lehrlinge pro 1 000 Beschäftigte nach Unternehmensgröße	38
25	Betriebliche Bildung 2020 – in Prozent	38
26	Gründe für fehlende Weiterbildungsaktivitäten – in Prozent der Unternehmen ohne Weiterbildung 2020	39
27	Unternehmen mit betrieblicher Weiterbildung in Europa – in Prozent	40
28	Teilnahmequoten an Weiterbildungskursen in Europa – in Prozent	41
29	Weiterbildungskursstunden je teilnehmender Person in Europa	42
30	Evaluierung von betrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen in Europa – in Prozent	43
31	Unternehmen mit betrieblicher Erstausbildung in Europa – in Prozent	44
32	Anteil der Unternehmen mit Weiterbildungskursen im Zeitvergleich – in Prozent	45
33	Teilnahmequoten an Weiterbildungskursen im Zeitvergleich – in Prozent	46
34	Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit je teilnehmende Person im Zeitvergleich	46
35	Gesamtkosten der Weiterbildungskurse je teilnehmende Person im Zeitvergleich – in Euro	47

Übersichtstabellen

1	Schichtung und Auswahl nach Größenklassen und Wirtschaftsbereichen	13
---	--	----

Tabellenteil

1	Anteil der weiterbildungsaktiven Unternehmen an allen Unternehmen 2020 nach Angeboten	51
2	Kursteilnahmequoten 2020 nach Geschlecht	52
3	Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit 2020 nach Kursform, je beschäftigter sowie teilnehmender Person und in vorgeschriebenen Kursen für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	53
4	Kurs anbietende Unternehmen 2020 nach Kursinhalten	54
5	Unternehmen mit externen Kursen nach Kursanbietern 2020	56
6	Struktur der direkten Weiterbildungskurskosten 2020	58
7	Gesamtkosten der Weiterbildungskurse im Verhältnis zu den Personalaufwendungen 2020	60
8	Struktur der Ausgaben für Weiterbildungskurse 2020	62
9	Weiterbildungskurskosten je beschäftigter Person, teilnehmender Person und Kursstunde 2020	63
10	Unternehmen mit anderen Formen betrieblicher Weiterbildung 2020	64
11	Unternehmensanalysen zur Ermittlung des Bedarfs an zukünftigen Fähigkeiten und Kompetenzen 2020	65
12	Strategien der Unternehmen bei Kompetenzdefiziten 2020	66
13	Wichtige Fähigkeiten für die Unternehmensentwicklung 2020	67

14	Einige Elemente einer professionalisierten Weiterbildungspolitik 2020	69
15	Einbindung der Belegschaftsvertretung in das Weiterbildungsmanagement 2020	70
16	Weiterbildungsbedarf in den beiden folgenden Jahren	72
17	Evaluierung der Ergebnisse von betrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen 2020	73
18	Hemmnisse für ein höheres Ausmaß an betrieblicher Weiterbildung 2020	75
19	Lehrlingsausbildung in den Unternehmen 2020	77
20	Unternehmen mit Lehrlingsausbildung 2020 nach den Gründen	78
21	Unternehmen mit Weiterbildung versus Lehrlingsausbildung 2020	80
22	Unternehmen ohne Weiterbildungsaktivitäten 2020 nach den Gründen	81
23	Weiterbildungsaktive Unternehmen im Zeitvergleich 2005 bis 2020	82
24	Weiterbildungskurse im Zeitvergleich 2005 bis 2020	83
25	Andere Formen betrieblicher Weiterbildung im Zeitvergleich 2005 bis 2020	84

Zusammenfassung

Mit diesem Bericht veröffentlicht Statistik Austria die nationalen Ergebnisse der „sechsten Europäischen Erhebung über die berufliche Weiterbildung in Unternehmen (CVTS6 – Sixth Continuing Vocational Training Survey)“, die in allen 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union, Norwegen, Mazedonien und Serbien im Jahr 2021 durchgeführt wurde. Im Rahmen des CVTS6 wurden 5 006 österreichische Unternehmen ab zehn Beschäftigten aus dem Produzierenden Bereich sowie dem Dienstleistungssektor über ihre Bildungsaktivitäten im Jahr 2020 befragt.

Das Referenzjahr dieser sechsten Erhebung war und ist insofern von besonderem Interesse, da das Jahr 2020 besonders von der Corona-Pandemie und deren erheblichen Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft gekennzeichnet war. Die Pandemie betraf alle europäischen Länder, allerdings zu unterschiedlichen Zeitpunkten und in einem unterschiedlichen Ausmaß. Es ist evident, dass dieser Umstand bei der Analyse der österreichischen sowie europäischen Weiterbildungsergebnisse in Unternehmen zu berücksichtigen ist.

Im europäischen Vergleich war Österreich im Hinblick auf den Anteil weiterbildungsaktiver Unternehmen mit rund 79,3% an sechster Stelle und somit – so wie auch in den vorangegangenen Erhebungen – im Spitzenfeld zu finden. Demnach ließ ein Großteil der österreichischen Unternehmen Beschäftigte in bezahlter Arbeitszeit Kurse oder andere Formen betrieblicher Weiterbildung besuchen oder sie bezahlten Weiterbildungsaktivitäten, an denen Beschäftigte außerhalb der Arbeitszeit teilnehmen konnten. Der EU-Durchschnitt lag hier bei rund 67%. Im Zeitvergleich mit 2015 (88,1%) fiel der Weiterbildungsrückgang in österreichischen Unternehmen mit 9 Prozentpunkten gegenüber dem EU-Durchschnitt (Rückgang um drei Prozentpunkte) jedoch deutlich größer aus.

Der Blick auf die wichtigste Weiterbildungsform „Kurse“ zeigte ein ähnliches Bild: Auch hier lag Österreich mit einer Unternehmensbeteiligung von 69,5% noch immer deutlich über dem EU-Mittelwert (54,9%), allerdings war dieser Rückgang – vermutlich aufgrund der Schwierigkeiten bei der Bereitstellung von Schulungen aufgrund von COVID-19 – gegenüber der Vorgängererhebung 2015 (81,6%) mit einem Minus von rund 12 Prozentpunkten deutlicher als der EU-Durchschnitt (-5 Prozentpunkte).

Bei der Analyse des Indikators „Zugang zur Weiterbildung“ – gemessen durch den Anteil der Weiterbildungsteilnehmer an allen Beschäftigten – fiel auf, dass Österreich mit rund 34,9% diesmal deutlich unter dem EU-Durchschnitt von rund 42,4% lag, wobei dieser Wert 2015 in den österreichischen Unternehmen noch rund 45,4% betrug und damals sogar rund zwei Prozentpunkte über dem EU-Durchschnitt lag.

Ebenfalls unterdurchschnittlich war die Schulungsintensität in österreichischen Unternehmen: Eine an betrieblichen Weiterbildungskursen teilnehmende Person verbrachte durchschnittlich 19 Stunden bezahlter Arbeitszeit in Kursen, während der Weiterbildungsumfang im EU-Durchschnitt bei rund 23 Stunden pro teilnehmender Person lag.

Die Gesamtkosten der Weiterbildungskurse beliefen sich über alle Unternehmen auf rund 1 Mrd. Euro im Jahr 2020 und waren somit um rund 300 Mio. Euro geringer als im Vergleichsjahr 2015. Da aber auch die Summe aller Kursbesucher:innen (Rückgang von 970 000 auf 769 000 Personen) im Vergleichszeitraum deutlich abnahmen (vgl. Statistik Austria, 2018), zeigen sich bei den Ausgaben bezogen auf die Anzahl der Weiterbildungskurse nur geringe Veränderungen (1 378 Euro je teilnehmender Person im Jahr 2020 gegenüber 1 365 Euro je teilnehmender Person im Jahr 2015).

Die in den Kursen vermittelten Fähigkeiten waren am häufigsten technisch-praktischer Natur. Rund 59% der kurs anbietenden Unternehmen gaben an, dass Beschäftigte in technisch-praktischen Fähigkeiten geschult wurden. An zweiter Stelle der häufigsten Kursinhalte stand die Kundenbetreuung (rund 35%). Ausmaß und Rangreihung haben sich gegenüber 2015 kaum verändert (vgl. Statistik Austria, 2018).

Im Rahmen des CVTS6 wurden auch wieder andere Formen betrieblicher Weiterbildung erhoben, wobei eine Art der Weiterbildung aufgrund ihrer Charakteristik eine besondere Lernoption gerade unter schwierigen Rahmenbedingungen (wie z. B. der Corona-Pandemie) darstellte: Selbstgesteuertes Lernen/E-Learning, welches zum Beispiel durch offene Kurse oder Fernkurse, mithilfe von Video-, Audio-, Computermethoden – einschließlich des Internets – stattfinden kann. Diese Weiterbildungsform rückte im Jahr 2020 aufgrund der geänderten Arbeitsbedingungen (z. B. Ausbau von Homeoffice) in den Fokus einiger Unternehmen. Rund ein Drittel der österreichischen Betriebe (36,2%) nutzten dieses selbstgesteuerte Lernen/E-Learning, um die Kompetenzen ihrer Mitarbeiter:innen auszubauen. Sowohl der relative Anteil als auch der Anstieg gegenüber 2015 lag in Österreich mit einem Plus von 15 Prozentpunkten über jenem im EU-Durchschnitt, wo die Zunahme 10 Prozentpunkte betrug (im EU-Durchschnitt ein Anstieg von 19,5 auf 29,1%).

Ein anderer wichtiger Typ betrieblicher Weiterbildung stellt der Besuch von Tagungen, Konferenzen und ähnlicher Veranstaltungen dar. Diese Weiterbildungsform zählt traditionell zu den Eckpfeilern österreichischer Unternehmenspolitik: Rund 65% der Betriebe in Österreich nutzten diese Form der Weiterbildung in den Jahren 2005, 2010 und 2015. Mit einer solch hohen Beteiligungsquote waren Österreichs Betriebe Spitzenreiter innerhalb der Europäischen Union, denn der EU-Durchschnitt lag hier immer nur bei rund 35%. Ein Blick auf die entsprechende Beteiligungsquote in der aktuellen Erhebung kann wiederum als ein Indiz für die geänderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im ersten Coronajahr 2020 gewertet werden, denn der Anteil der österreichischen Betriebe, die ihre Mitarbeiter:innen zwecks Weiterbildung an solchen Veranstaltungen teilnehmen ließen (bzw. teilnehmen lassen konnten) fiel auf 41,5%. Der entsprechende Durchschnittswert aller 27 EU-Länder betrug 29,1%.

Im Rahmen des CVTS6 wurden die Unternehmen auch nach den Gründen befragt, die ein stärkeres Ausmaß an Weiterbildung im Referenzjahr verhindert hätten. Der 2015 mit Abstand wichtigste Grund „Starke Auslastung der Beschäftigten“ wurde 2020 „nur“ mehr von der Hälfte der Unternehmen gewählt (Rückgang von 65% im Jahr 2015 auf 50% im Jahr 2020). Corona als Barriere für Weiterbildung wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den Vorgängerstudien im Fragebogen 2020 nicht explizit angeführt, aber die deutliche Zunahme der Sammelkategorie „Andere Gründe“ (19% im Jahr 2015 gegenüber 28% im Jahr 2020) kann als Erklärungsansatz in diese Richtung interpretiert werden.

Summary

With this report, Statistics Austria publishes the national results of the “Sixth European Continuing Vocational Training Survey (CVTS6)”, which was conducted in 2021 in all 27 Member States of the European Union, Norway, Macedonia and Serbia. 5 006 Austrian enterprises of the production and the services sector with at least ten persons employed were surveyed about their continuing vocational training activities in the year 2020.

The reference year of this sixth survey is and was of particular interest, since the year 2020 was seriously affected by the Corona pandemic and its considerable impact on economy and society. The pandemic concerned all European countries at different dates and to a different extent. It is obvious that this circumstance has to be considered when carrying out an analysis of the Austrian and European results of the continuing education in companies.

Compared to the rest of Europe with regard to the share of enterprises active within the area of continuing training, Austria was found among the top countries and ranks sixth place with around 79%. These enterprises let their employees attend courses or other forms of vocational training in paid working time or paid (all or part) for vocational training activities attended off-time. The EU average was 67%. When comparing the reported data with the year 2015 (88.1%) the decrease of continuing education in Austria was greater (–9 percentage points) than the one of the EU-average (–3 percentage points).

A glance at the most important form of CVT courses shows a similar situation: here, too, the participation of the companies by 69.5% in continuing vocational training courses in Austria significantly surpassed the European average (54.9%). Nevertheless, the decrease was, due to difficulties in providing training in times of Covid-19, more significant in Austria (–12 percentage points) than in the European average (–5 percentage points) compared to the previous survey in 2015.

An analysis of the results of the indicator “access to CVT courses” measured by the proportion of CVT participants to employees, showed that the Austrian figure was significantly lower (34.9%) than the European average figure (42.4%). In 2015 the proportion of participants still amounted to 45.4% in Austria and surpassed the European average by two percentage points.

The training intensity in Austrian companies was also below average: a person participating in CVT courses spent an average of 19 hours of paid working time in courses, while the EU average training volume was around 23 hours per participant.

The total costs of the CVT courses across all companies amounted to around 1 billion euros in 2020 and were therefore around 300 million euros lower than in the comparison year 2015. However, since the sum of all course participants (decrease from 970 000 to 769 000 people) decreased significantly in the comparison period (cf. Statistics Austria, 2018), there are only minor changes in expenditure in relation to the number of further training courses (1 378 euros per participant in 2020 compared to 1 365 euros per participant in 2015).

The skills taught in the courses were mostly of a technical and practical nature. Around 59% of the companies offering courses stated that employees were trained in technical and practical skills. The second most common course content was customer support (around 35%). The extent and ranking of trained skills have also hardly changed compared to 2015 (cf. Statistics Austria, 2018).

As part of the sixth CVTS, other forms of continuing training were also surveyed, with one type of continuing training being a special learning option due to its characteristics, especially under difficult general conditions (such as the corona pandemic): self-directed learning/e-learning, which, for example, represents open courses or correspondence courses, using video, audio, computer methods – including the internet. This form of continuing training became the focus of some companies in 2020 due to the changed working conditions (e.g. expansion of home offices). Around a third of Austrian companies (36.2%) used this self-directed learning/e-learning to expand the skills of their employees. Both the relative share and the increase compared to 2015 (+15 percentage points) were above the EU average, where the increase was 10 percentage points (the EU average an increase from 19.5 to 29.1%).

Another important type of CVT is attending meetings, conferences and similar events. This form of training is traditionally one of the cornerstones of Austrian corporate policy: around 65% of companies in Austria used this form of training in 2005, 2010 and 2015 while the EU average here was only around 35%. A look at the corresponding participation rate in the current survey can in turn be taken as an indication of changed economic conditions in the first Corona year 2020, because the proportion of Austrian companies that allowed their employees to take part in such events for the purpose of further training (or were able to let them take part) fell to 41.5%. The corresponding average of all 27 EU countries was 29.1%.

As part of the CVTS6, the companies were also asked about the reasons that would have prevented a greater extent of continuing vocational training in the reference year. By far the most important reason in 2015, “high workload of employees”, was “only” chosen by more than half of the companies in 2020 (decline from 65% in 2015 to 50% in 2020). Corona as a barrier to continuing vocational education was not explicitly mentioned in the 2020 questionnaire for reasons of comparability with the previous studies, but the significant increase in the collective category “Other reasons” (19% in 2015 compared to 28% in 2020) can be interpreted as an explanation in this direction.

1 Einleitung

Statistik Austria (Direktion Bevölkerung, Bereich Arbeitsmarkt und Bildung) hat von Mai bis Dezember 2021 im Rahmen der sechsten Europäischen Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS6 – „Sixth Continuing Vocational Training Survey“) österreichische Unternehmen über ihre betrieblichen Bildungsaktivitäten im Jahr 2020 befragt.

Die Erhebung wurde vom Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (BMAW) finanziert und basiert auf jener EU-Verordnung¹, die die Republik Österreich verpflichtet, in Fünf-Jahres-Abständen standardisierte Bildungsindikatoren für den Unternehmenssektor zu ermitteln.

Die sechste Europäische Erhebung über betriebliche Bildung wurde auf der Basis eines einheitlichen europäisch harmonisierten Fragenprogramms in den 28 EU-Mitgliedstaaten sowie in Norwegen und Mazedonien durchgeführt, was eine Vergleichbarkeit der österreichischen Erhebungsergebnisse mit den Ergebnissen der anderen teilnehmenden Staaten ermöglicht. Die anzuwendenden Definitionen und Richtlinien wurden, basierend auf der obengenannten Verordnung und einer Durchführungsverordnung der Europäischen Kommission², von Eurostat in einem European Union Manual³ verbindlich vorgegeben.

Österreich hat an der ersten Europäischen Erhebung über betriebliche Weiterbildung⁴ (Berichtsjahr 1993) nicht teilgenommen. CVTS2 über das Jahr 1999, CVTS3 über das Jahr 2005⁵, CVTS4 über das Jahr 2010⁶ sowie CVTS5 über das Jahr 2015⁷ wurden in Österreich von Statistik Austria durchgeführt.

Es ist evident, dass die durchgeführten Weiterbildungsaktivitäten der Unternehmen im Jahre 2020 besonders im Hinblick auf die Corona Pandemie zu interpretieren sind. Im März 2020 erklärte die WHO Covid-19 zur Pandemie, woraufhin die österreichische Regierung den ersten Lockdown festlegte, was zur Folge hatte, dass die Wohnung nur noch zum Arbeiten, für Arztbesuche, für die Grundversorgung verlassen werden durfte. Insgesamt gab es 2020 drei österreichweite Lockdowns (März 2020, November 2020, Dezember 2020). Die Lockdowns und Maßnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie differierten sowohl innerhalb Österreichs je nach Bundesland, aber auch sehr stark innerhalb der EU-Staaten. Generell war 2020 geprägt von Einschränkungen, welche Auswirkungen auf das öffentliche, private und berufliche Leben der Menschen hatten. Für die dargestellten Ergebnisse sind vor allem die durch die Maßnahmen eingeschränkte Geschäftstätigkeit und die Digitalisierung der Arbeitswelt bzw. der Umstieg vieler Unternehmen auf die alternative Arbeitsform Homeoffice von großer Bedeutung, da sich dadurch erhebliche Schwierigkeiten bei der Organisation und Durchführung von Weiterbildungskursen einstellten und somit die Weiterbildungslandschaft in den meisten Ländern deutlich beeinflusst haben dürfte.

1 Verordnung (EG) Nr. 1552/2005 über die Statistik der betrieblichen Bildung, ABl. Nr. L 255 vom 30.09.2005 S. 1 in der Fassung der Verordnung (EG) Nr. 596/2009, ABl. Nr. L 188 vom 18.07.2009 S. 14.

2 Verordnung (EG) Nr. 198/2006 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1552/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Statistik der betrieblichen Bildung, ABl. Nr. L 32 vom 04.02.2006 S. 15 in der Fassung der Verordnung (EG) Nr. 1153/2014, ABl. Nr. L 309 vom 30.10.2014 S. 9.

3 Eurostat/F-3 (Labour market and lifelong learning), CVTS5 manual, Version 1.2.

4 Die ersten beiden CVTS waren reine Weiterbildungserhebungen. CVTS3 widmet erstmals auch der betrieblichen Erstausbildung einen Abschnitt, sodass die Erhebung damit zur Erhebung über betriebliche Bildung mutiert ist. Die Abkürzung CVTS wurde aber beibehalten.

5 Statistik Austria (Wien 2008): „[Betriebliche Weiterbildung 2005](#)“.

6 Statistik Austria (Wien 2013): „[Betriebliche Weiterbildung 2010](#)“.

7 Statistik Austria (Wien 2018): „[Betriebliche Weiterbildung 2015](#)“.

2 Methodik

2.1 Stichprobe

Erhebungseinheit war das Unternehmen. Als Auswahlrahmen wurde das Statistische Unternehmensregister der Statistik Austria herangezogen.

Die Stichprobe war als geschichtete Zufallsauswahl entlang 20 zusammengefasster NACE8-Kategorien und drei Größenklassen konstruiert. Einbezogen wurden Unternehmen ab zehn Beschäftigten (wozu nicht nur unselbständig Beschäftigte, sondern auch tätige Inhaber, regelmäßig mitarbeitende Gesellschafter und unbezahlt mithelfende Familienangehörige zählten, nicht jedoch Lehrlinge und Praktikanten) aus den folgenden Wirtschaftsklassen (NACE):

- B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
- C Herstellung von Waren
- D Energieversorgung
- E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
- F Bau
- G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- H Verkehr und Lagerei
- I Beherbergung und Gastronomie
- J Information und Kommunikation
- K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
- L Grundstücks- und Wohnungswesen
- M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
- N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
- R Kunst, Unterhaltung und Erholung
- S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Die Auswahl entspricht den gemäß EU-Verordnung verpflichtend in die Erhebung einzuschließenden Wirtschaftsklassen.

Die beiden großen Sektoren der österreichischen Wirtschaft sind der Produzierende Bereich (NACE B bis F) und der Dienstleistungssektor (NACE H bis S). Während alle NACE-Abteilungen des Produzierenden Bereichs einbezogen wurden, blieben im Dienstleistungssektor die NACE-Abteilungen O (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung), P (Erziehung und Unterricht) und Q (Gesundheits- und Sozialwesen) ausgeblendet. Im Folgenden betrifft der Begriff „Dienstleistungssektor“ nur jene NACE-Abteilungen, die für diese Erhebung ausgewählt wurden.

Hinsichtlich des Stichprobenumfangs bestand die Anforderung darin, dass in jeder Schicht das erwartete halbe Konfidenzintervall für den Anteil der weiterbildungsaktiven Unternehmen bei einem Konfidenzniveau von 95% unter 0,2 liegen sollte. Basierend auf den Erfahrungen mit den Vorgängererhebungen des CVTS4 und CVTS5 sowie den aktuellen Corona-Entwicklungen wurde eine Rücklaufquote von rund 30% angenommen und eine Bruttostichprobe von 5 006 Unternehmen gezogen (Übersicht 1). Allerdings konnte aufgrund verschiedener Maßnahmen (z.B. neu gestalteter Webfragebogen, Ausbau der telefonischen Hotline) ein höherer Rücklauf als erwartet erreicht werden und betrug schlussendlich 52,9%.

8 Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes (NACE) Rev. 2; entspricht ÖNACE 2008.

Übersicht 1

Schichtung und Auswahl nach Größenklassen und Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklasse	Grund- gesamtheit absolut	Stich- probe absolut	Auswahl- satz in %	Gültige Fälle absolut	Ausschöp- fung ¹ der Stichprobe in %
Insgesamt	39 498	5 006	12,7	2 635	52,9
Wirtschaftszweige					
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)	12 491	2 607	20,9	1 433	55,2
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	118	118	100,0	78	66,1
C10–12 Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak	1 286	287	22,3	156	54,9
C13–15 Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe	194	173	89,2	95	54,9
C17–18 Papier, Pappe und Waren daraus, Druckerei- erzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern	282	198	70,2	96	49,0
C19–23 Kokerei und Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	803	289	36,0	155	53,8
C24–25 Metalle, Metallerzeugnisse	1 109	299	27,0	163	54,5
C26–28, 33 Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1 302	304	23,3	163	53,6
C29–30 Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau	156	156	100,0	87	55,8
C16, 31–32 Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren	1 137	266	23,4	137	51,5
D–E Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	477	216	45,3	141	66,2
F Bau	5 627	301	5,3	162	54,2
Dienstleistungen (Abschnitte G–N, R, S)	27 007	2 399	8,9	1 202	50,4
G45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1 375	215	15,6	100	46,5
G46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3 516	301	8,6	161	53,5
G47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3 791	305	8,0	149	49,7
H Verkehr und Lagerei	2 589	317	12,2	162	51,4
I Beherbergung und Gastronomie	4 766	268	5,6	120	45,1
J Information und Kommunikation	1 674	273	16,3	131	48,2
K64–65 Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	559	262	46,9	159	61,2
K66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	227	129	56,8	63	48,8
L, M, N, R, S Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberuf- liche, wissenschaftliche, technische, sonstige wirtschaftliche und sonstige Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung und Erholung	8 510	329	3,9	157	47,9
Beschäftigtengrößenklassen					
10–49 Beschäftigte	32 785	2 263	6,9	1 140	50,7
50–249 Beschäftigte	5 478	1 700	31,0	937	55,3
250 und mehr Beschäftigte	1 235	1 043	84,5	558	53,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS6).

1) Ausschöpfungsrate = Gültige Fälle ÷ (Stichprobe – Neutrale Ausfälle).

Die Grundgesamtheit, aus der die Stichprobe gezogen wurde, bestand aus 39 498 Unternehmen. Die Stichprobengröße von 5 006 Unternehmen entspricht also einem Auswahlsatz von 12,7%. Allerdings waren die Schichten unterschiedlich besetzt, sodass auch die Auswahlwahrscheinlichkeiten variierten.

2.2 Erhebungsdesign

Aufgrund der guten Erfahrungen mit einem zweistufigen Erhebungsdesign bei den Vorgängerehebungen wurde der CVTS6 auch wieder in zwei Erhebungsphasen durchgeführt. In der ersten Phase wurden den Unternehmen telefonisch einige Schlüsselfragen gestellt, die es Statistik Austria ermöglichten, in der zweiten Erhebungsphase erstens der korrekten Ansprechperson im Unternehmen einen bereits teils ausgefüllten elektronischen Fragebogen (CAWI) und bei Bedarf, einen maßgeschneiderten Papier-Fragebogen zu übermitteln. Dadurch konnten den Unternehmen Fragebogenteile erspart werden. Wenn beispielsweise die erste Erhebungsphase ergab, dass in einem Unternehmen keine Weiterbildung in Kursen stattgefunden hatte, wurden diesem Unternehmen in der zweiten Phase keine Fragen zu den Kursteilnehmern, den Kursstunden und den dazugehörigen Kurskosten gestellt. Gleichzeitig wurden Kontaktinformationen für den weiteren Erhebungsverlauf gesammelt und aktuelle E-Mail-Adressen ermittelt.

In der ersten Phase wurden die Unternehmen in computergestützten Telefoninterviews (CATI) befragt. Der Fragebogen der zweiten Erhebungsphase wurde den Unternehmen in elektronischer Form (CAWI) oder in Papierform zur Verfügung gestellt.

2.3 Feldphase und Antwortverhalten

Die Telefonate der ersten Erhebungsphase wurden im März und April 2021 geführt und die Fragebögen der zweiten Erhebungsphase Anfang Mai 2016 verschickt. Der Zeitaufwand für das Telefonat der ersten Erhebungsphase ist für die befragten Unternehmen gering. Allerdings konnten nur von rund 43% der Unternehmen vollständige Antworten gesammelt werden.

In der zweiten Erhebungsphase wurden 2 635 gültige Fälle ausgewertet, was bei einer Bruttostichprobe von 5 006 Unternehmen und rund 0,5% neutralen Ausfällen einer Antwortquote von rund 53% entspricht. Damit konnte die bei der Stichprobenziehung angenommene Antwortrate von 30% sogar deutlich übertroffen werden.

2.4 Datenaufarbeitung

Gemäß dem Grundsatz der Minimierung der Belastung der Respondent:innen (§§ 14 Abs. 2 und 24 Z. 5 Bundesstatistikgesetz) wurden viele Fragen über Strukturdaten der Unternehmen in Österreich nicht gestellt, sondern aus Sozialversicherungs- und Steuerdatenbeständen generiert. Auch auf Daten aus wirtschaftsstatistischen Erhebungen wurde zurückgegriffen. Diese aus Administrativdaten und anderen Erhebungen gewonnenen Werte wurden mit den erhobenen Daten zusammengespült.

Anschließend wurde jeder Datensatz einer Plausibilitätskontrolle unterzogen, die auf der Grundlage eines durch Eurostat formulierten umfassenden Katalogs an Prüfbedingungen erfolgte, und bereinigt – das heißt, es wurden fehlerhafte Werte und Inkonsistenzen beseitigt. Einige der eingelangten Fragebögen mussten wegen grober Unvollständigkeitsen verworfen werden, im Übrigen konnten jedoch Unklarheiten oder Unvollständigkeitsen meist durch Rückfragen per E-Mail oder Telefon behoben werden.

Anschließend an diese Datenbereinigung wurden fehlende Werte imputiert, wobei qualitative Variablen mittels k-Nearest-Neighbour-Verfahren imputiert wurden, während für die Imputation quantitativer Variablen spezielle von Eurostat empfohlene Rechenvorschriften zum Einsatz kamen.

2.5 Hochrechnung

Die Hochrechnung wurde frei durchgeführt, was bedeutet, dass keine anderen Quellen als der Auswahlrahmen – in diesem Fall das Statistische Unternehmensregister – herangezogen wurden. Jeder Stichprobeneinheit wurde zunächst ein Basisgewicht (N_h/n_h) zugeordnet, wobei N_h für die Anzahl der Unternehmen in der Grundgesamtheit der Schicht h (NACE x Größenklasse) und n_h für die Anzahl der Unternehmen in der Stichprobe der jeweiligen Schicht steht.

Diese Basisgewichte wurden dann um einen Entzerrungsfaktor f_{hc} korrigiert, der berücksichtigte, dass die Verteilung der Kategorien „Weiterbilder mit Kursen“, „Weiterbilder ohne Kurse“ und „Nichtweiterbilder“ in den 2 635 gültigen Fällen eine systematisch andere war als die Verteilung dieser Kategorien in der ersten Erhebungsphase. Auf diese Weise konnte eine Verzerrung durch Antwortausfälle reduziert werden. Während der Zeitaufwand für das Telefonat der ersten Erhebungsphase für alle Unternehmen vernachlässigbar war (siehe oben), bedeutete die Beantwortung des Fragebogens für weiterbildende Unternehmen doch einen größeren Aufwand als für Nichtweiterbilder, weshalb sich überproportional viele weiterbildende Unternehmen entschieden hatten, in der zweiten Erhebungsphase nicht mehr mitzumachen.

2.6 Definitionen

2.6.1 Betriebliche Weiterbildung und betriebliche Erstausbildung

CVTS5 unterscheidet zwischen betrieblicher Weiterbildung (Continuing Vocational Training) und betrieblicher Erstausbildung (Initial Vocational Training).

Betriebliche Erstausbildung meint formales Lernen, das eine arbeitsplatzbezogene Komponente haben muss – oft neben einer schulischen Komponente – und zu einem anerkannten Abschluss führt. Entsprechende Ausbildungsangebote sind oft zur Gänze durch das ausbildende Unternehmen finanziert. Die Auszubildenden haben oft einen speziellen Ausbildungsvertrag mit dem Unternehmen. Die Ausbildungsdauer sollte ein Minimum von etwa sechs Monaten umfassen. In die Kategorie „Betriebliche Erstausbildung“ fällt in Österreich de facto (in den vom CVTS betrachteten Wirtschaftsklassen) die Lehrlingsausbildung.

Ursprünglich war CVTS (wie die Abkürzung verrät) als reine Weiterbildungserhebung konzipiert worden. Das ist auch der Grund, weshalb Lehrlinge in dieser Erhebung nicht zu den Beschäftigten zählen (siehe unten). Beginnend mit CVTS3 (2005) umfasst jedoch der CVTS auch einen eigenen Abschnitt über die Lehrlingsausbildung. Damit wurde aus der Europäischen Erhebung über betriebliche Weiterbildung eine Europäische Erhebung über betriebliche Bildung.

Als betriebliche Weiterbildung zählten alle Weiterbildungsaktivitäten (siehe unten), an denen Beschäftigte (siehe unten) entweder in bezahlter Arbeitszeit teilnahmen und/oder die den Beschäftigten von ihrem Unternehmen zur Gänze oder zum Teil finanziert wurden.

2.6.2 Beschäftigte, Lehrlinge und Praktikant:innen

Als Beschäftigte zählen in dieser Erhebung alle selbständig oder unselbständig im Unternehmen mitarbeitenden Personen ausgenommen Lehrlinge und Praktikant:innen.

Lehrlinge sind „Personen in betrieblicher Erstausbildung“. Im Unterschied zu den Beschäftigten wird die Zahl der Lehrlinge im CVTS nicht zu einem Stichtag ermittelt, sondern ob das Unternehmen in der Regel („usually“) Lehrlinge ausbildet. Haben die Unternehmen diese Frage nicht beantwortet, wurden die Lehrlingszahlen für die Jahre 2014 und 2015 herangezogen (auf Basis von Daten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger), um zu entscheiden, ob das Unternehmen in der Regel Lehrlinge ausbildet oder nicht.

Unternehmenspraktika werden bei CVTS als bloße Ergänzung vorwiegend nicht-betrieblicher Ausbildungen gesehen und Praktikant:innen den Unternehmen daher weder als Beschäftigte noch als Personen in betrieblicher Erstausbildung zugerechnet.

2.6.3 Weiterbildungsaktivitäten

Als Weiterbildungsaktivitäten galten in dieser Erhebung einerseits Weiterbildungskurse (siehe unten) und andererseits sogenannte „andere Formen betrieblicher Weiterbildung“. Zu diesen „anderen Formen“ zählten:

- geplante Ausbildungsphasen am Arbeitsplatz oder in der Arbeitsumgebung (On-the-Job Training);
- geplante Weiterbildung durch Jobrotation innerhalb des Unternehmens, Austauschprogramme mit anderen Unternehmen, Erfahrungsaustausch im Rahmen von Besuchen;
- geplante Weiterbildung durch Lernzirkel und Qualitätszirkel;
- geplante Weiterbildung durch selbstgesteuertes Lernen/E-Learning (diese Lernform beinhaltet zum Beispiel offene Kurse oder Fernkurse, mithilfe von Video-, Audio-, Computermethoden – einschließlich des Internets – wobei das unstrukturierte Surfen im Internet oder das selbständige Lernen im Rahmen von internen oder externen Kursen hier nicht zu berücksichtigen sind);
- geplante Weiterbildung durch die Teilnahme an Tagungen, Konferenzen, Workshops, Fachmessen und Fachvorträgen.

2.6.4 Weiterbildungskurse

Weitbildungskurse sind Veranstaltungen, die ausschließlich dem Zweck der Weiterbildung oder beruflichen Bildung dienen, die vom Arbeitsplatz räumlich getrennt stattfinden, beispielsweise in einem Unterrichtsraum oder Bildungszentrum, und in denen die teilnehmenden Beschäftigten in einem vorab festgelegten Zeitraum von einem oder mehreren Menschen Unterricht erhalten.

Unterschieden wurde zwischen Kursen, die hauptsächlich vom Unternehmen selbst gestaltet und durchgeführt wurden (interne Kurse) und Kursen, die hauptsächlich durch einen auswärtigen Anbieter gestaltet und durchgeführt wurden (externe Kurse). Wo der Kurs stattfand, war für diese Unterscheidung uner-

heblich; sowohl interne als auch externe Kurse konnten im Unternehmen stattfinden oder an einem anderen Ort. Maßgeblich war, wer Ziele, Inhalte und Ablauf der Kurse festlegte. Wurden diese Festlegungen überwiegend durch das Unternehmen selbst getroffen, handelte es sich auch dann um einen internen Kurs, wenn das Unternehmen für den Kurs einen externen Trainer bzw. eine externe Trainerin engagierte. Einheiten, die nicht Teil des befragten Unternehmens waren, galten auch dann als extern, wenn sie zum selben Konzern gehörten. Daher galten zum Beispiel auch Kurse, die von der Muttergesellschaft gestaltet und durchgeführt wurden, als externe Kurse.

2.6.5 Kurskosten

Ein Schwerpunkt von CVTS lag bei der Ermittlung der Kosten von betrieblichen Weiterbildungskursen für das Unternehmen. Aus diesem Grund wurden relativ detailliert Ausgabenpositionen erfragt und mit Förderungen, Steuererleichterungen und anderen Einnahmen aus betrieblicher Weiterbildung gegenverrechnet.

Die direkten Kurskosten ergaben sich aus der Summe folgender Positionen:

- Kursgebühren für externe Kurse und Kosten für den Einsatz von externen Trainer:innen, die bei internen Kursen zum Einsatz kamen (alle exklusive Umsatzsteuer);
- Reisekosten, Spesen und Taggeld für teilnehmende Beschäftigte während der Zeit der Kursteilnahme (exklusive Umsatzsteuer);
- Personalaufwendungen für Eigenpersonal, das ausschließlich oder teilweise mit der Gestaltung, Organisation und Durchführung von Weiterbildungskursen beschäftigt war;
- Kosten für Räume, Ausstattung und Unterrichtsmaterial für Weiterbildungszwecke sowie Unterhaltskosten für Schulungszentren (alle exklusive Umsatzsteuer).

Bei den korrigierten direkten Kurskosten wurden als weitere Ausgabenpositionen Beiträge an öffentliche oder überbetriebliche Einrichtungen, mit denen Weiterbildungsmaßnahmen in anderen Unternehmen mitfinanziert wurden, mitberücksichtigt und Förderungen und Zuschüsse für Weiterbildung, Steuererleichterungen und andere mit Weiterbildung in Zusammenhang stehende Einnahmen in Abzug gebracht.

Schließlich wurden Gesamtkosten der Weiterbildungskurse berechnet, indem zu den korrigierten direkten Kurskosten noch die Ausfallkosten durch Kursteilnahme in bezahlter Arbeitszeit addiert wurden. Aus Gründen der Respondent:innenschonung wurden dafür jedoch nicht die Lohnausfallkosten der Personen erhoben, die konkret an den Kursen teilgenommen haben, sondern es wurden für jedes Unternehmen die durchschnittlichen Personalaufwendungen je geleistete Arbeitsstunde errechnet und mit den in Weiterbildungskursen verbrachten bezahlten Arbeitsstunden multipliziert.

3 Ergebnisse der 6. Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS6)

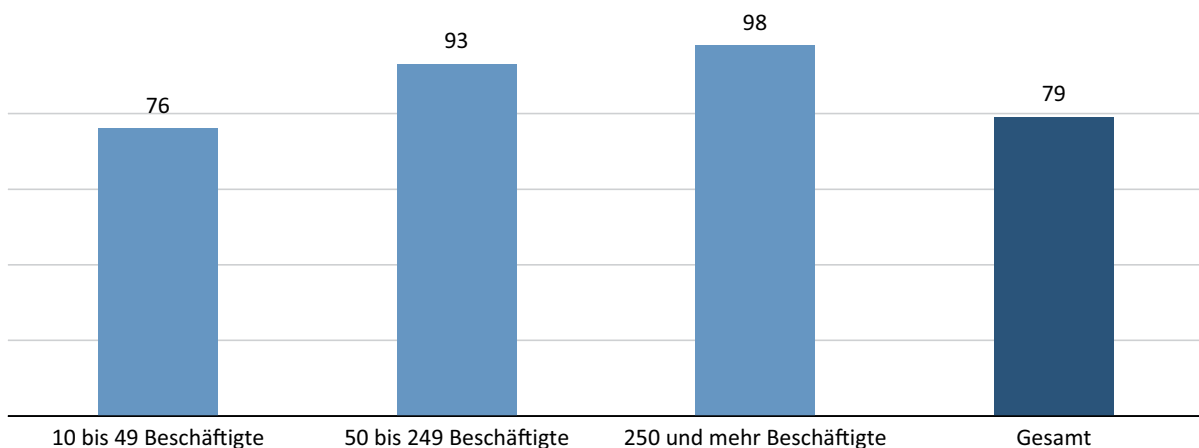
3.1 Weiterbildungsaktive Unternehmen

Insgesamt wurde für das Jahr 2020 eine Weiterbildungsquote von 79% für die Unternehmen des Produktions- und Dienstleistungssektors ab einer Größe von zehn Beschäftigten ermittelt (Tabelle 1). Das bedeutet, dass in rund acht von zehn dieser Unternehmen Beschäftigte an Weiterbildungsmaßnahmen teilnahmen, die in bezahlter Arbeitszeit stattfanden und/oder vom Unternehmen zur Gänze oder zum Teil finanziert wurden.

Erwartungsgemäß stieg die Wahrscheinlichkeit, dass es sich bei einem Unternehmen um ein weiterbildungsaktives Unternehmen handelte, mit der Zahl der Beschäftigten (Grafik 1). So waren 76% der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten weiterbildungsaktiv, 93% der Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten und beinahe alle Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten (98%).

Grafik 1

Anteil der weiterbildungsaktiven Unternehmen nach Unternehmensgröße – in Prozent

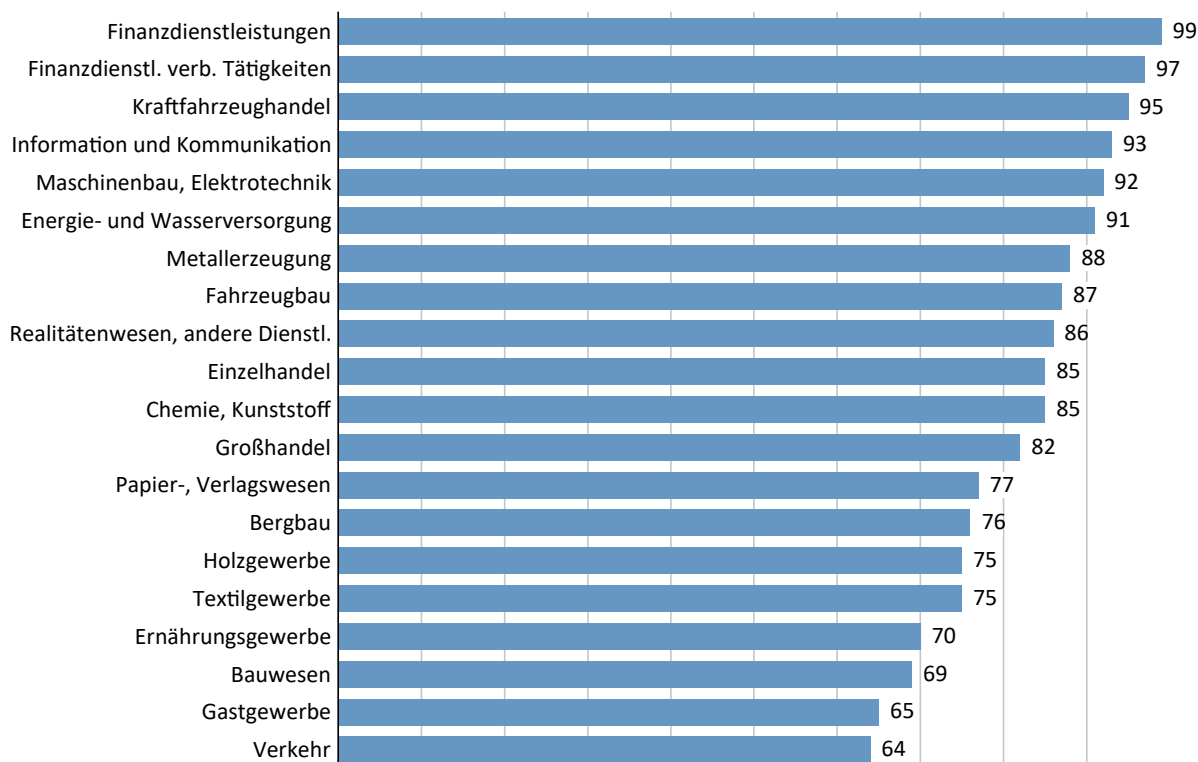


Q: STATISTIK AUSTRIA.

Zwischen dem Produktions- und Dienstleistungsbereich bestanden hinsichtlich der Weiterbildungsquote geringfügige Unterschiede. So lag der Anteil der weiterbildungsaktiven Unternehmen im Produktionsbereich bei 76% und im Dienstleistungssektor bei 81%.

Viel stärker variierte allerdings die Weiterbildungsquote zwischen den einzelnen Wirtschaftsbranchen. Im Bereich der Finanzdienstleistungen bzw. mit deren verbundenen Tätigkeiten waren beinahe alle Unternehmen durchgängig (99% bzw. 97%) weiterbildungsaktiv, in den Bereichen Kraftfahrzeughandel, Information und Kommunikation, Maschinenbau und Elektrotechnik sowie Energie- und Wasserversorgung, (jeweils über 91%) fast alle. Im Gegensatz dazu waren die Weiterbildungsquoten in den Branchen Bauwesen (69%), Gastgewerbe (65%) und Verkehr (64%) doch deutlich geringer (Grafik 2).

Grafik 2

Anteil der weiterbildungsaktiven Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen – in Prozent

Q: STATISTIK AUSTRIA.

3.2 Weiterbildungskurse

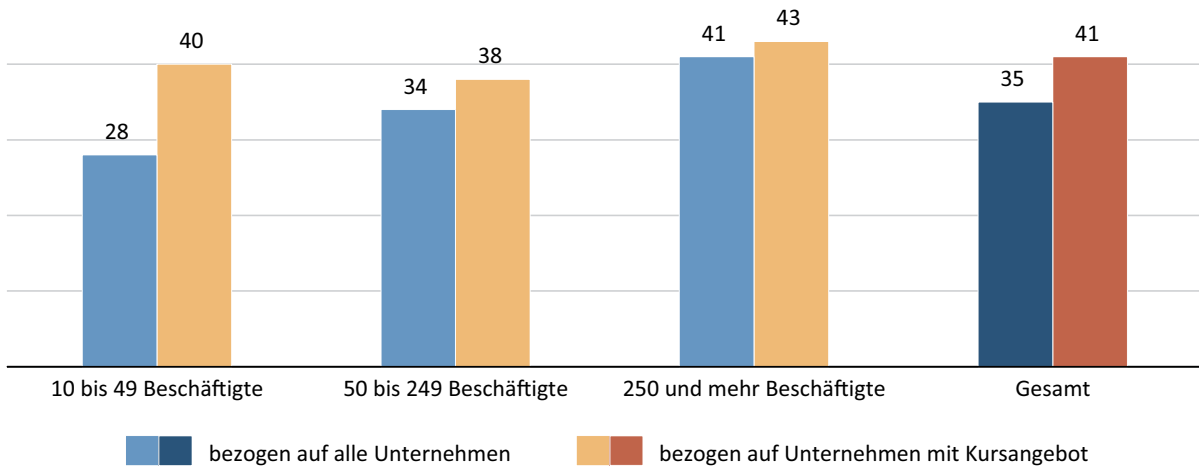
3.2.1 Teilnahme an Weiterbildungskursen

Rund zwei Fünftel (41%) der Beschäftigten der kurs anbietenden Unternehmen nahmen im Rahmen der betrieblichen Weiterbildung an Kursen teil (Tabelle 2). Bezieht man in die Teilnahmequote (Anteil der an Kursen Teilnehmenden an allen Beschäftigten) auch die Unternehmen mit ein, die 2020 auf Weiterbildungskurse verzichteten, so nahmen noch immer mehr als ein Drittel (35%) aller Beschäftigten in Österreich an Kursen teil.

Bei ausschließlicher Betrachtung der Unternehmen mit Kursangeboten betragen die Teilnahmequoten in Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten 40%, in Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten ebenfalls 38% und in Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten 43%. Bei Betrachtung aller Unternehmen wiesen Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten eine Teilnahmequote von 28% auf; die Kursteilnahmequote in Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten lag bei 34% und in Großunternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten bei 41% (Grafik 3).

Grafik 3

Anteil der Beschäftigten, die 2020 Kurse besuchten, nach Unternehmensgröße – in Prozent

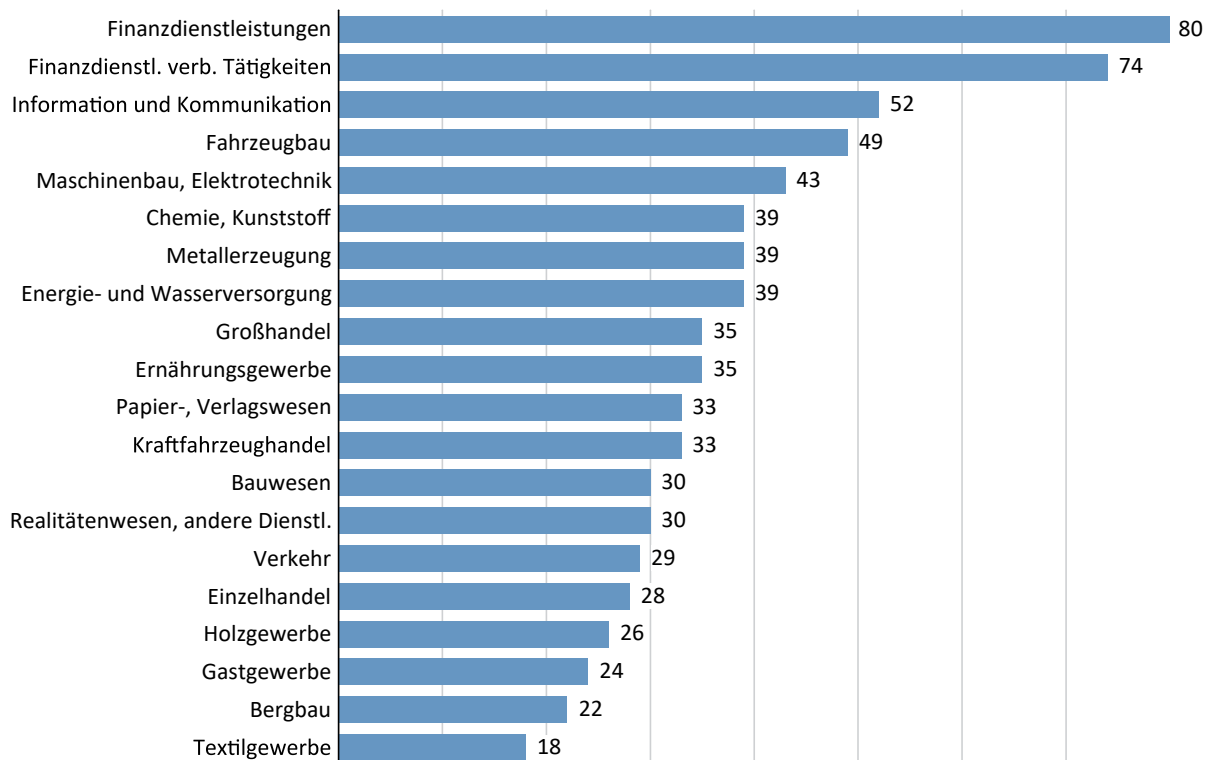


Q: STATISTIK AUSTRIA.

Nach Wirtschaftsbranchen aufgegliedert waren starke Abweichungen festzustellen (Grafik 4). Die Spannweite zwischen der höchsten und niedrigsten Teilnahmequote (bezogen auf die Beschäftigten aller Unternehmen der jeweiligen Branche) betrug 62 Prozentpunkte. Die höchsten Teilnahmeanteile verzeichneten die Finanzdienstleistungen (80%) und deren verbundene Tätigkeiten (74%); die niedrigsten das Gastgewerbe (24%), der Bergbau (22%) sowie das Textilgewerbe (18%).

Grafik 4

Anteil der Beschäftigten, die 2020 Kurse besuchten, nach Wirtschaftsbereichen – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA.

3.2.2 Teilnahme an Weiterbildungskursen nach Geschlecht

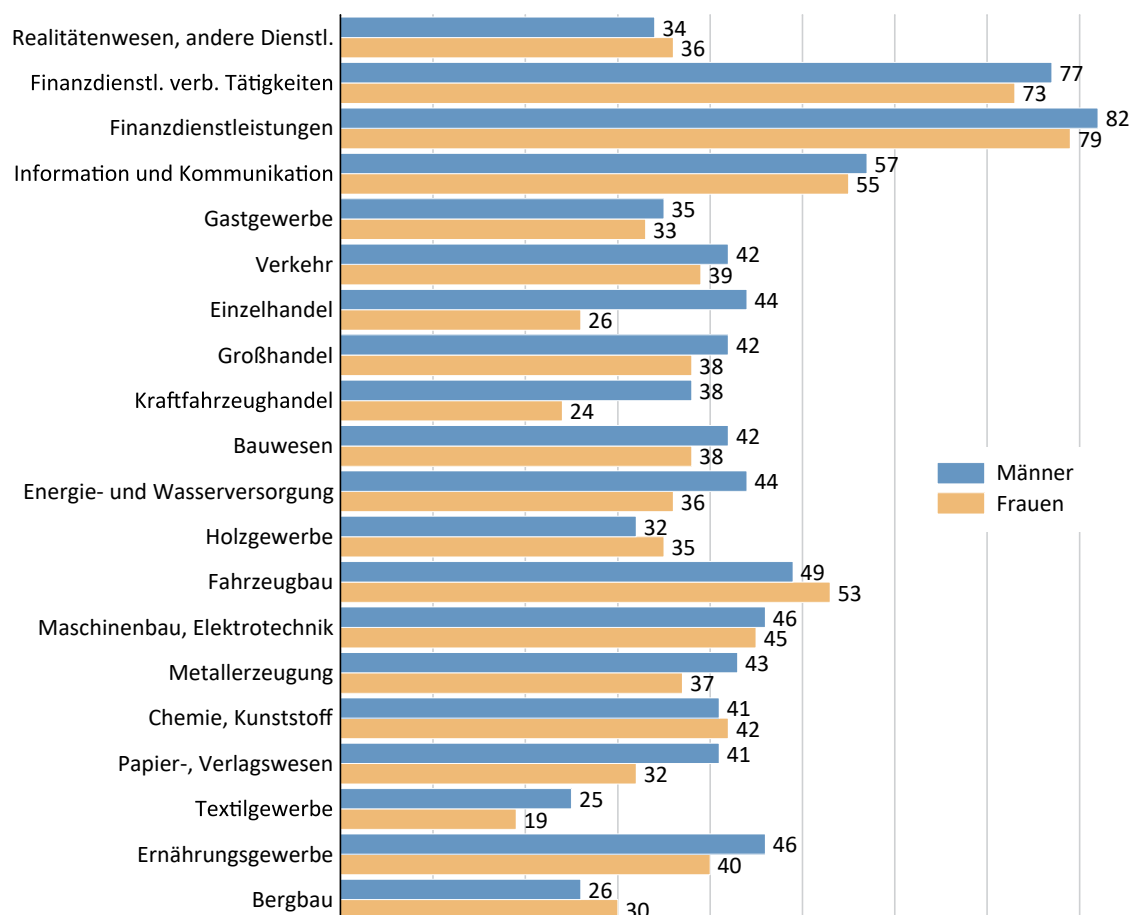
Differenzierte man die Beschäftigten, die an Kursen teilgenommen haben, nach Geschlecht, so zeigen sich Unterschiede, die je nach Größe und Branche des kurs anbietenden Unternehmens variierten (Tabelle 2). Insgesamt lag die Teilnahmequote der Frauen (Anteil der Teilnehmerinnen an den weiblichen Beschäftigten der kurs anbietenden Unternehmen) bei 37%; die Teilnahmequote der Männer (Anteil der Teilnehmer an den männlichen Beschäftigten der kurs anbietenden Unternehmen) lag bei 43%.

Unterschiede bei den geschlechtsspezifischen Teilnahmequoten zeigen sich auch bei der Betrachtung nach Unternehmensgröße, wobei bei den Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten die Unterschiede am größten waren (Frauen: 36%, Männer: 47%). Bei den Kleinunternehmen (10 bis 49 Beschäftigten: Frauen: 39%, Männer: 41%) und mittleren Unternehmen (50 bis 249 Beschäftigte: Frauen: 37%, Männer: 38%) waren die geschlechtsspezifischen Unterschiede der Teilnahmequoten gering.

Geschlechtsspezifische Unterschiede betragen im Produzierenden Bereich, wo Frauen eine Teilnahmequote von 40% und Männer 43% hatten, nur drei Prozentpunkte. Im Dienstleistungsbereich betrug die Differenz jedoch rund acht Prozentpunkte (Frauen: 36%, Männer: 44%).

Grafik 5

Teilnahmequoten von Frauen und Männern in kurs anbietenden Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA.

Die Unterschiede zwischen den Kursteilnahmequoten von Männern und Frauen variierten jedoch stark nach der Branche (Grafik 5): In der Branche „Einzelhandel“ bzw. „KFZ-Handel“ lag die Teilnahmequote der Männer deutlich über jener der Frauen (19 bzw. 15 Prozentpunkte), während es im Bereich Fahrzeugbau (Frauen: 53%, Männer: 49%) und im Bergbau (Frauen: 30%, Männer: 26%) höhere Beteiligungsquoten für die weiblichen Beschäftigten gab.

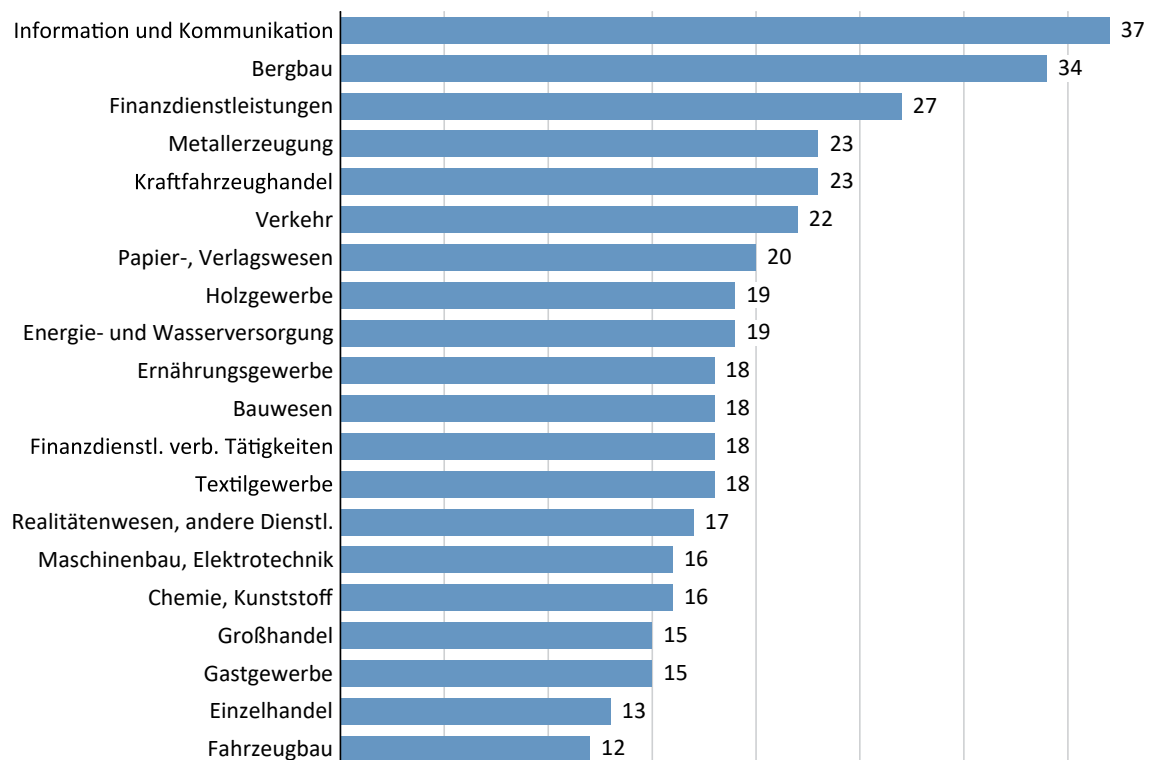
3.2.3 Schulungsintensität bei Kursen

Im Durchschnitt verbrachte jede an Kursen teilnehmende Person 19 Stunden bezahlter Arbeitszeit in Weiterbildungskursen (Tabelle 3). Bezieht man die Teilnahmestunden auf die Beschäftigten der kurs anbietenden Unternehmen, so ergab sich eine Intensität von acht Stunden je beschäftigte Person. Auf alle Unternehmen bezogen entfielen auf jede beschäftigte Person sieben Teilnahmestunden.

Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten hatten mit 17 Kursstunden einen kleineren durchschnittlichen Wert je teilnehmende Person als Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten mit 22 Stunden und Kleinunternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten mit 20 Kursstunden.

Grafik 6

Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit je teilnehmende Person nach Wirtschaftsbereichen



Q: STATISTIK AUSTRIA.

Auf alle kurs anbietenden Unternehmen als auch bezogen auf alle Unternehmen, also auch jene, die keine Kurse anboten, war die durchschnittliche Anzahl der Kursstunden je beschäftigte Person unabhängig von der Größe eines Unternehmens. Bei sowohl Klein-, Mittel- und Großunternehmen entfielen bei den kurs anbietenden Unternehmen rund acht Kursstunden auf jede beschäftigte Person.

Auf alle Unternehmen bezogen, ergab sich folgendes Bild: Sechs Kursstunden je beschäftigte Person in der Klasse der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten, und jeweils sieben Kursstunden bei den mittelgroßen Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten und den Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten.

Untersuchte man die Kursstunden je teilnehmende Person aufgegliedert nach Branchen, so zeigte sich, dass Information und Kommunikation (37 Stunden), Bergbau (34 Stunden) und die Finanzdienstleistungen (27 Stunden) im Spitzenfeld lagen, während die Bereiche Fahrzeugbau (12 Stunden), Einzelhandel (13 Stunden) und der Großhandel und das Gastgewerbe (je 15 Stunden) die wenigsten in Kursen verbrachten bezahlten Arbeitsstunden pro teilnehmende Person aufwiesen (Grafik 6).

Auf alle Unternehmen bezogen, waren im Textilgewerbe lediglich drei und im Gastgewerbe und im Einzelhandel lediglich vier Kursstunden zu verzeichnen. Die höchsten Werte wurden bei den Finanzdienstleistungen mit 22 Stunden erzielt (Tabelle 3).

3.2.4 Vorgeschriebene Kurse für Gesundheit und Arbeitsplatzsicherheit

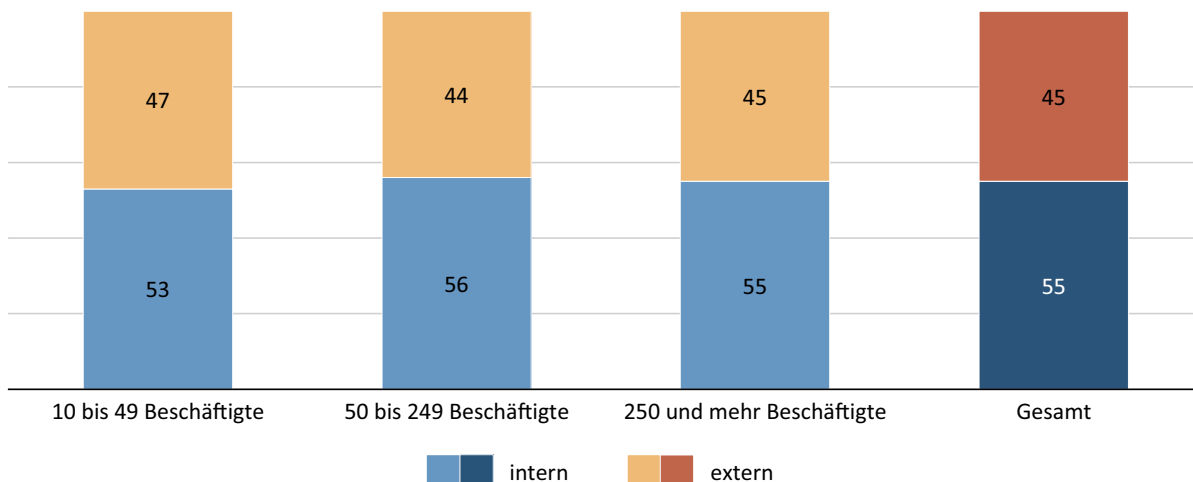
Eine Frage bezog sich auf den Anteil der Kurse für Gesundheit und Arbeitsplatzsicherheit, die gesetzlich vorgeschrieben sind. Diese Kurse machten im Schnitt 18% aller Kurse in bezahlter Arbeitszeit aus (Tabelle 3). Hier gab es erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Branchen. Im Bereich Ernährungsgewerbe waren die Anteile am höchsten (41%), gefolgt vom Gastgewerbe (33%) und Textilgewerbe (30%). Die niedrigsten Anteile für gesetzlich vorgeschriebene Kurse über Gesundheit und Arbeitsplatzsicherheit weisen die Information- bzw. Kommunikationsbranche (8%) und der Finanzdienstleistungsbereich und deren verbundene Tätigkeiten (7%) auf.

3.2.5 Interne und externe Weiterbildungskurse

Die im Jahr 2020 in bezahlter Arbeitszeit besuchten Kursstunden wurden etwas über der Hälfte in internen (55%) und etwas weniger als der Hälfte in externen (45%) Kursen verbracht (Tabelle 3). Während im Produzierenden Bereich die in externen und internen Kursen verbrachten Stunden jeweils 50 Prozent betragen, hatten die internen Kurse im Dienstleistungssektor einen etwas höheren Anteil (57%). Die gewählte Kursform wies keinen Zusammenhang mit der Unternehmensgröße auf. In allen Unternehmensgrößen überwogen die internen Kurse gegenüber den externen Kursen. Bei Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten war der Unterschied zwischen internen und externen Kursen, mit einem Anteil von 56% interner Kurse, jedoch am größten (Grafik 7).

Grafik 7

Anteile interner und externer Kursstunden nach Unternehmensgröße – in Prozent

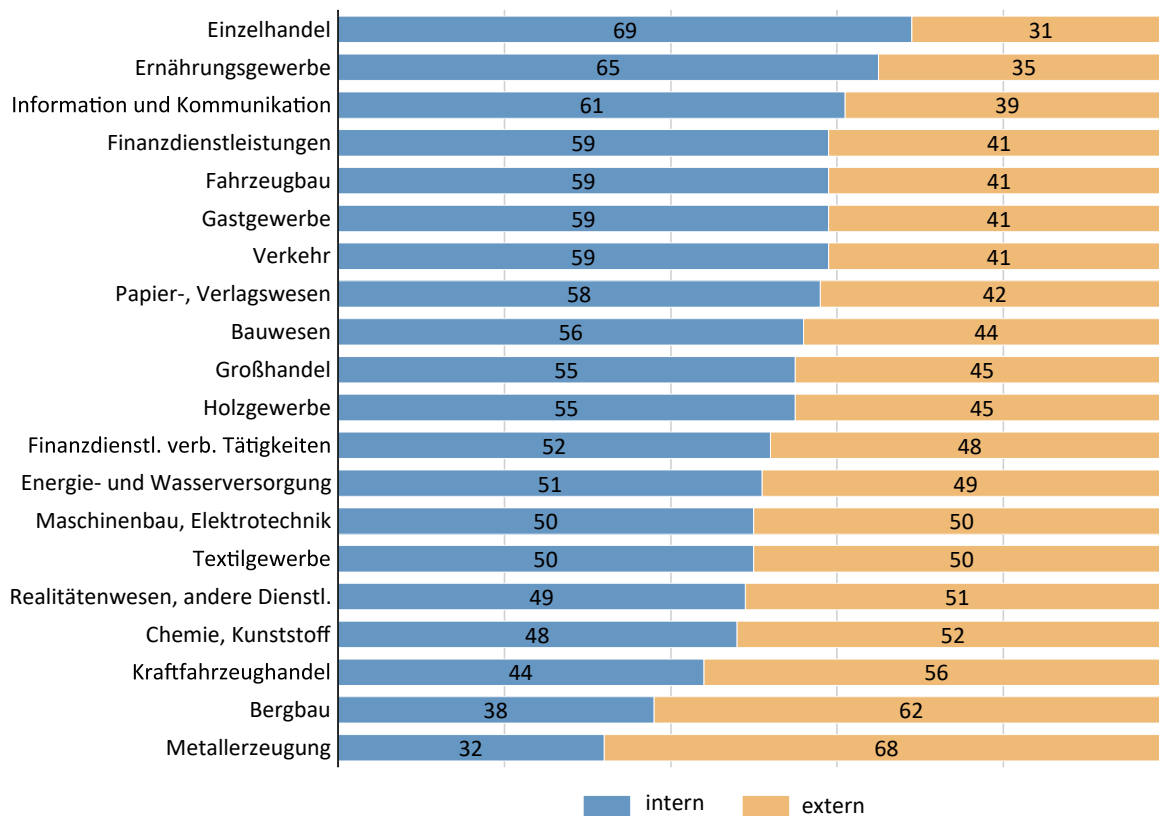


Q: STATISTIK AUSTRIA.

Das Verhältnis von internen und externen Stunden variierte stark zwischen den Wirtschaftszweigen: Der Anteil interner Kursstunden war im Einzelhandel mit 69% am höchsten und im Metallgewerbe mit 32% am niedrigsten. Überdurchschnittlich hohe Anteile an internen Stunden wiesen neben dem Einzelhandel auch das Ernährungsgewerbe (65%), Information und Kommunikation (61%) und die Finanzdienstleistungen (59%) auf (Grafik 8).

Grafik 8

Anteile interner und externer Kursstunden nach Wirtschaftsbereichen – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA.

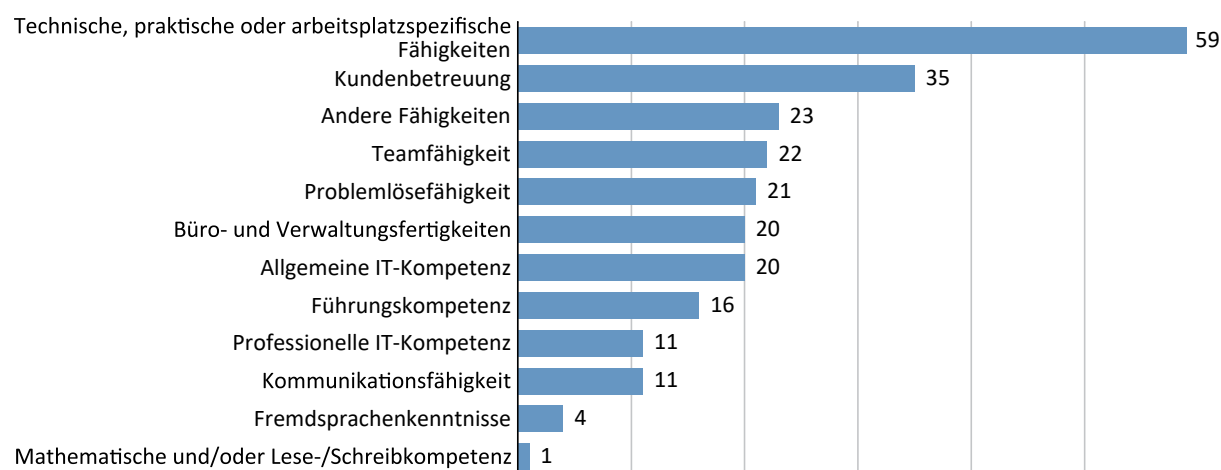
In vielen Branchen wurden etwa gleich viele bezahlte Arbeitsstunden in internen und externen Kursstunden verbracht. So lag der Anteil interner Stunden etwa im Textilgewerbe und im Maschinenbau bzw. Elektrotechnik bei 50%.

3.2.6 Kursinhalte

Die im Jahr 2020 häufigsten Weiterbildungskurse waren Kurse, in denen „technische, praktische oder arbeitsplatzspezifische Fähigkeiten“ geschult wurden (Tabelle 4). In rund 60% aller kurs anbietenden Unternehmen nahmen Beschäftigte an diesen Kursen teil. Rund 35% der kurs anbietenden Unternehmen hielten Kurse über „Kundenbetreuung“. Ungefähr zu je einem Fünftel der kurs anbietenden Unternehmen hielten Kurse über „andere Fähigkeiten“, „Teamfähigkeit“, „Problemlösefähigkeit“, „Büro- und Verwaltungsfertigkeiten“ und „allgemeine IT-Kompetenz“. Selten waren Fremdsprachenkurse und äußerst selten waren Kurse, in denen basale Kenntnisse in „Mathematischer und/oder Lese-/Schreibkompetenz“ vermittelt wurden (Grafik 9). Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass sich das Ausmaß und die Rangreihung gegenüber 2015 somit kaum verändert haben (vgl. Statistik Austria, 2018).

Grafik 9

Unternehmen mit Weiterbildungskursen nach Kursinhalten – in Prozent

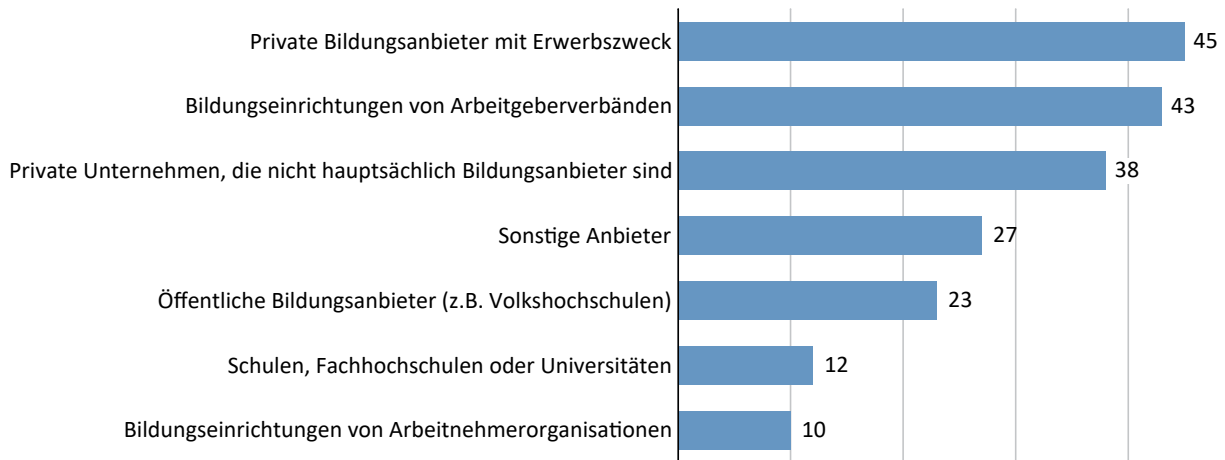


Q: STATISTIK AUSTRIA.

3.2.7 Kursanbieter

Die auf externe Kurse entfallenden Teilnahmezeiten wurden auch nach Anbieterkategorien erfragt (Tabelle 5). Die bedeutendste Anbieterkategorie (Grafik 10) waren private Bildungsanbieter mit Erwerbszweck (45%), gefolgt von Bildungseinrichtungen von Arbeitgeberverbänden mit 43% und private Unternehmen (38%), die nicht hauptsächlich Bildungsanbieter sind (z. B. Herstellerfirmen, Lieferanten, Muttergesellschaft, Partnerunternehmen im Konzern). Der Anteil von öffentlichen Bildungsanbietern wie z. B. Volkshochschulen betrug 23%. Nur rund 10–12% der Unternehmen hatten jeweils Kurse bei Schulen, Fachhochschulen oder Universitäten bzw. bei Bildungseinrichtungen von Arbeitnehmerorganisationen (Arbeiterkammern, Gewerkschaften) in Anspruch genommen.

Grafik 10

Unternehmen mit externen Weiterbildungskursen nach Kursanbietern – in Prozent

Q: STATISTIK AUSTRIA.

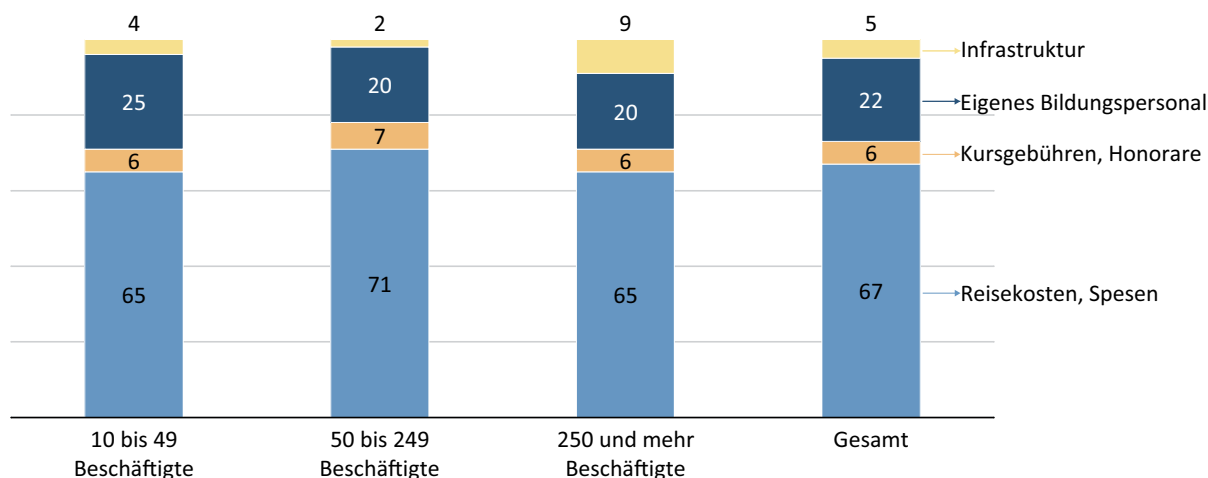
3.2.8 Kosten von Weiterbildungskursen

Von den direkten Kurskosten (Definition siehe oben) entfielen rund 67% auf Kursgebühren für externe Kurse und Kosten für den Einsatz von externen Lehrkräften, die bei internen Kursen zum Einsatz kamen, nur mehr 6% auf Reisekosten, Spesen und Taggeld für teilnehmende Beschäftigte, 22% auf Aufwendungen für Eigenpersonal, das mit der Gestaltung, Organisation und Durchführung von Weiterbildungskursen beschäftigt war und 5% auf Kosten für Räume, Ausstattung und Unterrichtsmaterial für Weiterbildungszwecke sowie Unterhaltskosten für Schulungszentren (Tabelle 6). Im Vergleich zur letzten Erhebung 2015 haben sich die Reisekosten deutlich reduziert, was im Hinblick auf die Corona-Pandemie zu interpretieren ist.

Aufgegliedert nach der Unternehmensgröße zeigten sich unterschiedliche Anteile der Aufwendungen für das eigene Bildungspersonal, das mit der Gestaltung, Organisation und Durchführung von Weiterbildungskursen beschäftigt war: Der Anteil dieser Ausgaben war in der Klasse der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten mit 25% am höchsten, bei den Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten bzw. in der Klasse der großen Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten jeweils durchschnittlich 20% (Grafik 11). Anders verhielt es sich mit den Kosten für die Weiterbildungsinfrastruktur: Der Anteil dieser Ausgaben betrug in der Klasse der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten 4%, bei den Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten ebenfalls rund 2% und in der Klasse der großen Unternehmen 9%.

Die korrigierten direkten Kurskosten (Tabelle 6) mit rund 459 Mio. Euro (Definition siehe oben) waren in etwa 6% höher als die direkten Kurskosten (434 Mio. Euro), denn die zu den direkten Kurskosten noch hinzukommende Ausgabenposition „Beiträge an öffentliche oder überbetriebliche Einrichtungen, mit denen Weiterbildungsaktivitäten anderer Unternehmen mitfinanziert wurden“ lag bei rund 38 Mio. Euro, die in Abzug zu bringenden „Förderungen oder Zuschüsse von öffentlichen Stellen (AMS, Länder) im weitesten Sinn“ bei rund 12 Mio. Euro.

Grafik 11

Zusammensetzung der direkten Kosten von Weiterbildungskursen nach Unternehmensgröße – in Prozent

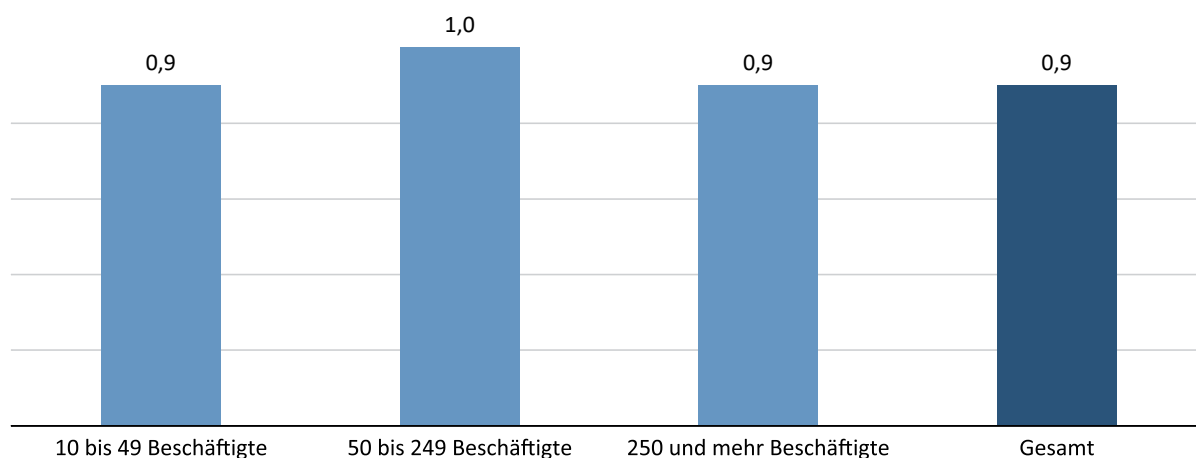
Q: STATISTIK AUSTRIA.

Bezogen auf die Gesamtkosten der Weiterbildungskurse (korrigierte direkte Kurskosten plus Lohnausfallkosten) in der Höhe von 1 059 Mio. Euro machten die Weiterbildungsförderungen und anderen Weiterbildungseinnahmen der Unternehmen somit rund 1,1% aus (Tabelle 7), die Weiterbildungsbeiträge an öffentliche oder überbetriebliche Einrichtungen rund 3,6%.

Von den Gesamtkosten der Weiterbildungskurse (Definition siehe oben) machten die korrigierten direkten Kurskosten 43% aus (Tabelle 7). 57% der Gesamtkosten der Weiterbildungskurse waren Lohnausfallkosten durch Kursteilnahme.

Das Verhältnis der Gesamtausgaben für Weiterbildungskurse zu den Personalausgaben aller Unternehmen lag unabhängig von der Unternehmensgröße 2020 bei rund 0,9% (Grafik 12). Bezogen auf die Personalausgaben der Unternehmen mit Kursen war das Verhältnis 1,1% (Tabelle 7).

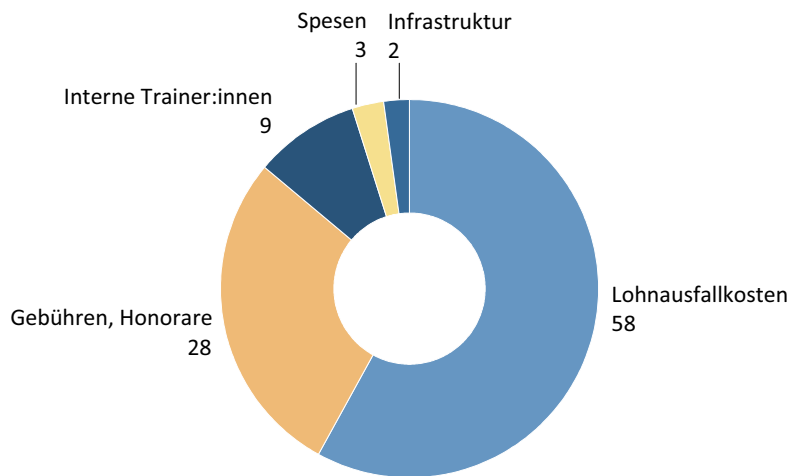
Grafik 12

Gesamtkosten der Weiterbildungskurse nach Unternehmensgröße – in Prozent der Personalausgaben

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Grafik 13

Ausgaben für Weiterbildungskurse nach Ausgabenpositionen – in Prozent

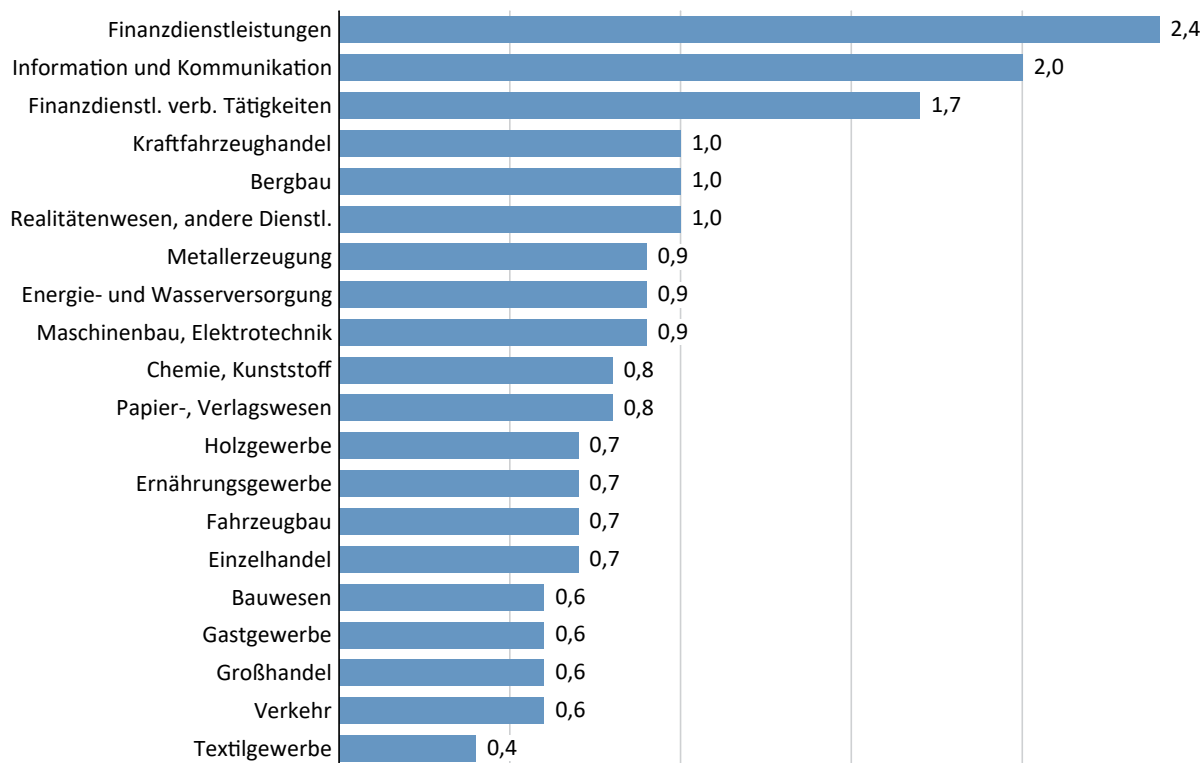


Q: STATISTIK AUSTRIA. – Ausgaben für Weiterbildungskurse = Summe von direkten Kurskosten und Lohnausfallkosten.

In Grafik 13 werden die einzelnen Ausgabenpositionen für Weiterbildungskurse dargestellt. In dieser Grafik sowie in Tabelle 8 beziehen sich die Prozentangaben auf die Summe von direkten Kurskosten und Lohnausfallkosten und nicht auf die „Gesamtkosten der Weiterbildungskurse“. Die Lohnausfallkosten betragen rund 58%, gefolgt von Kursgebühren von 28%, 9% von internen Trainern und 5% für Reisekosten, Spesen und Taggeld.

Grafik 14

Gesamtkosten der Weiterbildungskurse nach Wirtschaftsbereichen – in Prozent der Personalausgaben



Q: STATISTIK AUSTRIA.

Die Gesamtausgaben für Weiterbildungskurse waren im Dienstleistungsbereich mit 1,1% der Personalausgaben aller Unternehmen dieses Sektors etwas höher als im Produzierenden Bereich (0,8%). Die mit Abstand höchsten Pro-Kopf-Ausgaben für Weiterbildungskurse gab es – wie schon beim letzten CVTS5 (2015) – wieder bei den Finanzdienstleistungen. In dieser Branche lagen die Gesamtausgaben für Weiterbildungskurse in der Größenordnung von 2,4% der Personalausgaben aller Unternehmen der Branche (Grafik 14).

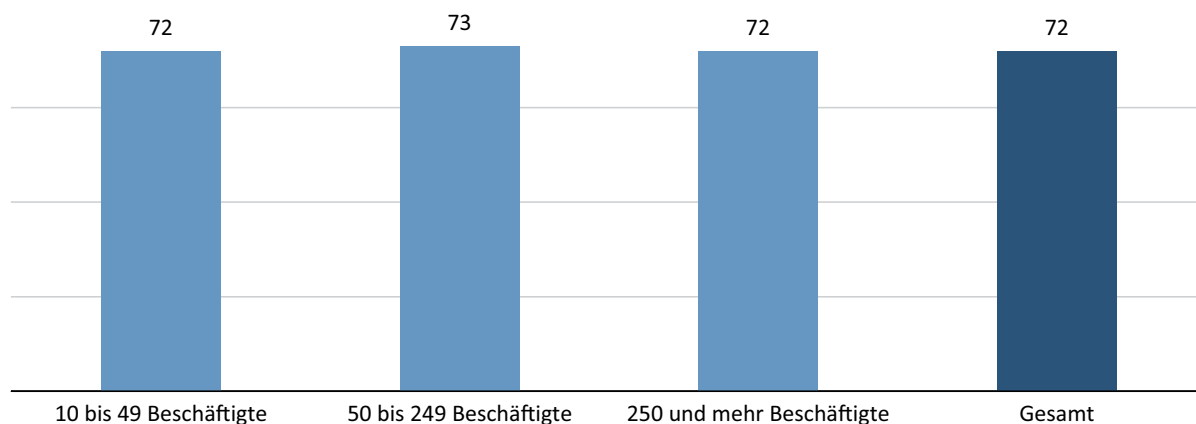
Überdurchschnittlich hohe Gesamtausgaben für Weiterbildungskurse verzeichneten außerdem die Bereiche Information und Kommunikation (jeweils 2,0%) und mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten (1,7%). Besonders niedrig waren die Gesamtausgaben für Weiterbildungskurse im Textilgewerbe (0,4%) und im Bauwesen, im Gastgewerbe, im Großhandel und im Verkehr mit jeweils 0,6%.

Die Gesamtkosten für Weiterbildungskurse waren auch bezogen auf die teilnehmenden Beschäftigten (Tabelle 9) bei Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten am höchsten (durchschnittlich 1 571 Euro pro teilnehmende Person). Größere Unternehmen ab 250 Beschäftigte und Kleinunternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten wiesen geringere Gesamtkosten je teilnehmende Beschäftigte auf (1 252 bzw. 1 431).

Die Gesamtkosten je Kursstunde waren mit durchschnittlich 72 Euro ähnlich hoch bei den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten als auch bei den Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten (73 Euro) bzw. 250 und mehr Beschäftigten (72 Euro, Grafik 15).

Grafik 15

Gesamtkosten der Weiterbildungskurse je Kursstunde nach Unternehmensgröße – in Euro

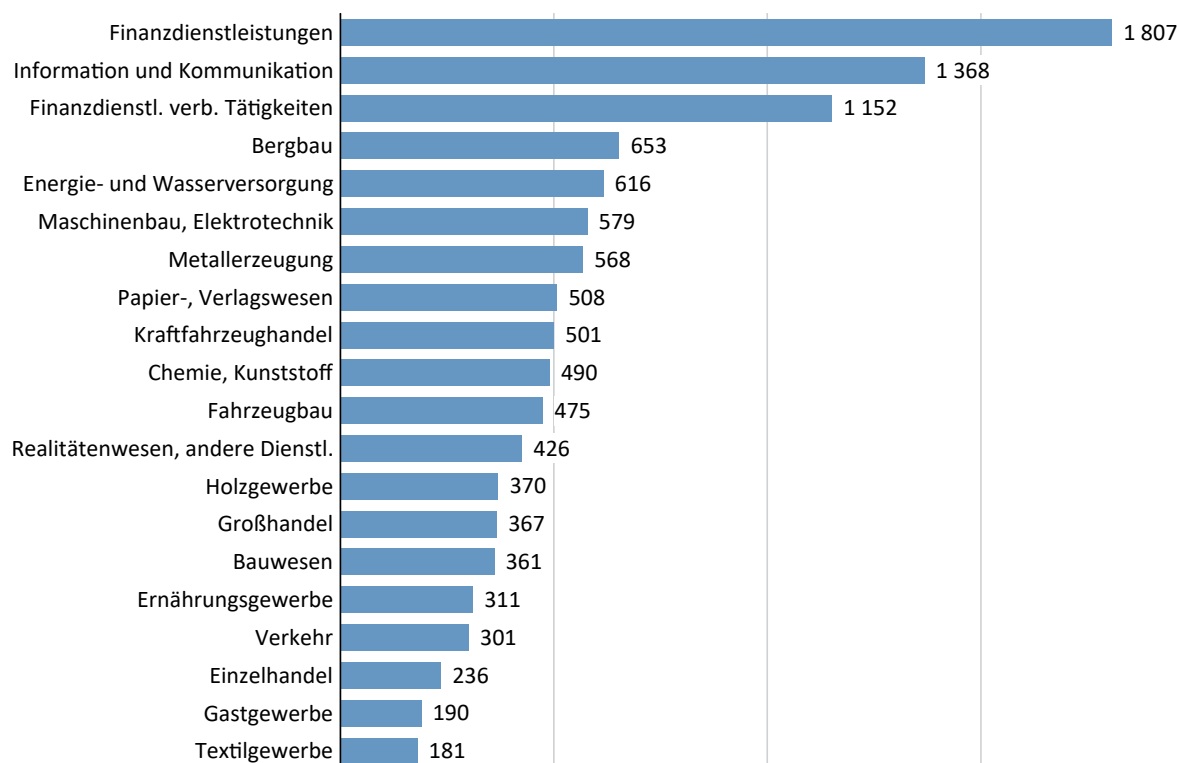


Q: STATISTIK AUSTRIA.

Unter den Wirtschaftsbereichen war bei den Gesamtkosten für Weiterbildungskurse bezogen auf die beschäftigten Personen der Finanzdienstleistungssektor Spitzenreiter. Durchschnittlich 1 807 Euro wurden in dieser Branche für jede beschäftigte Person aufgewendet. Die geringsten Kosten pro an Weiterbildungskursen beschäftigte Person wies mit durchschnittlich 181 Euro das Textilgewerbe auf (Grafik 16, Tabelle 9).

Grafik 16

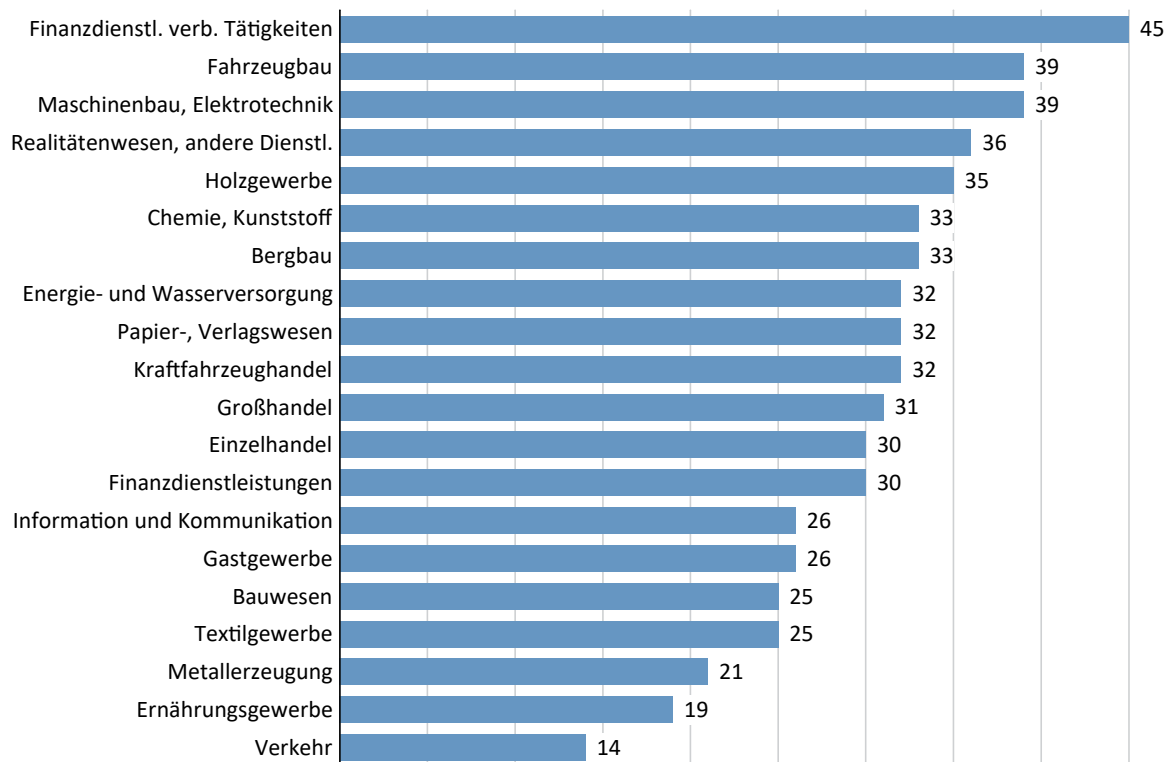
Gesamtkosten der Weiterbildungskurse pro beschäftigte Person nach Wirtschaftsbereichen – in Euro



Q: STATISTIK AUSTRIA.

Grafik 17

Direkte Kurskosten je Kursstunde nach Wirtschaftsbereichen – in Euro



Q: STATISTIK AUSTRIA.

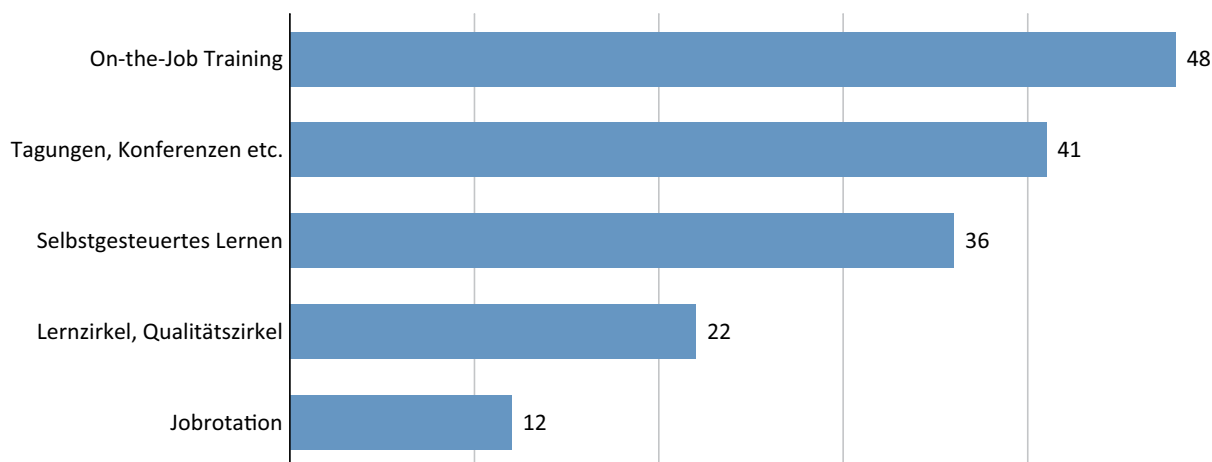
Die direkten Kurskosten je Kursstunde waren im Bereich mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten mit durchschnittlich 45 Euro am höchsten. Über dem Durchschnitt von 30 Euro lagen außerdem die Bereiche Fahrzeugbau und Maschinenbau bzw. Elektrotechnik (39 Euro), Realitätenwesen (36 Euro), Holzgewerbe (35 Euro), Chemie bzw. Kunststoff und Bergbau (33 Euro), Energie- und Wasserversorgung und Papier-, Verlagswesen und Kraftfahrzeughandel (32 Euro), Großhandel (31 Euro). Die geringsten direkten Kurskosten je Kursstunde wies mit 14 Euro der Verkehrsbereich auf (Grafik 17, Tabelle 9).

3.3 Andere Formen betrieblicher Weiterbildung

Rund 69% der Unternehmen hatten im Jahr 2020 ihren Beschäftigten Weiterbildung in anderer Form als in Kursen ermöglicht (Tabelle 1). Die mit großem Abstand wichtigste Form war „On-the-Job Training“, also geplante Ausbildungsphasen am Arbeitsplatz oder in der Arbeitsumgebung (Grafik 18 bzw. Tabelle 10): 48% der Unternehmen nutzten diese Weiterbildungsform zur beruflichen Qualifizierung ihrer Mitarbeiter. Die zweitwichtigste Form war die geplante Weiterbildung durch Teilnahme an Tagungen, Konferenzen, Workshops, Fachmessen und Fachvorträgen mit einem Anteil von 41%. Im Vergleich dazu war selbstgesteuertes Lernen/E-Learning mit einem Anteil von 36% an dritter Stelle zu finden. Die Jobrotation innerhalb des Unternehmens bzw. Austauschprogramme mit anderen Unternehmen wurde von nur 12% der Unternehmen genutzt.

Grafik 18

Unternehmen mit anderen Formen betrieblicher Weiterbildung – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA.

Je größer ein Unternehmen war, desto mehr Weiterbildung wurde in jeder Weiterbildungsform angeboten, wobei die Verteilung der angebotenen Weiterbildungsformen ähnlich war. Von den großen Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten bildete „On-the-Job Training“ mit 81% die wichtigste Form im Bereich „andere Formen betrieblicher Weiterbildung“ (Tabelle 10). Allerdings gab es in dieser Größenklasse auch in 80% der Unternehmen geplante Weiterbildung durch Tagungen und Konferenzen, knapp gefolgt durch selbstgesteuertes Lernen/E-Learning (79%). Seltener wurden Lern- und Qualitätszirkel (40%) sowie Jobrotation (37%) als Weiterbildungsform angeboten.

Ein ähnliches Bild ergab sich bei Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten: Mit 62% am häufigsten wurden auch von den Unternehmen dieser Größenklasse „On-the-Job Training“ genannt, die zweithäufigste Form mit einem Anteil von 60% war die Teilnahme an Tagungen und Konferenzen, gefolgt von selbstgesteuertes Lernen/E-Learning mit 55% und von Lern- und Qualitätszirkeln mit 26%. Jobrotation boten 19% der Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten an.

44% der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten nutzten „On-the-Job Training“, 37% Tagungen und Konferenzen und 31% selbstgesteuertes Lernen/E-Learning. Lern- und Qualitätszirkel gab es in 21% der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten und etwa 10% boten Jobrotation als Weiterbildungsmaßnahme an.

Im Dienstleistungsbereich wurden im Vergleich zum Produzierendem Bereich mehr Weiterbildungsformen angeboten. Zwischen Produzierendem Bereich und Dienstleistungssektor war der größte Unterschied hinsichtlich den Lern- oder Qualitätszirkeln zu verzeichnen (Tabelle 10). So betrug der Anteil bei dieser anderen Form der Weiterbildung im Dienstleistungsbereich 24%, während er im Produzierenden Bereich nur 18% betrug.

Nach Branchen betrachtet (Tabelle 10) fällt auf, dass der Anteil an selbstgesteuertem Lernen/E-Learning insbesondere bei den Finanzdienstleistungen mit 95%, im mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten mit 77% und im Bereich Informations- und Kommunikation mit 70% verglichen mit dem Anteil über alle Branchen (27%) verhältnismäßig hoch war. On-the-Job Training spielte insbesondere bei den Finanzdienstleistungen mit 83%, in der Information und Kommunikation mit 66% und Maschinenbau bzw. Elektrotechnik sowie im Fahrzeugbau mit jeweils 61% eine größere Rolle.

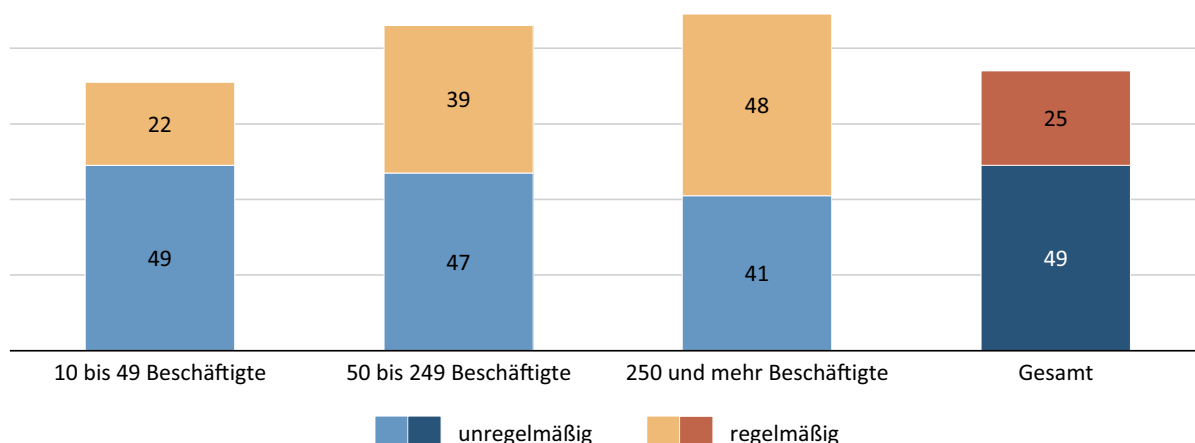
3.4 Weiterbildungspolitik der Unternehmen

3.4.1 Unternehmensanalysen zur Ermittlung des Kompetenzbedarfs

Ein wichtiger Aspekt im Hinblick auf die Weiterbildungspolitik eines Unternehmens ist die Frage, ob regelmäßig Analysen durchgeführt werden, um den Bedarf an zukünftigen Fähigkeiten oder Kompetenzen zu ermitteln. Rund drei Viertel aller Unternehmen (74%) gaben an, solche Bedarfsanalysen durchzuführen, wobei diese Analysen zu zwei Drittel (66%) unregelmäßig erfolgten und nur zu rund einem Drittel (34%) als fixer Bestandteil der regelmäßigen Unternehmensplanung implementiert waren (Tabelle 11).

Grafik 19

Unternehmen, die ihren zukünftigen Kompetenzbedarf ermitteln, nach Unternehmensgröße – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA.

Auch die Frage nach einer Analyse des Unternehmens im Hinblick auf seinen Bedarf an Fähigkeiten/Kompetenzen beantworteten vor allem größere Unternehmen affirmativ – Großunternehmen zu 89% (48% regelmäßig, 41% unregelmäßig), mittelgroße Unternehmen zu 86% – Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten hingegen nur zu 71% (Grafik 19). Der Anteil der Unternehmen, in denen solche Bedarfsanalysen regelmäßig und planmäßig durchgeführt werden, stieg mit der Unternehmensgröße deutlich an. Er betrug 31% bei Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten, 45% bei den mittelgroßen Unternehmen und 54% bei Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten (Tabelle 11).

3.4.2 Strategie der Unternehmen bei Kompetenzdefiziten

Wird aufgrund systematischer Analysen ein Bedarf des Unternehmens an bestimmten Fähigkeiten bzw. Kompetenzen festgestellt, stehen dem Unternehmen verschiedene Möglichkeiten offen, diesen Bedarf zu decken (Tabelle 12). Die meisten Unternehmen nutzen gleich mehrere davon: Rund 80% der Unternehmen akquirieren neues Personal, das die benötigten Qualifikationen schon mitbringt. Weiterbildung der bestehenden Belegschaft ist ein Weg, der von 79% der Unternehmen gegangen wird. 69% der Unternehmen reorganisieren Arbeitsabläufe, um die vorhandenen Fähigkeiten und Kompetenzen der Beschäftigten besser nutzen zu können und 66% der Unternehmen stellen neue Mitarbeiter:innen ein, die dann entsprechend geschult werden.

3.4.3 Wichtige Kompetenzen für die Unternehmensentwicklung

Ein wichtigster Aspekt der Unternehmensentwicklung ist der Ausbau des Kompetenzprofils der eigenen Beschäftigten. Daher wurden die teilnehmenden Unternehmen gefragt, welche Fähigkeiten im Allgemeinen sie für die Entwicklung des Unternehmens in den nächsten paar Jahren für wichtig hielten. Die größte Übereinstimmung gab es hinsichtlich der Teamfähigkeit, die von 58% der Unternehmen als wichtige Fähigkeit der Beschäftigten gesehen wurde (Tabelle 13). Fast die Hälfte der Unternehmen hielten technische, praktische oder arbeitsplatzspezifische Fähigkeiten (46%) sowie die Kundenbetreuungsfähigkeiten (45%) für wichtig. Im Mittelfeld finden sich die Fähigkeit, Probleme zu lösen (38%) und die allgemeine IT-Kompetenz mit 23%. Weniger wichtig wurden die professionelle IT-Kompetenz, Büro- und Verwaltungsaufgaben und die Kommunikationsfähigkeit gesehen. Nur marginale Bedeutung (unter 10%) hatten Fremdsprachenkenntnisse, eine basale mathematische und/oder Lese-/Schreibkompetenz sowie andere Fähigkeiten.

Zwischen Produzierendem Bereich und Dienstleistungsbereich gab es doch beachtliche Unterschiede: Kundenbetreuung sahen 27% der produzierenden Unternehmen und 54% der Dienstleistungsunternehmen als wichtigste Fähigkeit für die künftige Entwicklung. Bei den technischen, praktischen und arbeitsplatzspezifischen Fähigkeiten war der Anteil im Produzierenden Bereich um 35 Prozentpunkte höher als im Dienstleistungsbereich (70% zu 35%).

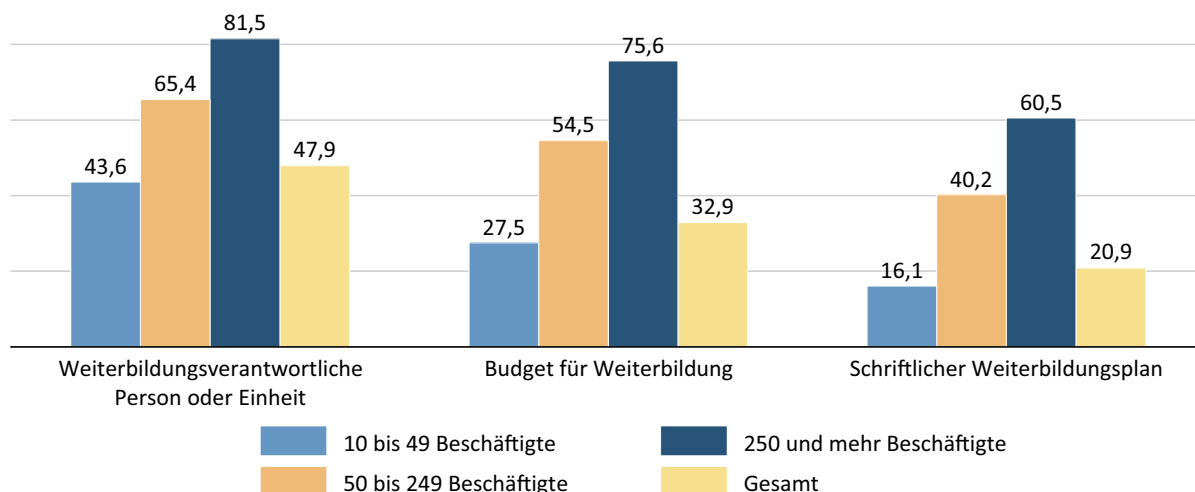
3.4.4 Wichtige Elemente einer professionalisierten Weiterbildungspolitik

Es wurde bereits gezeigt, dass die Durchführung einer systematischen Analyse des Kompetenzbedarfs des Unternehmens sowie des Weiterbildungsbedarfs der Beschäftigten mit der Unternehmensgröße deutlich zunimmt. Dasselbe Phänomen war auch für andere Elemente einer professionalisierten Weiterbildungspolitik beobachtbar, wie z. B. einem eigenen Weiterbildungsbudget (Tabelle 14).

Eine für Weiterbildung verantwortliche Person oder Organisationseinheit gab es in 44% der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten, in 65% der Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten und in 82% der Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten. Insgesamt gab es in fast jedem zweiten Unternehmen (48%) eine für betriebliche Weiterbildung verantwortliche Person oder Organisationseinheit (Grafik 20).

Grafik 20

Unternehmen mit bestimmten Elementen einer professionalisierten Weiterbildungspolitik nach Unternehmensgröße – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA.

33% der Unternehmen verfügten über ein eigenes Budget, das auch Mittel für die betriebliche Weiterbildung miteinschloss. Von den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten verfügten jedoch nur 28% über ein Weiterbildungsbudget, während dies auf 55% der mittelgroßen Unternehmen und auf 76% der Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten zutraf.

Einen schriftlichen Bildungsplan gab es in 16% der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten, in 40% der Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten und in 61% der Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten. Insgesamt erstellt rund ein Fünftel der Unternehmen (21%) einen Bildungsplan.

Produzierender Bereich und Dienstleistungssektor unterscheiden sich bei den dargestellten Elementen einer professionalisierten Weiterbildungspolitik nur geringfügig. Unter den einzelnen Branchen zeichneten sich die Finanzdienstleistungen als Spitzenreiter bei allen dargestellten Elementen einer professionalisierten Weiterbildungspolitik aus. In dieser Branche hatten 93% der Unternehmen eine für Weiterbildung verantwortliche Person oder Organisationseinheit, 86% ein Weiterbildungsbudget und 61% schriftliche Weiterbildungspläne.

3.4.5 Einbindung der Belegschaftsvertretung in das Weiterbildungsmanagement

In rund 3% der Unternehmen gab es eine Belegschaftsvertretung, die auch in den Managementprozess zur betrieblichen Weiterbildung eingebunden ist (Tabelle 15). Bei diesen Unternehmen zeigte sich, dass der Einfluss der Arbeitnehmervertretung am häufigsten bei der Art der Weiterbildung (68%) und den Inhalten bzw. Themen (66%) von Weiterbildung gegeben war. In punkto Kriterien, wer an der Weiterbildung teilnehmen kann, war mehr als jede zweite Belegschaftsvertretung vertreten (57%).

3.4.6 Weiterbildungsbedarf in naher Zukunft

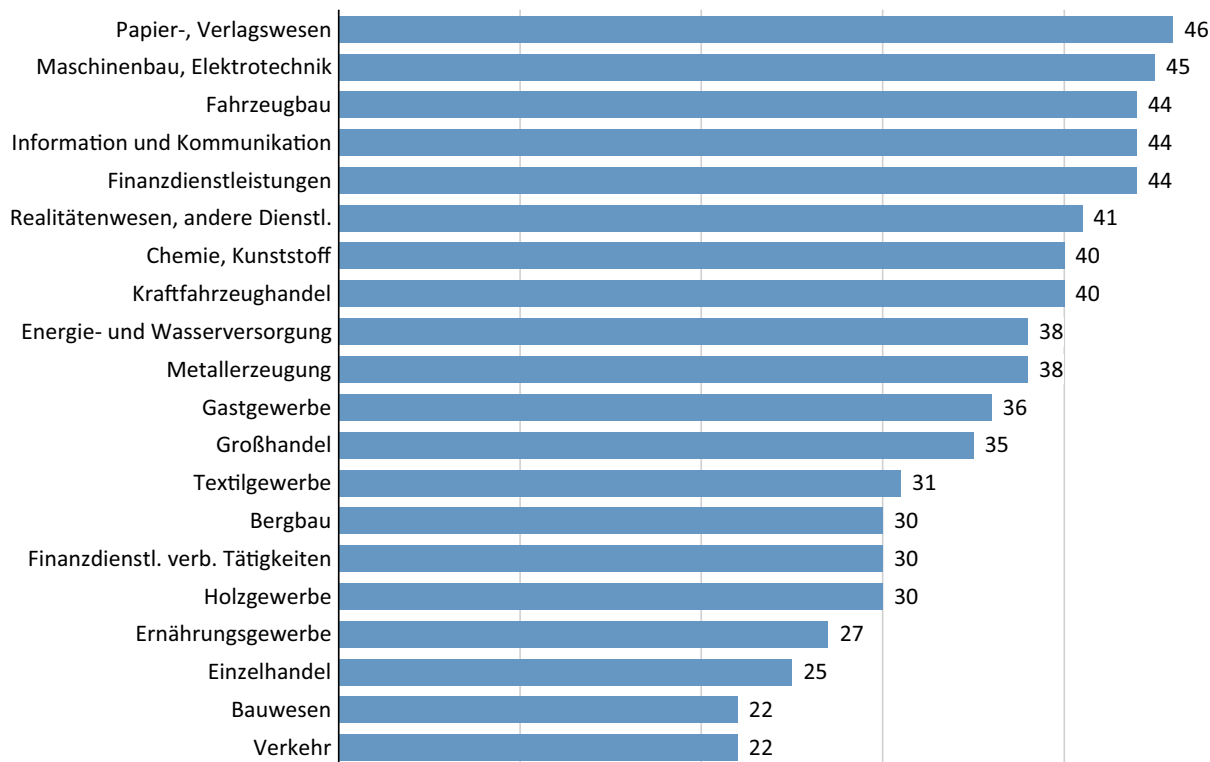
Ein Merkmal betraf den Weiterbildungsbedarf der Unternehmen in naher Zukunft verglichen mit der Situation zum Befragungszeitpunkt (Tabelle 16). Die überwiegende Mehrheit der Unternehmen (63%) schätzt den Bedarf gleich ein, während rund ein Drittel der Unternehmen (4% viel höher, 30% etwas höher) den Bedarf generell höher einschätzt. Nur eine kleine Minderheit von Unternehmen (rund 4%) schätzt den Weiterbildungsbedarf in naher Zukunft geringer ein als zum Befragungszeitpunkt.

Analysiert man den Weiterbildungsbedarf nach Unternehmensgröße, so lässt sich mit steigender Unternehmensgröße auch eine Zunahme bezüglich des zukünftigen Weiterbildungsbedarfs feststellen: Rund 27% der Kleinunternehmen (10 bis 49 Beschäftigte) gaben einen „etwas höheren Weiterbildungsbedarf“ in den nächsten zwei Jahren an, während der entsprechende Anteilswert bei den mittleren Unternehmen (50 bis 249 Beschäftigte) und Großunternehmen (250 Beschäftigte und mehr) mit 36% bzw. 52% deutlich höher ausfiel.

Wurde der Weiterbildungsbedarf nach Branche aufgeschlüsselt, so ließen sich auch hier deutliche Unterschiede feststellen (Grafik 21): Vor allem im Papier- und Verlagswesen (46%), dem Maschinenbau (45%) und im Fahrzeugbau (44%) waren die Personalverantwortlichen überzeugt, wird der Weiterbildungsbedarf in naher Zukunft steigen. Geringen Weiterbildungsbedarf in naher Zukunft verglichen mit der jetzigen Situation wurden vor allem in Unternehmen verortet, die dem Verkehr und dem Bergbau (jeweils 22%) zugerechnet werden.

Grafik 21

Weiterbildungsbedarf in den beiden folgenden Jahren – in Prozent



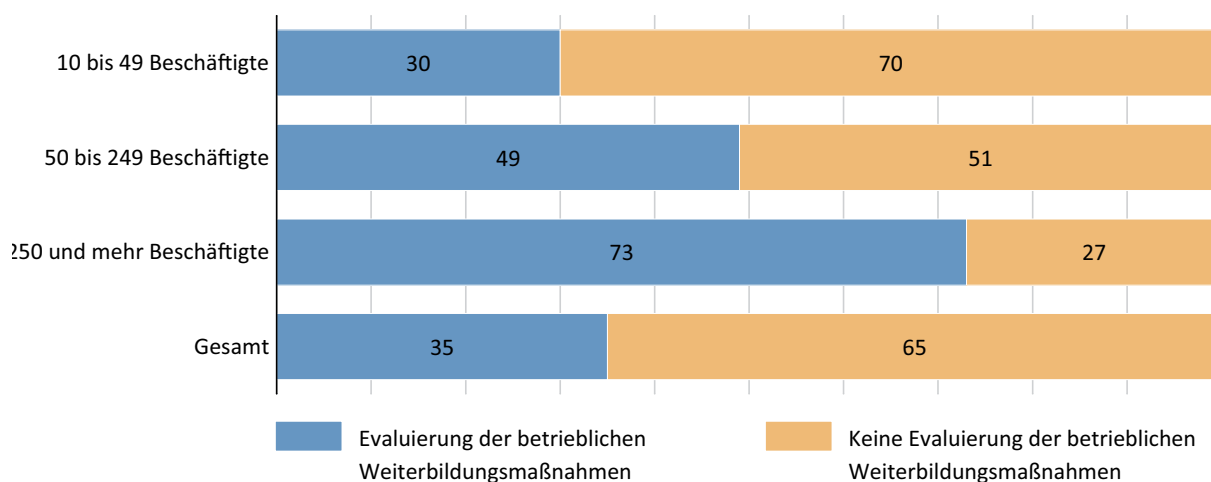
Q: STATISTIK AUSTRIA.

3.5 Evaluierung von betrieblicher Weiterbildung

Insgesamt 35% aller weiterbildungsaktiven Unternehmen evaluierten üblicherweise die Ergebnisse der betrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen (Tabelle 17), allerdings differiert dieser Wert erheblich nach Unternehmensgröße, denn bei den Großunternehmen (250 und mehr Beschäftigte) werden in rund 73% der Unternehmen betriebliche Weiterbildungsmaßnahmen bewertet (Grafik 22) während in Kleinbetrieben (10 bis 49 Beschäftigte) weniger als ein Drittel (30%) und in Mittelbetrieben (50 bis 249 Beschäftigte) ungefähr die Hälfte (49%) die Ergebnisse evaluierten.

Grafik 22

Evaluierung von betrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen nach Unternehmensgröße – in Prozent



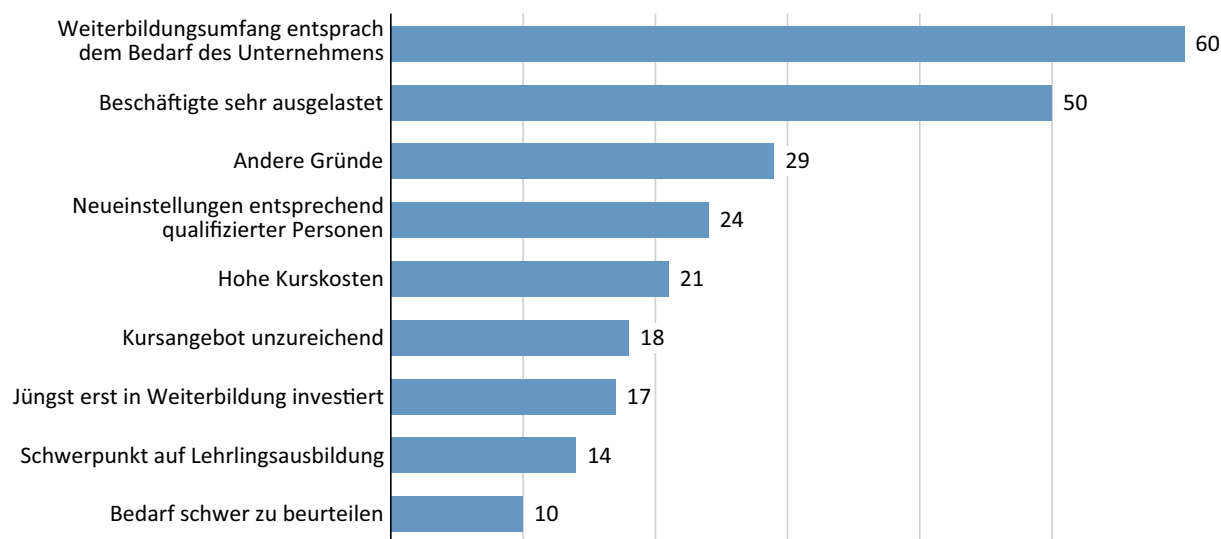
Q: STATISTIK AUSTRIA.

Rund 30% der weiterbildungsaktiven Unternehmen prüften die Weiterbildungsmaßnahmen mittels Befragung der Teilnehmenden (Tabelle 17). Dahinter rangiert die Evaluierungsmaßnahme „Bewertung des beruflichen Verhaltens bzw. der Leistungen der Beschäftigten“ mit 20%. Zertifizierung nach schriftlichem oder praktischem Test werden von rund 15% der Unternehmen angewendet und rund jedes achte weiterbildungsaktive Unternehmen (14%) misst die Auswirkungen von Weiterbildungsmaßnahmen auf Kennzahlen der betroffenen Unternehmensbereiche oder des ganzen Unternehmens.

3.6 Hemmnisse für ein höheres Ausmaß an betrieblicher Weiterbildung

Die weiterbildungsaktiven Unternehmen wurden gebeten, aus einer Liste von Gründen diejenigen zu wählen, die im Jahr 2020 ein etwaiges höheres Ausmaß betrieblicher Weiterbildung verhindert hatten (Tabelle 18). 60% der weiterbildungsaktiven Unternehmen gaben an, dass der Weiterbildungsumfang dem Bedarf des Unternehmens entsprochen hätte (Grafik 23). 50% der weiterbildungsaktiven Unternehmen nannte die begrenzt verfügbare Zeit der Beschäftigten. Rund ein Viertel (24%) führten die Neueinstellung entsprechend qualifizierter Personen an. Corona als Barriere für Weiterbildung wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den Vorgängerstudien nicht explizit abgefragt, aber die deutliche Zunahme der Sammelkategorie „Andere Gründe“ (19% im Jahr 2015 gegenüber 28% im Jahr 2020) kann als Erklärungsansatz in diese Richtung interpretiert werden (vgl. Statistik Austria, 2018).

Grafik 23

Hemmnisse für ein höheres Ausmaß an betrieblicher Weiterbildung – in Prozent der weiterbildungsaktiven Unternehmen

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Dass der Weiterbildungsumfang dem Bedarf des Unternehmens entsprach galt insbesondere in den Finanzdienstleistungen mit einem Anteil von 78%, im Kraftfahrzeughandel mit 75% sowie im Bergbau und im Verkehr mit je 69%.

Die hohe Auslastung der Beschäftigten als Hemmnis für ein höheres Ausmaß an betrieblicher Weiterbildung wurde am häufigsten im Baugewerbe (63%), im Gastgewerbe (61%), im Papier- und Verlagswesen (58%) und im Realitätenwesen (57%).

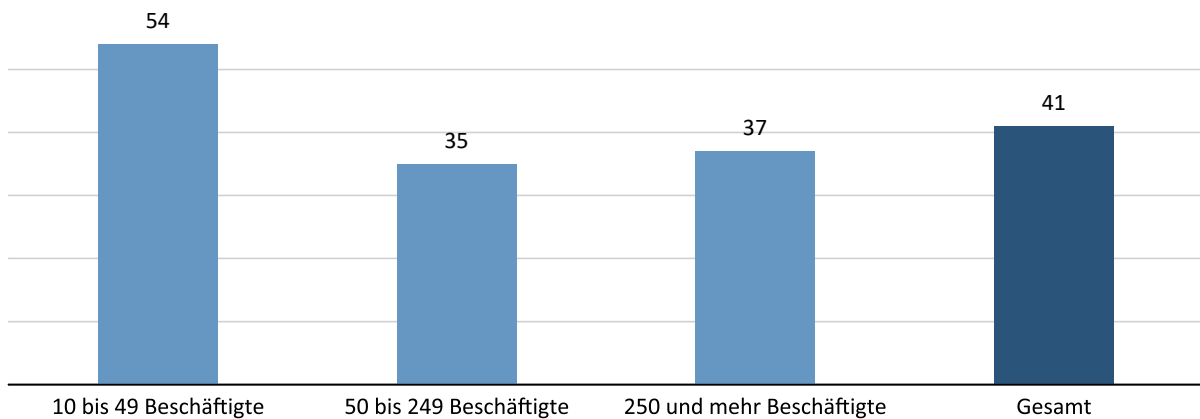
3.7 Lehrlingsausbildung

Obwohl sich der CVTS detailliert mit der betrieblichen Weiterbildung auseinandersetzt, werden einige wenige Merkmale zur Erstausbildung, also zur Lehrlingsausbildung, gestellt. Die Ergebnisse lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

Von den untersuchten Unternehmen bildete nahezu jeder zweite Betrieb (44%) am Stichtag 31.12.2020 einen oder mehrere Lehrlinge aus (Tabelle 19). Im Produzierenden Bereich waren es sogar 62% der Unternehmen. Im Dienstleistungssektor hatten 35% der Unternehmen Lehrlinge. Insbesondere der Beitrag der kleinsten Unternehmensgrößenklasse (10 bis 49 Beschäftigte) war überproportional groß. Denn auf tausend Beschäftigte kamen in dieser Größenklasse rund 54 Lehrlinge. In den anderen beiden Unternehmensgrößenklassen waren es wesentlich weniger. Bei mittelgroßen Unternehmen waren es 35 und bei Großunternehmen 37 Lehrlinge pro tausend Beschäftigte (Grafik 24).

Grafik 24

Lehrlinge pro 1 000 Beschäftigte nach Unternehmensgröße



Q: STATISTIK AUSTRIA.

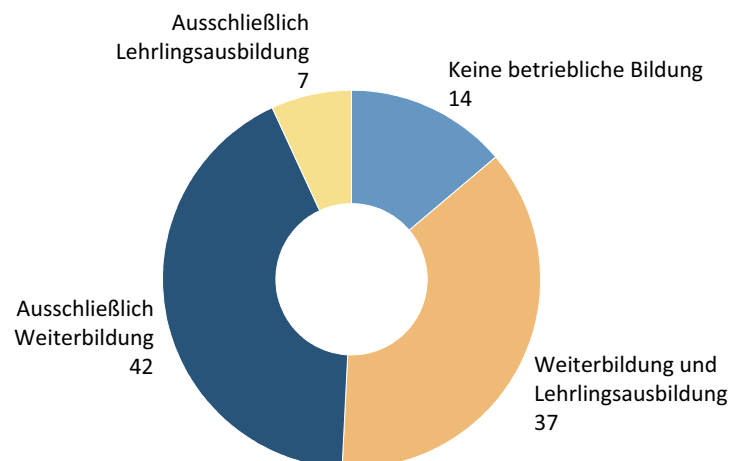
Die Unternehmen wurden im Rahmen der Befragung auch gebeten, mögliche Gründe für die Lehrlingsausbildung anzugeben (Mehrfachantworten waren erlaubt). 95% der lehrlingsausbildenden Unternehmen gaben an, sie würden auf diese Weise zukünftige Beschäftigte den Anforderungen des Unternehmens entsprechend ausbilden (Tabelle 20). 90% sahen als Grund für die Lehrlingsausbildung, dass sie danach die besten Lehrlinge als Beschäftigte behalten wollten. Für 63% der Ausbildungsunternehmen war ein Grund für die Lehrlingsausbildung, dass sie die produktiven Kapazitäten der Lehrlinge bereits während der Lehrzeit gut brauchen konnten. Und 44% der Unternehmen mit Lehrlingen gaben als Grund für die Lehrlingsausbildung an, dass sie dadurch nicht so sehr auf externe Rekrutierungen angewiesen wären, bei denen sie die Fähigkeiten der Bewerber:innen weniger gut einschätzen könnten.

3.8 Unternehmen mit Lehrlingsausbildung versus Weiterbildung

CVTS6 unterscheidet strikt zwischen betrieblicher Weiterbildung (Continuing Vocational Training) einerseits und betrieblicher Erstausbildung (Initial Vocational Training) andererseits. Folgerichtig sind Unternehmen, die zwar Lehrlinge aus-, aber keine Beschäftigten weiterbilden, nicht in der Quote weiterbildungsaktiver Unternehmen enthalten.

Grafik 25

Betriebliche Bildung 2020 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA.

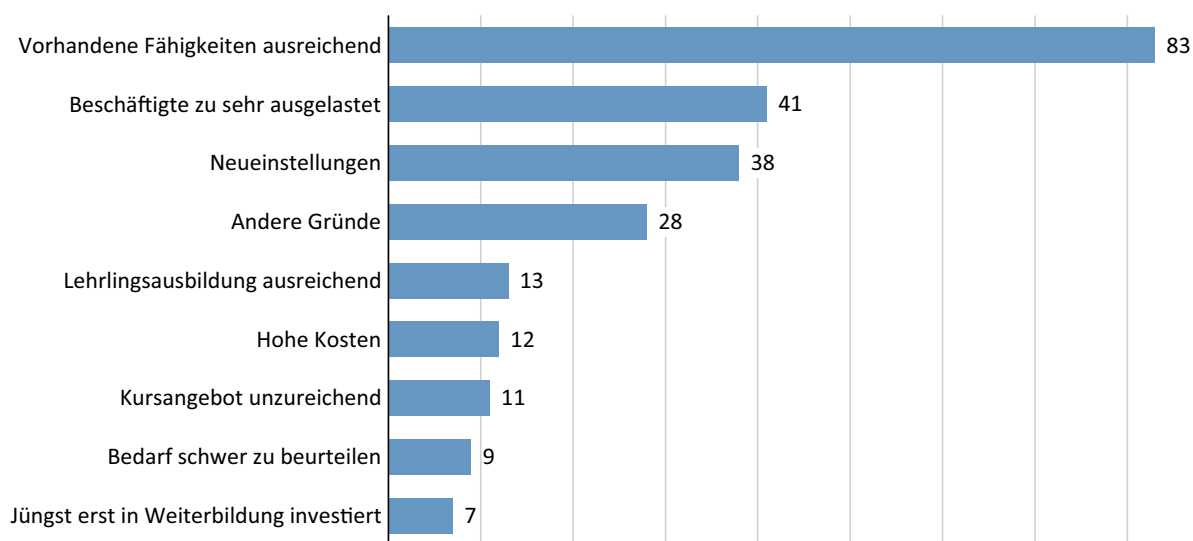
Ein Blick auf die betriebliche Weiter- und Erstausbildung zeigt, dass die Quote der Unternehmen mit ausschließlicher Weiterbildung (also ohne Lehrlingsausbildung) im Dienstleistungsbereich mit einem Anteil von rund 50% um 24 Prozentpunkte über der entsprechenden Quote im produzierenden Bereich (Tabelle 21). Dementsprechend ist die Quote, die beides, also Weiterbildung und Erstausbildung anbieten, im Produzierenden Bereich mit 50% um einiges höher als im Dienstleistungsbereich. Über alle Branchen lag die Quote für jene Unternehmen, die Weiterbildung und Lehrlingsausbildung durchführen, bei rund 37% (Grafik 25).

3.9 Unternehmen ohne Weiterbildung

Rund 14% der Unternehmen führten, wie in Grafik 25 dargestellt, im Jahr 2020 keine betriebliche Weiterbildung durch. Diese Unternehmen wurden auch nach etwaigen Gründen gefragt (Grafik 26 bzw. Tabelle 22). Am häufigsten (83%) begründeten die Unternehmen ihre Entscheidung, 2020 keine betriebliche Weiterbildung durchzuführen, damit, dass die Fähigkeiten ihrer Beschäftigten ausreichend gewesen wären. 41% gaben an, dass die Beschäftigten zu sehr ausgelastet waren, um an Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen, 38% stellten lieber entsprechend qualifizierte Mitarbeiter neu ein.

Grafik 26

Gründe für fehlende Weiterbildungsaktivitäten – in Prozent der Unternehmen ohne Weiterbildung 2020



Q: STATISTIK AUSTRIA.

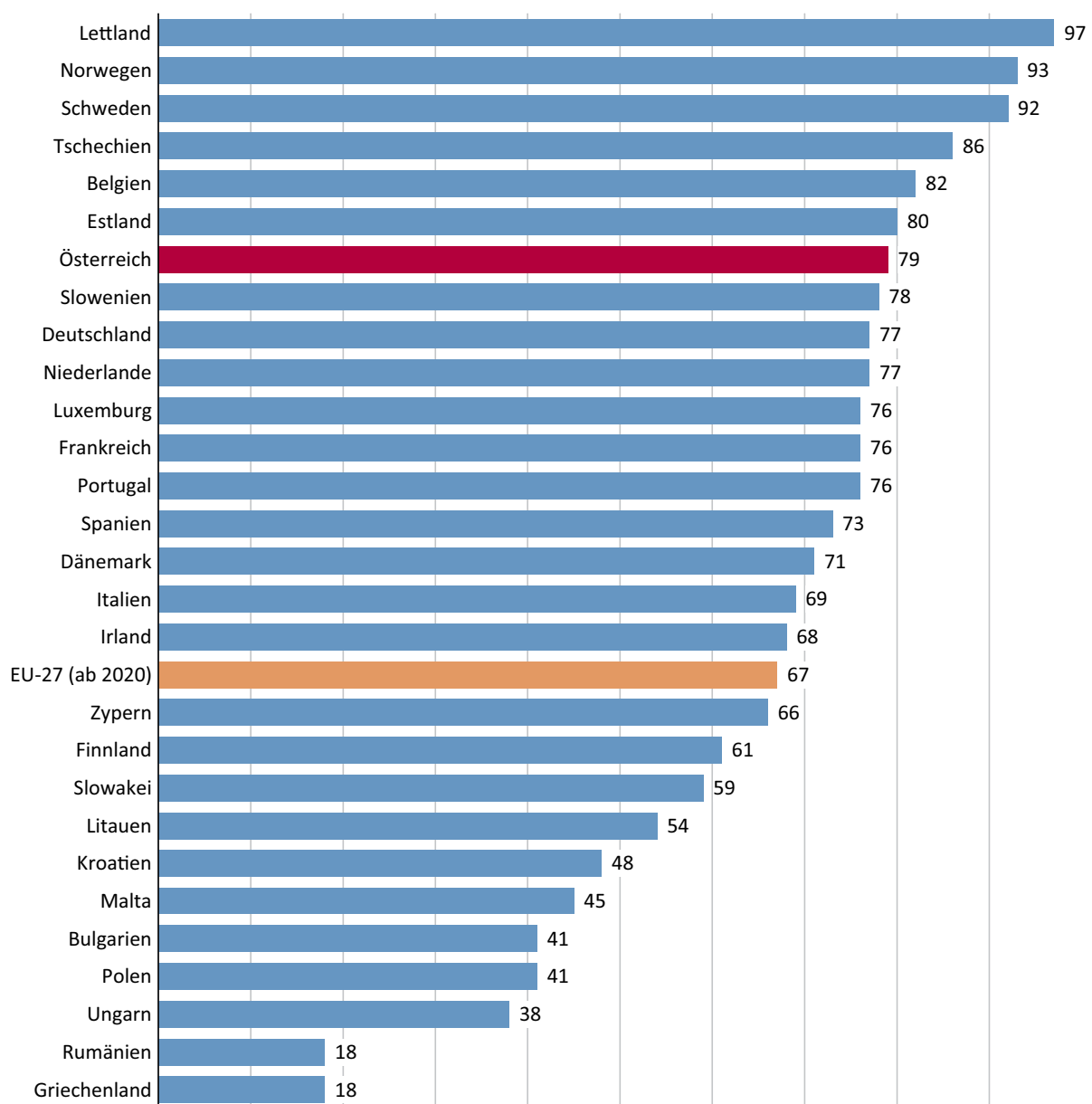
Besonders stark unterscheiden sich Produzierender und Dienstleistungsbereich hinsichtlich zweier Gründe (Tabelle 22): Erstens nannten 22% der Unternehmen im Produzierenden Bereich die Konzentration auf die Lehrlingsausbildung als Argument für keine Weiterbildung, während dies nur für 9% der Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor eine wichtige Begründung darstellte. Zweitens führten 54% der Unternehmen aus dem Produzierenden Bereich als wesentlichen Grund an, dass die Mitarbeiter zu sehr ausgelastet waren – im Gegensatz dazu war dies aber nur für 33% der Unternehmen aus dem Dienstleistungsbereich der Fall.

4 Österreichs betriebliche Bildung (CVTS6) im europäischen Vergleich

Mit einem Anteil von 79% weiterbildungsaktiver Unternehmen (Kurse und/oder andere Formen der Weiterbildung) war Österreich weit über dem EU-27-Durchschnitt von 67% und gehörte – so wie 2010 und 2015 – weiterhin zu der Spitzengruppe (Grafik 27). Deutschland, ein Land mit einem ähnlich starken berufsbildenden Ausbildungssystem wie Österreich, lag mit einer Weiterbildungsquote von 77% um zwei Prozentpunkte hinter Österreich, aber noch über dem EU-27-Durchschnitt. Schlusslicht waren Rumänien und Griechenland, wo jeweils nur 18% der Unternehmen im Jahr 2020 weiterbildungsaktiv waren.

Grafik 27

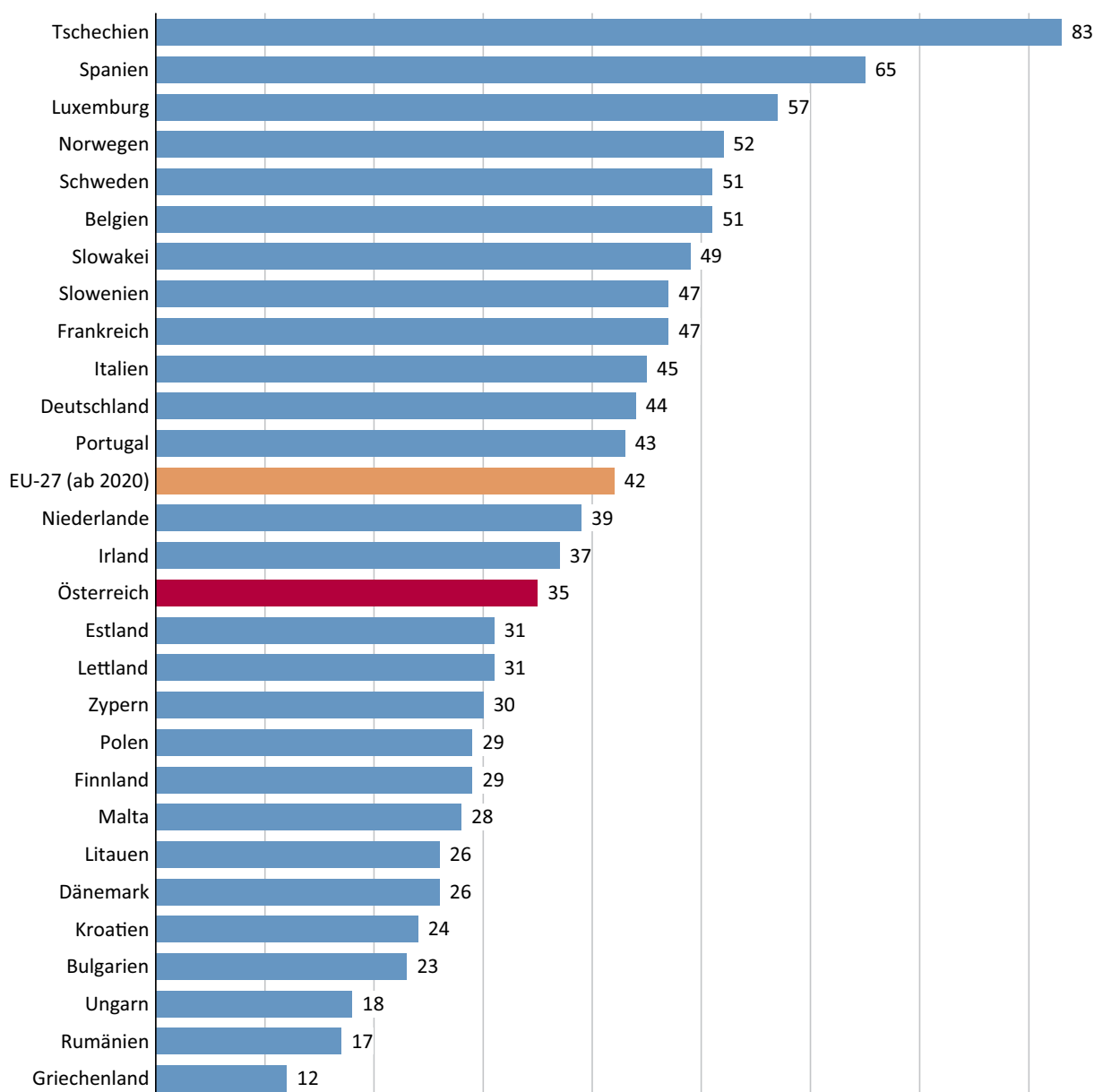
Unternehmen mit betrieblicher Weiterbildung in Europa – in Prozent



Q: EUROSTAT, Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS6). Abfragestand am 31.10.2022.

Beim Indikator „Teilnehmende an Weiterbildungskursen in Relation zur Anzahl der Beschäftigten aller Unternehmen“ lag Österreich mit 35% knapp unter dem EU-27-Durchschnitt von 42% (Grafik 28). Bei diesem Indikator führend war Tschechien, wo 83% der Beschäftigten im Jahr 2020 an Weiterbildungskursen teilgenommen haben. Deutschland lag mit einem Anteil von 44% um neun Prozentpunkte vor Österreich. Den geringsten Anteil an Kursteilnehmenden hatte Griechenland mit 12%.

Grafik 28

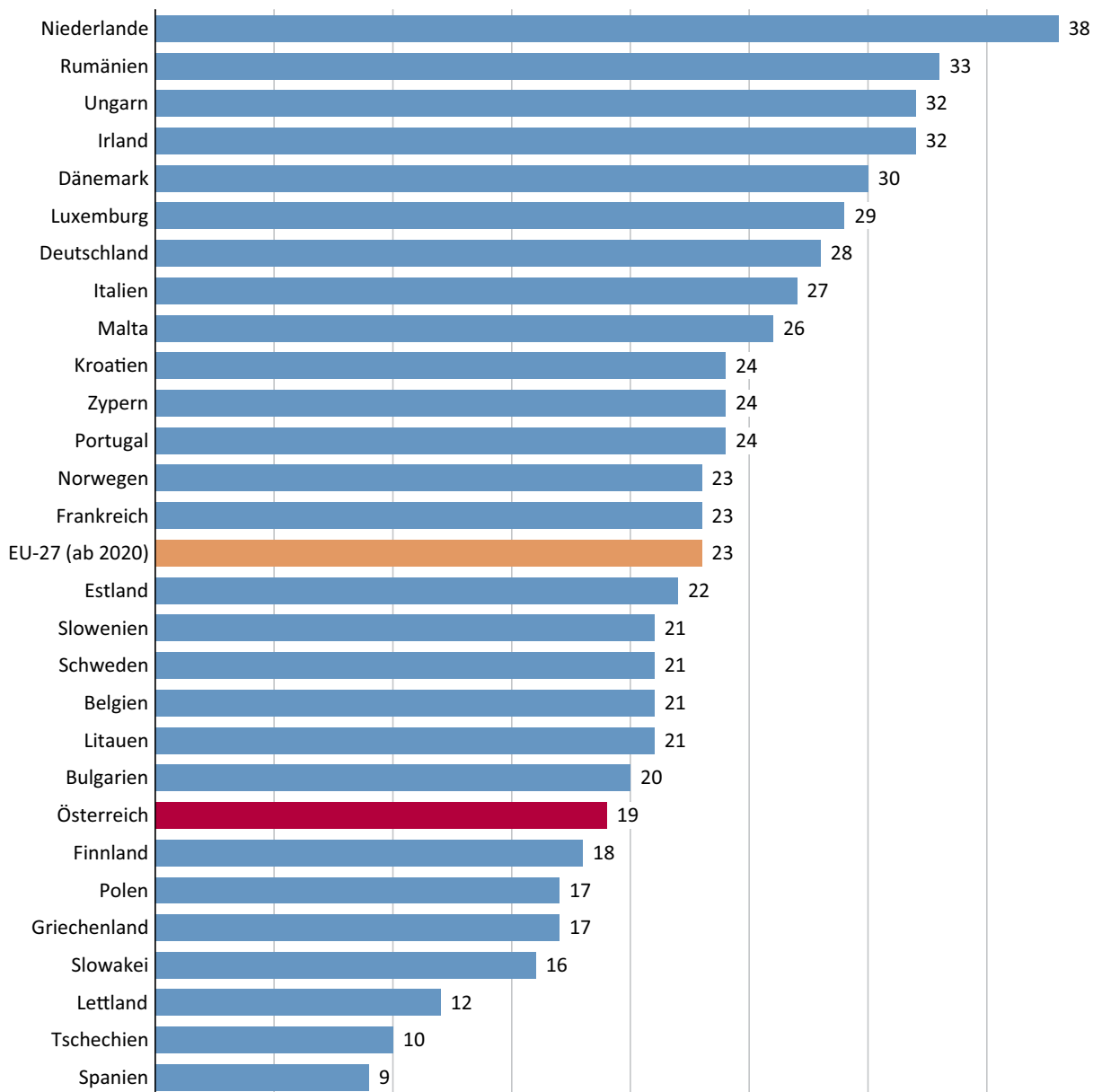
Teilnahmequoten an Weiterbildungskursen in Europa – in Prozent

Q: EUROSTAT, Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS6). Abfragestand am 31.10.2022.

Mit rund 19 in bezahlter Arbeitszeit besuchten Weiterbildungskurstunden je teilnehmende Person lag Österreich unterhalb des europäischen Mittelfelds (23 Stunden) (Grafik 29). Führend war bei diesem Merkmal Niederlande, wo die Beschäftigten im Jahr 2020 im Durchschnitt 38 Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit besuchten. In Spanien waren es nur 9 Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit.

Grafik 29

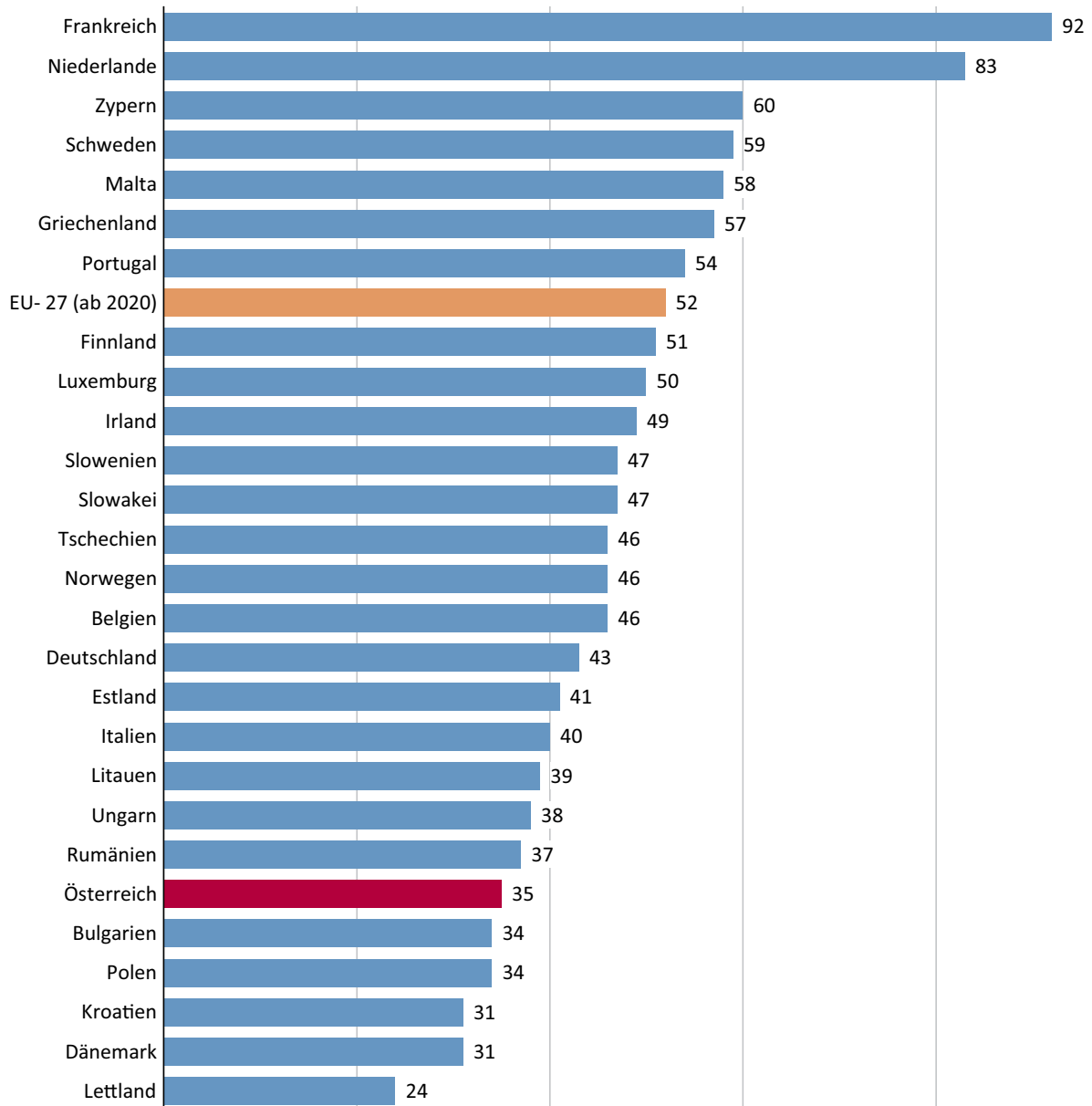
Weiterbildungskurstunden je teilnehmender Person in Europa



Q: EUROSTAT, Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS6). Abfragestand am 31.10.2022.

Ein wichtiger Indikator in der Qualität der betrieblichen Weiterbildung ist die Evaluierung bzw. Bewertung von Weiterbildungsmaßnahmen. Wie in Grafik 30 dargestellt, führen Österreichs Unternehmen mit einem Anteil von 35% aber deutlich seltener solche Evaluierungsmaßnahmen durch als der EU-Durchschnitt (52%), aber auch Deutschland mit einer Unternehmensquote von 43% liegt vor Österreich. Spitzenreiter ist Frankreich mit einem Unternehmensanteilswert von 92%. Schlusslichter bei diesem Merkmal sind Dänemark mit 31% und Lettland mit 24%.

Grafik 30

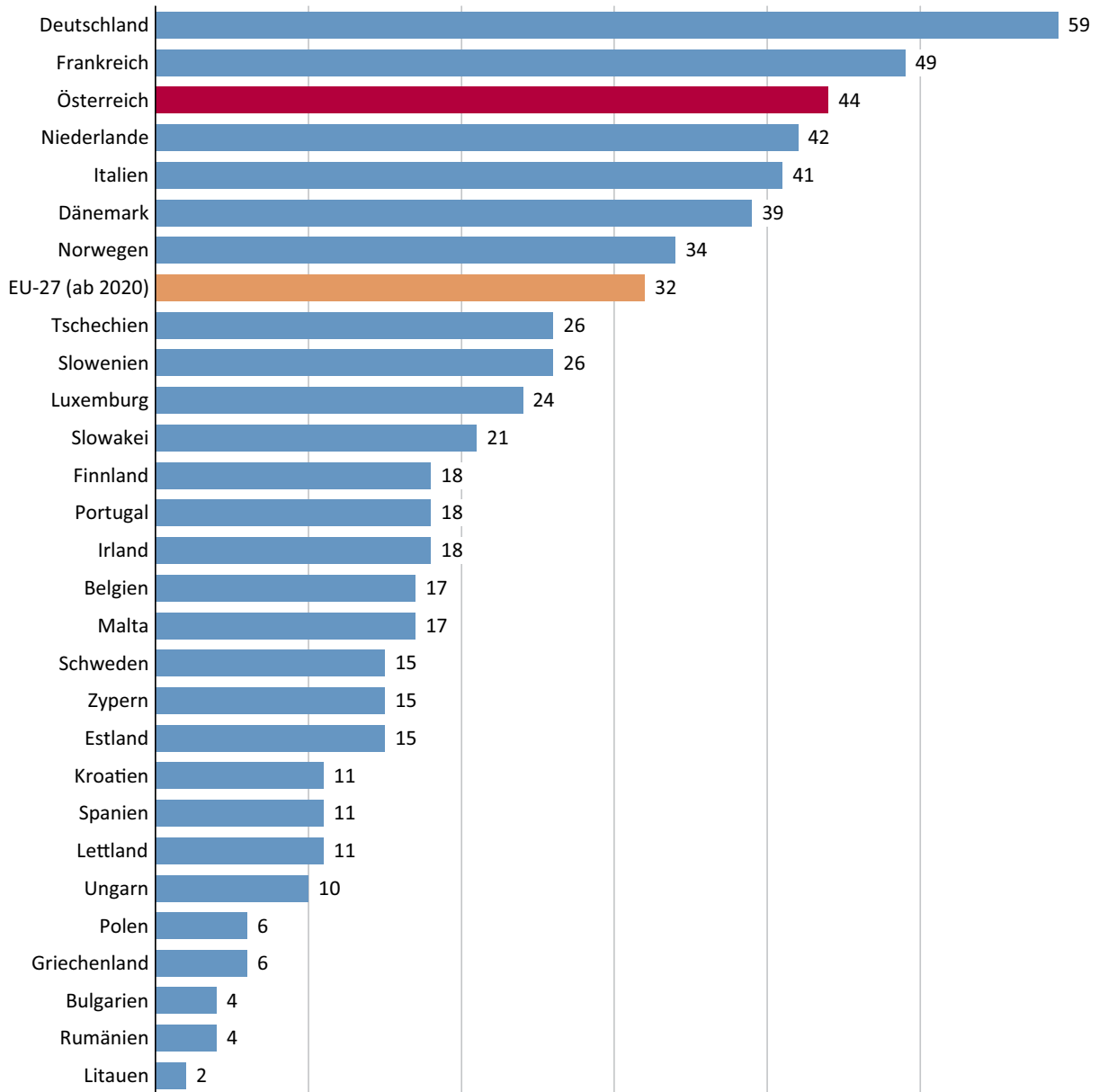
Evaluierung von betrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen in Europa – in Prozent

Q: EUROSTAT, Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS6). Abfragestand am 31.10.2022.

Mit einem Anteil von 44% Unternehmen mit betrieblicher Erstausbildung lag Österreich hinter Deutschland (59%) und – überraschenderweise Frankreich (49%) – europaweit an dritter Stelle. In den meisten europäischen Staaten spielte die betriebliche Erstausbildung nur eine vergleichsweise geringe Rolle (Grafik 31).

Grafik 31

Unternehmen mit betrieblicher Erstausbildung in Europa – in Prozent



Q: EUROSTAT, Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS6). Abfragestand am 31.10.2022.

5 Österreichs betriebliche Bildung (CVTS6) im Zeitvergleich

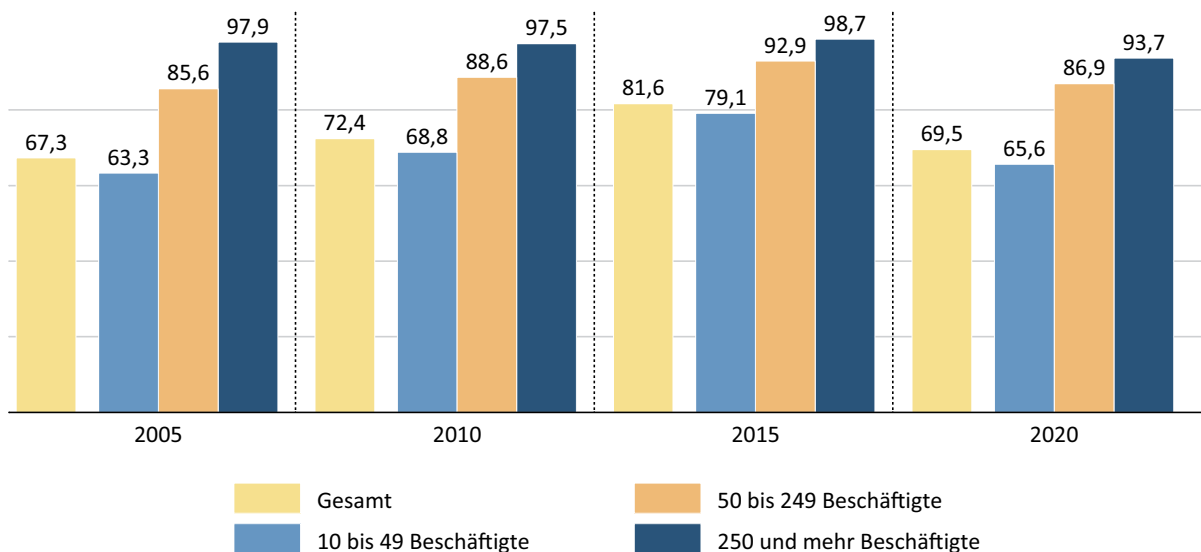
Bei der Konzeption des CVTS6 wurde besonderes Augenmerk auf Kontinuität gelegt, sodass die meisten der zur betrieblichen Weiterbildung erhobenen Merkmale einem Vergleich mit der letzten Erhebung zugänglich sind. Im Folgenden soll ein Zeitvergleich mit den österreichischen Daten des CVTS3 (2005), CVTS4 (2010) und CVTS5 (2015) gegeben werden. Die Ergebnisse des CVTS6 sind, wie schon mehrmals erwähnt, mit Hinblick auf die Corona-Pandemie zu betrachten.

In 79,3% der österreichischen Unternehmen fand im Jahr 2020 betriebliche Weiterbildung statt (siehe Tabelle 23). Weiterbildungskurse wurden von 69,5% der Unternehmen angeboten. Dies bedeutet gegenüber 2015 einen Rückgang um rund 12 Prozentpunkte. Vor allem bei Kleinunternehmen (10 bis 49 Beschäftigte) war eine deutliche Abnahme festzustellen (2010: 68,8%, 2015: 88,6%; 2020: 65,6%).

Der Blick auf die wichtigste Weiterbildungsform „Kurse“ zeigte ein ähnliches Bild (Grafik 32 bzw. Tabelle 23). Auch hier lag Österreich mit einer Unternehmensbeteiligung von 69,5% noch immer deutlich über dem EU-Mittelwert (54,9%), allerdings war dieser Rückgang – vermutlich aufgrund der Schwierigkeiten bei der Bereitstellung von Schulungen aufgrund von COVID-19 – gegenüber der Vorgängererhebung 2015 (81,6%) mit einem Minus von rund 12 Prozentpunkten stärker als im EU-Durchschnitt (-5 Prozentpunkte).

Grafik 32

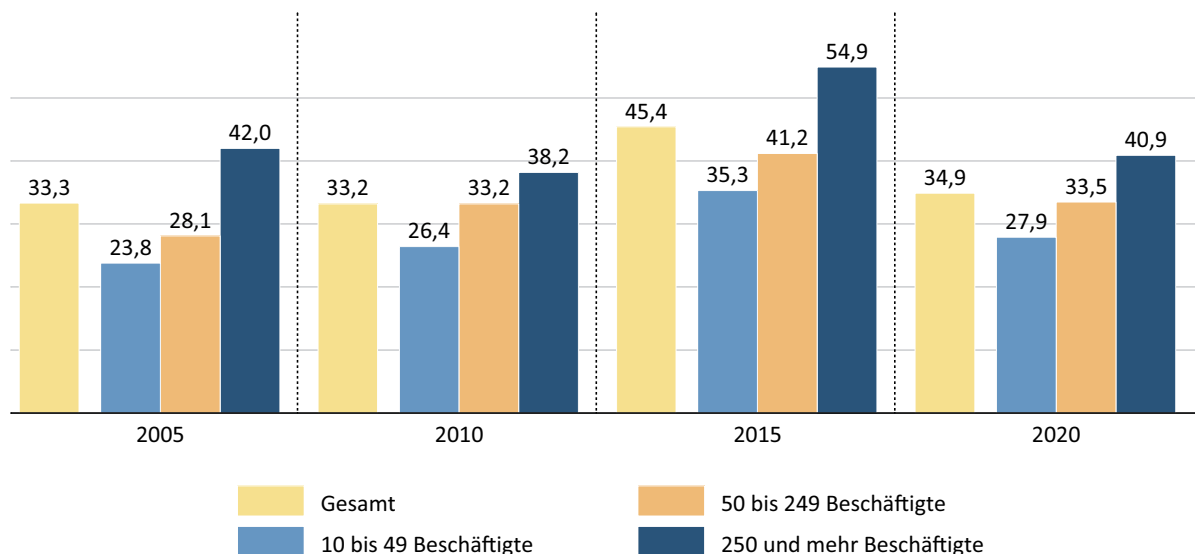
Anteil der Unternehmen mit Weiterbildungskursen im Zeitvergleich – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA.

Fast die Hälfte der Beschäftigten (45,4%) hat 2020 an betrieblichen Weiterbildungskursen teilgenommen (Grafik 33 bzw. Tabelle 23); die Kursteilnahmequote lag damit deutlich niedriger als 2015 und wieder auf dem Niveau von 2010 oder 2005. Im Hinblick auf die Unternehmensgröße war der Rückgang zwischen 2015 und 2020 bei den Großunternehmen am deutlichsten: die Kursteilnahmequote bei den Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten fiel von 55% auf 41%. Bei den Kleinunternehmen (10 bis 49 Beschäftigte) stieg die Teilnahmequote von 24% im Jahr 2005 auf 35% im Jahr 2015 und fiel im Jahr 2020 wieder auf 28%. Bei den mittleren Unternehmen (50 bis 249 Beschäftigte) gab es ebenfalls einen stetigen Zuwachs von 28% im Jahr 2005 auf 41% im Jahr 2015, im Jahr 2020 fiel die Teilnahmequote mit 34% allerdings wieder zurück auf das Niveau von 2010 (33%).

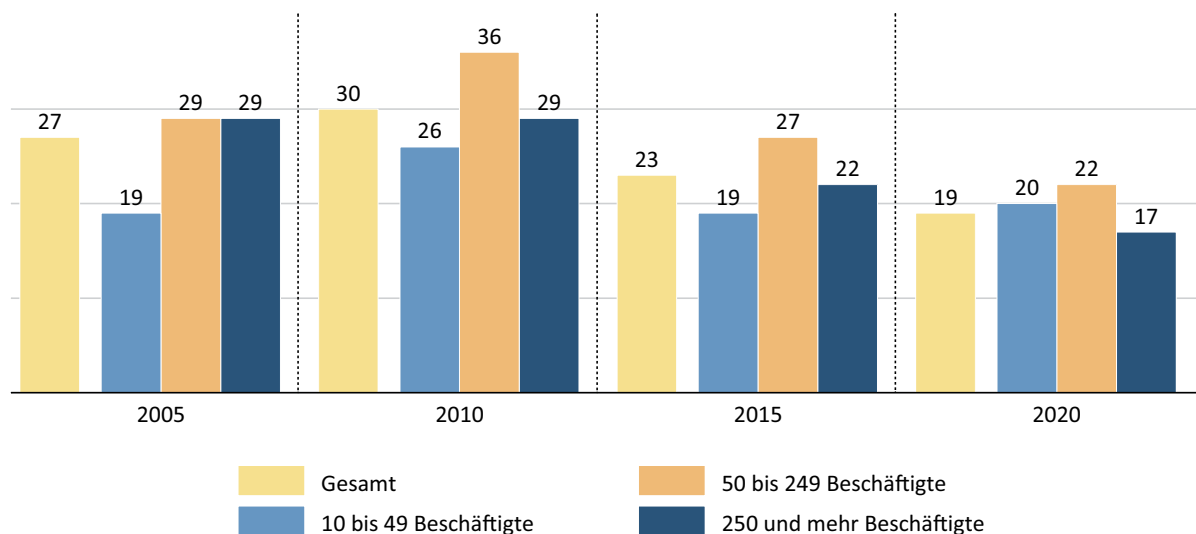
Grafik 33

Teilnahmequoten an Weiterbildungskursen im Zeitvergleich – in Prozent

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Der Schulungsumfang verringerte sich im Zeitvergleich ebenfalls geringfügig (Grafik 34 bzw. Tabelle 23). Eine teilnehmende Person verbrachte im Jahr 2020 durchschnittlich 19 Stunden bezahlter Arbeitszeit in Weiterbildungskursen, im Durchschnitt rund drei Stunden weniger als im Jahr 2015 und sogar rund 11 Stunden weniger als im Jahr 2010. Den größten Rückgang gab es bei den mittleren Unternehmen (50 bis 249 Beschäftigte), wo die durchschnittlichen Kursstunden je teilnehmende Person von 27 auf 22 Stunden zurückgingen. Bei den Großunternehmen (250 und mehr Beschäftigte) nahm die Schulungsintensität zwischen 2015 und 2020 um rund 5 Stunden je teilnehmende Person ab, bei den Kleinunternehmen (10 bis 49 Beschäftigte) blieb die durchschnittliche Schulungsdauer mit 20 Stunden im Jahr hingegen relativ konstant bzw. stieg sogar leicht an (2015: 19%).

Grafik 34

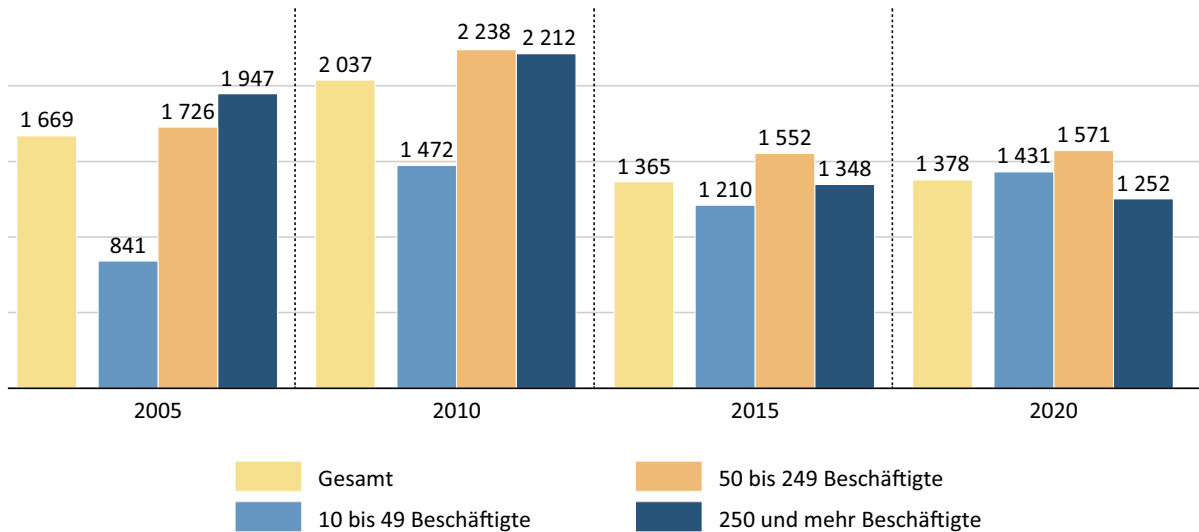
Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit je teilnehmende Person im Zeitvergleich

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Die Gesamtkosten der Weiterbildungskurse beliefen sich über alle Unternehmen auf rund 1 Mrd. im Jahr 2020 (Tabelle 7) und waren somit um rund 300 Mio. Euro weniger als im Vergleichsjahr 2015 (vgl. Statistik Austria, 2018). Da aber auch die Summe aller Kursbesucher:innen im Jahr 2015 von 970 000 (vgl. Statistik Austria, 2018) auf 769 000 Personen im Jahr 2020 (Tabelle 2) abnahm, zeigen sich bei den Ausgaben für die Weiterbildungskurse nur geringe Veränderungen zwischen den zwei letzten Erhebungen (1 378 Euro je teilnehmende Person im Jahr 2020 gegenüber 1 365 Euro je teilnehmende Person im Jahr 2015 (Grafik 35 bzw. Tabelle 24).

Grafik 35

Gesamtkosten der Weiterbildungskurse je teilnehmende Person im Zeitvergleich – in Euro



Q: STATISTIK AUSTRIA.

Ein anderer wichtiger Typ betrieblicher Weiterbildung stellt der Besuch von Tagungen, Konferenzen und ähnlicher Veranstaltungen dar. Diese Weiterbildungsform zählt traditionell zu den Eckpfeilern österreichischer Unternehmenspolitik (Tabelle 25): Rund 65% der Betriebe in Österreich nutzten diese Form der Weiterbildung in den Jahren 2005, 2010 und 2015. Mit einer solch hohen Beteiligungsquote waren Österreichs Betriebe Spitzenreiter innerhalb der Europäischen Union, denn der EU-Durchschnitt lag hier immer nur bei rund 35%. Ein Blick auf die entsprechende Beteiligungsquote in der aktuellen Erhebung kann wiederum als ein Indiz für geänderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im ersten Corona-Jahr 2020 gewertet werden, denn der Anteil der österreichischen Betriebe, die ihre Mitarbeiter:innen zwecks Weiterbildung an solchen Veranstaltungen teilnehmen ließen (teilnehmen lassen konnten) fiel auf 41,5%. Der entsprechende Durchschnittswert aller 27 EU-Länder betrug 29,1%.

Die Weiterbildungsform „Selbstgesteuertes Lernen/E-Learning“ rückte aufgrund seiner Charakteristik (offene Kurse oder Fernkurse, mithilfe von Video-, Audio-, Computermethoden – einschließlich des Internets) und den geänderten Arbeitsbedingungen (z. B. Ausbau von Homeoffice) im ersten COVID-19-Pandemiejahr 2020 vermehrt in den Fokus von Unternehmen. Mehr als ein Drittel der österreichischen Betriebe (36,2%) nutzten dieses Mittel, um die Kompetenzen ihrer Mitarbeiter:innen auszubauen (Tabelle 25). Diese Weiterbildungsform lag mit einem Anstieg von 15 Prozentpunkten gegenüber 2015 (21,6%) in Österreich auch über dem entsprechenden Vergleichswert im EU-Durchschnitt (Anstieg von 19,5 auf 29,1%).

Betriebliche Weiterbildung 2020

Tabellenteil

Tabelle 1

Anteil der weiterbildungsaktiven Unternehmen an allen Unternehmen 2020 nach Angeboten

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Alle Unter- nehmen	Weiter- bildungs- aktiv in %	Mit Kursen in %	Kursform			Mit anderen Weiter- bildungs- formen in %
				nur intern	intern und extern	nur extern	
				Zeilenprozent			
Insgesamt	39 498	79,3	69,5	12,9	64,3	22,8	68,6
Wirtschaftszweige							
Produzierender Bereich (Abschnitte B–F)	12 491	76,2	64,7	15,0	62,7	22,3	66,8
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	118	75,9	65,6	6,0	58,2	35,8	66,7
Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak (C10–12)	1 286	70,1	61,3	31,2	52,1	16,7	62,7
Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe (C13–15)	194	75,3	58,6	12,4	56,5	31,1	66,2
Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern (C17–18)	282	76,7	60,7	10,1	72,4	17,6	74,7
Kokerei u. Mineralölverarbeitung, chemische u. pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- u. Kunststoffwaren, Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden (C19–23)	803	84,8	78,9	10,5	70,5	19,0	75,1
Metalle, Metallerzeugnisse (C24–25)	1 109	87,7	75,9	15,9	61,6	22,5	75,8
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische u. optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur u. Installation von Maschinen u. Ausrüstungen (C26–28, 33)	1 302	91,7	83,8	7,4	73,6	19,1	83,3
Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau (C29–30)	156	87,3	82,8	1,5	84,0	14,6	81,2
Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren (C16, 31–32)	1 137	75,5	65,0	15,2	60,4	24,3	59,9
Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen (D–E)	477	91,3	87,1	3,3	73,0	23,7	83,8
Bau (F)	5 627	69,0	54,7	16,8	58,4	24,8	60,1
Dienstleistungen (Abschnitte G–N, R, S)	27 007	80,7	71,7	12,0	65,0	23,0	69,4
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G45)	1 375	94,8	91,0	19,9	51,1	29,0	85,6
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G46)	3 516	81,7	73,7	18,8	62,4	18,7	73,0
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G47)	3 791	85,1	78,2	17,0	67,0	16,0	77,7
Verkehr und Lagerei (H)	2 589	64,2	53,6	10,9	45,4	43,7	46,6
Beherbergung und Gastronomie (I)	4 766	64,8	53,2	13,1	56,6	30,4	46,9
Information und Kommunikation (J)	1 674	92,7	83,7	10,4	78,8	10,8	90,2
Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung) (K64–65)	559	99,2	98,4	3,5	92,0	4,5	99,2
Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten (K66)	227	97,4	97,4	10,3	86,0	3,7	95,6
Grundstücks- u. Wohnungswesen, freiberufl., wissenschaftl., techn., sonst. wirtschaftl. u. sonst. Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung u. Erholung (L, M, N, R, S)	8 510	86,0	76,0	6,4	69,2	24,4	74,3
Beschäftigtengrößenklassen							
10 bis 49 Beschäftigte	32 627	76,3	65,6	14,7	60,1	25,2	64,5
50 bis 249 Beschäftigte	5 638	92,7	86,9	7,3	76,7	16,0	86,3
250 und mehr Beschäftigte	1 234	97,7	93,7	2,5	90,3	7,3	95,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS6).

Tabelle 2

Kursteilnahmequoten 2020 nach Geschlecht

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Kursteil- nehmende in 1 000	Teilnehmende Beschäftigte					
		aller Unternehmen in %			kursanbietender Unternehmen in %		
		zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Insgesamt	769	34,9	37,1	31,6	40,7	43,1	37,1
Wirtschaftszweige							
Produzierender Bereich (Abschnitte B–F)	295	36,2	37,1	33,1	42,0	42,6	39,8
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	1	21,5	21,1	23,9	26,6	26,0	29,9
Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak (C10–12)	27	34,9	39,2	29,2	43,3	45,5	39,8
Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe (C13–15)	2	17,6	21,5	14,2	22,2	24,9	19,3
Papier, Pappe und Waren daraus, Druckerei- erzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern (C17–18)	8	33,3	36,0	25,1	39,2	41,2	32,4
Kokerei u. Mineralölverarbeitung, chemische u. pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- u. Kunststoffwaren, Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden (C19–23)	32	39,0	38,9	39,3	41,0	40,7	41,7
Metalle, Metallerzeugnisse (C24–25)	40	39,0	39,9	34,7	41,7	42,6	37,3
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische u. optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstun- gen, Maschinenbau, Reparatur u. Installation von Maschinen u. Ausrüstungen (C26–28, 33)	74	43,5	43,9	42,2	45,5	45,8	44,6
Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahr- zeugbau (C29–30)	19	49,1	48,4	52,3	49,8	49,0	53,3
Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren (C16, 31–32)	16	26,0	25,7	26,8	32,3	31,6	34,8
Energieversorgung, Wasserversorgung; Ab- wasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen (D–E)	15	38,8	40,1	34,2	42,1	44,0	36,0
Bau (F)	62	29,9	30,8	25,0	41,5	42,2	37,8
Dienstleistungen (Abschnitte G–N, R, S)	473	34,1	37,1	31,2	39,9	43,5	36,4
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G45)	14	32,7	36,2	22,1	34,7	38,3	23,5
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahr- zeugen) (G46)	59	35,1	37,0	32,0	40,7	42,2	38,1
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahr- zeugen) (G47)	91	28,2	41,1	23,3	30,8	44,2	25,6
Verkehr und Lagerei (H)	34	28,6	30,4	22,9	41,8	42,5	39,0
Beherbergung und Gastronomie (I)	34	23,7	23,6	23,8	33,6	35,2	32,6
Information und Kommunikation (J)	46	51,9	53,0	49,8	56,6	57,1	55,5
Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung) (K64–65)	69	80,1	81,5	78,9	80,2	81,5	79,0
Mit Finanz- und Versicherungsdienst- leistungen verbundene Tätigkeiten (K66)	5	74,0	76,6	71,7	74,8	77,3	72,6
Grundstücks- u. Wohnungswesen, freiberufl., wissenschaftl., techn., sonst. wirtschaftl. u. sonst. Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung u. Erholung (L, M, N, R, S)	121	29,7	28,9	30,6	34,9	33,8	35,9
Beschäftigtengrößenklassen							
10 bis 49 Beschäftigte	191	27,9	28,0	27,7	39,9	40,9	38,8
50 bis 249 Beschäftigte	196	33,5	34,1	32,6	37,8	38,1	37,2
250 und mehr Beschäftigte	382	40,9	45,6	34,1	42,7	47,3	36,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS6).

Tabelle 3

Kurstunden in bezahlter Arbeitszeit 2020 nach Kursform, je beschäftigter sowie teilnehmender Person und in vorgeschriebenen Kursen für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Kurstunden in 1 000	Interne Kurse	Externe Kurse	Kurstunden je beschäftigter Person		Kurstunden je teilnehmender Person	In vorgeschriebenen Kursen ¹ in %
		Zeilenprozent		aller Unternehmen	kursanbieter tender Unternehmen		
Insgesamt	14 666	54,8	45,2	6,7	7,8	19,1	18,3
Wirtschaftszweige							
Produzierender Bereich (Abschnitte B–F)	5 273	50,2	49,8	6,5	7,5	17,9	25,1
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden (B)	39	38,4	61,6	7,3	9,0	33,9	25,8
Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak (C10–12)	481	64,9	35,1	6,3	7,8	18,1	40,6
Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe (C13–15)	37	49,6	50,4	3,1	3,9	17,5	30,1
Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern (C17–18)	167	58,4	41,6	6,8	8,0	20,5	19,8
Kokerei u. Mineralölverarbeitung, chemische u. pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- u. Kunststoffwaren, Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden (C19–23)	521	48,2	51,8	6,3	6,6	16,2	26,1
Metalle, Metallerzeugnisse (C24–25)	904	31,7	68,3	8,9	9,5	22,7	21,6
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische u. optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur u. Installation von Maschinen u. Ausrüstungen (C26–28, 33)	1 221	49,9	50,1	7,2	7,5	16,5	24,0
Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau (C29–30)	217	58,8	41,2	5,7	5,8	11,7	17,5
Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren (C16, 31–32)	300	54,6	45,4	5,0	6,2	19,3	15,3
Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen (D–E)	296	51,2	48,8	7,4	8,1	19,2	23,4
Bau (F)	1 089	56,4	43,6	5,3	7,4	17,7	27,1
Dienstleistungen (Abschnitte G–N, R, S)	9 393	57,4	42,6	6,8	7,9	19,8	14,4
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G45)	324	43,7	56,3	7,4	7,8	22,5	15,7
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G46)	890	55,4	44,6	5,3	6,1	15,0	18,5
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G47)	1 179	69,4	30,6	3,7	4,0	13,0	16,5
Verkehr und Lagerei (H)	754	58,6	41,4	6,4	9,3	22,2	20,9
Beherbergung und Gastronomie (I)	513	58,8	41,2	3,6	5,0	15,0	32,5
Information und Kommunikation (J)	1 693	60,8	39,2	19,1	20,8	36,7	8,0
Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung) (K64–65)	1 842	59,4	40,6	21,5	21,5	26,8	6,9
Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten (K66)	92	52,0	48,0	13,1	13,2	17,7	6,6
Grundstücks- u. Wohnungswesen, freiberufl., wissenschaftl., techn., sonst. wirtschaftl. u. sonst. Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung u. Erholung (L, M, N, R, S)	2 106	48,6	51,4	5,2	6,1	17,4	16,9
Beschäftigtengrößenklassen							
10 bis 49 Beschäftigte	3 787	53,2	46,8	5,5	7,9	19,8	17,9
50 bis 249 Beschäftigte	4 213	56,2	43,8	7,2	8,1	21,5	18,4
250 und mehr Beschäftigte	6 665	54,9	45,1	7,1	7,5	17,4	18,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS6).

1) In vorgeschriebenen Kursen für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz.

Tabelle 4

Kursanbietende Unternehmen 2020 nach Kursinhalten

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Kursan- bietende Unter- nehmen	Kursinhalt											
		Allge- meine IT-Kom- petenz	Profes- sionelle IT-Kom- petenz	Füh- rungs- kompe- tenz	Team- fä- higkeit	Kunden- betreu- ung	Problem- löse- fä- higkeit	Büro- und Verwal- tungsfer- tigkeiten	Fremd- sprachen- kennt- nisse	Technische, praktische/ arbeitsplatz- spezifische Fähigkeiten	Kommuni- kations- fä- higkeit	Mathemati- sche/Lese-/ Schreib- kompetenz	Andere Fähig- keiten
		Zeilenprozent (bis zu drei Fähigkeiten waren anzukreuzen)											
Insgesamt	27 449	20,1	11,2	16,5	21,7	34,6	20,9	20,3	4,3	59,4	10,7	1,1	22,8
Wirtschaftszweige													
Produzierender Bereich (Abschnitte B-F)	8 081	17,1	7,8	17,3	18,7	17,2	22,2	18,2	4,1	77,0	7,9	0,7	22,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	77	21,3	4,0	13,6	13,6	7,9	7,6	35,2	3,7	72,2	1,9	-	29,3
Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak (C10-12)	788	8,8	4,8	22,6	33,6	22,4	28,7	14,4	1,6	59,2	14,4	2,7	35,4
Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe (C13-15)	114	17,1	17,7	15,2	19,0	16,5	5,9	29,5	8,0	62,7	14,5	-	27,5
Papier, Pappe und Waren daraus, Druckerei- erzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern (C17-18)	171	17,8	10,9	38,8	32,6	11,9	18,5	10,8	7,2	73,1	14,1	1,0	15,2
Kokerei u. Mineralölverarbeitung, chemische u. pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- u. Kunststoffwaren, Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden (C19-23)	634	20,0	6,7	21,1	17,8	20,9	22,4	11,7	4,2	79,0	7,8	-	30,0
Metalle, Metallerzeugnisse (C24-25)	842	18,1	9,7	23,2	16,1	4,9	18,1	20,2	4,0	86,4	4,7	0,2	17,0
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische u. optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstun- gen, Maschinenbau, Reparatur u. Installation von Maschinen u. Ausrüstungen (C26-28, 33)	1 092	24,0	12,4	23,1	19,8	13,0	13,3	20,8	11,1	73,3	9,9	1,6	24,8
Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahr- zeugbau (C29-30)	129	23,7	11,3	33,6	20,3	10,1	22,9	13,0	5,7	81,2	12,6	2,9	14,6
Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren (C16, 31-32)	739	24,6	12,1	11,1	18,7	14,2	16,9	21,0	2,7	72,9	8,1	-	22,0
Energieversorgung, Wasserversorgung; Ab- wasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen (D-E)	415	26,3	7,4	14,8	18,3	11,8	18,0	30,6	0,8	77,6	5,6	1,2	27,3
Bau (F)	3 080	12,4	5,1	11,7	14,8	22,3	27,6	16,5	2,6	81,5	6,0	0,1	17,6

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Kursanbietende Unternehmen	Kursinhalt											
		Allgemeine IT-Kompetenz	Professionelle IT-Kompetenz	Führungskompetenz	Teamfähigkeit	Kundenbetreuung	Problemlösefähigkeit	Büro- und Verwaltungsfertigkeiten	Fremdsprachenkenntnisse	Technische, praktische/ arbeitsplatzspezifische Fähigkeiten	Kommunikationsfähigkeit	Mathematische/Lese-/ Schreibkompetenz	Andere Fähigkeiten
		Zeilenprozent (bis zu drei Fähigkeiten waren anzukreuzen)											
Dienstleistungen (Abschnitte G–N, R, S)	19 368	21,3	12,6	16,1	23,0	41,8	20,3	21,1	4,4	52,1	11,9	1,2	23,0
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G45)	1 251	9,8	2,4	9,8	9,6	56,5	31,2	22,1	-	82,9	5,4	2,2	13,4
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G46)	2 591	33,1	10,4	15,0	11,3	47,0	19,1	31,3	2,0	66,6	10,3	-	17,6
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G47)	2 966	16,3	9,6	11,3	32,5	57,3	22,6	10,1	2,2	46,7	8,2	-	21,1
Verkehr und Lagerei (H)	1 388	15,6	6,5	8,2	29,8	30,9	18,0	22,4	5,5	45,0	6,3	-	37,7
Beherbergung und Gastronomie (I)	2 535	15,4	3,7	20,0	52,6	50,7	35,0	19,5	0,4	30,1	13,5	0,3	14,9
Information und Kommunikation (J)	1 401	14,5	78,2	23,6	8,3	20,4	24,6	11,5	12,9	40,9	11,8	3,1	15,6
Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung) (K64–65)	550	27,8	5,4	31,8	13,1	83,1	8,9	13,9	2,2	54,5	15,6	1,0	29,6
Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten (K66)	221	20,2	9,7	15,6	12,1	49,0	25,3	7,6	2,8	54,5	12,4	-	42,2
Grundstücks- u. Wohnungswesen, freiberufl., wissenschaftl., techn., sonst. wirtschaftl. u. sonst. Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung u. Erholung (L, M, N, R, S)	6 466	25,6	8,0	17,2	17,2	29,5	12,3	25,5	7,1	55,1	15,9	2,4	28,3
Beschäftigtengrößenklassen													
10 bis 49 Beschäftigte	21 395	20,3	10,8	12,4	22,2	36,2	22,7	20,4	2,9	57,1	10,5	1,2	21,8
50 bis 249 Beschäftigte	4 899	18,0	12,9	26,3	21,1	29,2	15,5	21,7	9,0	67,5	11,4	0,3	26,3
250 und mehr Beschäftigte	1 156	24,2	11,1	49,4	15,4	27,7	9,6	11,2	11,5	69,4	13,0	1,7	26,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS6).

Tabelle 5

Unternehmen mit externen Kursen nach Kursanbietern 2020

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Unternehmen mit externen Kursen	Anbieter						
		Schulen, Fach- hochschulen oder Universi- täten	Öffentliche Bildungs- anbieter ¹	Private Bildungs- anbieter mit Erwerbszweck	Private Unterneh- men (nicht haupt- sächlich Bildungs- anbieter)	Bildungseinrichtungen		Sonstige Anbieter
						von Arbeitgeber- verbänden	von Arbeitnehmer- organisationen	
Zeilenprozent (bis zu drei Anbieter waren anzukreuzen)								
Insgesamt	23 917	12,3	23,1	44,8	38,4	42,8	10,1	27,0
Wirtschaftszweige								
Produzierender Bereich (Abschnitte B–F)	6 873	9,3	23,1	37,4	40,0	50,4	13,0	26,1
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	73	29,1	22,5	37,6	18,6	51,9	10,3	31,2
Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak (C10–12)	542	15,8	26,1	31,1	38,9	56,8	7,1	34,3
Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe (C13–15)	100	12,3	28,9	31,7	31,4	61,3	8,2	30,4
Papier, Pappe und Waren daraus, Druckerei- erzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern (C17–18)	154	5,6	30,1	48,6	22,2	43,3	9,5	32,0
Kokerei u. Mineralölverarbeitung, chemische u. pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- u. Kunststoffwaren, Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden (C19–23)	567	14,7	35,7	41,4	34,1	51,8	9,0	24,2
Metalle, Metallerzeugnisse (C24–25)	708	12,0	28,3	42,9	39,9	56,9	7,8	29,1
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische u. optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstun- gen, Maschinenbau, Reparatur u. Installation von Maschinen u. Ausrüstungen (C26–28, 33)	1 011	12,3	31,5	40,7	36,4	46,0	11,7	26,1
Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahr- zeugbau (C29–30)	127	8,7	35,8	56,0	49,1	50,3	7,4	34,8
Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren (C16, 31–32)	626	8,7	21,2	44,1	31,1	61,8	19,7	25,7
Energieversorgung, Wasserversorgung; Ab- wasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen (D–E)	402	11,0	36,3	39,1	36,7	40,7	6,8	41,6
Bau (F)	2 562	4,2	12,0	31,7	47,3	47,3	17,1	20,4

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Unternehmen mit externen Kursen	Anbieter						
		Schulen, Fach- hochschulen oder Universi- täten	Öffentliche Bildungs- anbieter ¹	Private Bildungs- anbieter mit Erwerbszweck	Private Unterneh- men (nicht haupt- sächlich Bildungs- anbieter)	Bildungseinrichtungen		Sonstige Anbieter
						von Arbeitgeber- verbänden	von Arbeitnehmer- organisationen	
Zeilenprozent (bis zu drei Anbieter waren anzukreuzen)								
Dienstleistungen (Abschnitte G–N, R, S)	17 044	13,5	23,1	47,8	37,7	39,8	9,0	27,4
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G45)	1 002	0,3	20,2	14,1	69,3	47,2	5,8	22,4
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahr- zeugen) (G46)	2 103	6,8	17,1	47,6	49,5	45,1	7,5	37,2
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahr- zeugen) (G47)	2 460	6,3	17,6	35,5	59,3	34,2	8,6	36,6
Verkehr und Lagerei (H)	1 237	9,9	27,1	31,9	35,2	37,7	6,3	23,5
Beherbergung und Gastronomie (I)	2 203	9,7	23,6	22,3	21,6	52,3	17,9	53,1
Information und Kommunikation (J)	1 255	19,3	17,1	59,3	37,6	34,0	10,9	27,2
Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rück- versicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung) (K64–65)	531	10,3	19,7	73,6	37,4	33,1	6,4	31,5
Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten (K66)	198	15,7	14,7	72,9	35,6	72,8	5,3	25,0
Grundstücks- u. Wohnungswesen, freiberufl., wissenschaftl., techn., sonst. wirtschaftl. u. sonst. Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung u. Erholung (L, M, N, R, S)	6 054	22,1	28,7	65,4	26,2	35,5	7,5	12,4
Beschäftigtengrößenklassen								
10 bis 49 Beschäftigte	18 249	12,6	21,1	42,5	39,7	39,3	9,7	25,2
50 bis 249 Beschäftigte	4 540	10,4	26,8	50,0	35,5	54,1	12,5	31,8
250 und mehr Beschäftigte	1 127	15,8	39,6	61,7	29,9	54,6	8,5	37,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS6).

1) Öffentliche Bildungsanbieter z. B. Volkshochschulen.

Tabelle 6

Struktur der direkten Weiterbildungskurskosten 2020

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Direkte Kurskosten in 1 000 Euro	Kurs- gebühren, Honorare	Reise- kosten, Spesen	Eigenes Bildungs- personal	Infra- struktur	Beiträge an Fonds	Ein- nahmen	Korrigierte direkte Kurskosten
Insgesamt	433 538	66,8	6,4	21,5	5,3	37 722	11 870	459 391
Wirtschaftszweige								
Produzierender Bereich (Abschnitte B–F)	156 041	69,1	5,5	21,0	4,3	10 370	5 401	161 010
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	1 280	62,3	19,1	15,2	3,4	22	18	1 284
Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak (C10–12)	9 027	56,4	8,9	30,4	4,3	146	617	8 556
Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwa- ren und Schuhe (C13–15)	936	70,5	7,3	21,4	0,8	14	92	858
Papier, Pappe und Waren daraus, Dru- ckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern (C17–18)	5 347	77,9	4,5	14,7	2,9	71	90	5 327
Kokerei u. Mineralölverarbeitung, chemische u. pharmazeutische Erzeug- nisse, Gummi- u. Kunststoffwaren, Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden (C19–23)	17 124	70,5	6,7	17,7	5,1	562	555	17 130
Metalle, Metallerzeugnisse (C24–25)	18 828	77,3	4,9	13,8	4,0	202	636	18 394
Datenverarbeitungsgeräte, elektro- nische u. optische Erzeugnisse, elekt- rische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur u. Installation von Maschi- nen u. Ausrüstungen (C26–28, 33)	47 544	61,0	4,5	29,1	5,4	859	1 116	47 286
Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau (C29–30)	8 482	69,0	8,8	15,1	7,1	55	170	8 367
Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sons- tige Waren (C16, 31–32)	10 448	69,1	4,0	22,8	4,2	223	263	10 408
Energieversorgung, Wasserversor- gung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmut- zungen (D–E)	9 522	84,1	4,8	9,2	1,9	199	140	9 581
Bau (F)	27 503	74,4	5,2	17,8	2,6	8 017	1 704	33 816
Dienstleistungen (Abschnitte G–N, R, S)	277 498	65,5	6,9	21,8	5,8	27 353	6 469	298 381
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instand- haltung und Reparatur von Kraftfahr- zeugen (G45)	10 347	65,2	9,6	21,0	4,2	168	339	10 176
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G46)	27 647	67,9	7,7	21,3	3,1	733	612	27 768
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G47)	35 959	47,6	9,8	23,7	19,0	651	985	35 625
Verkehr und Lagerei (H)	10 613	70,0	4,7	21,2	4,0	811	550	10 873
Beherbergung und Gastronomie (I)	13 199	54,4	7,1	36,5	1,9	1 032	1 194	13 036
Information und Kommunikation (J)	43 825	72,6	6,7	17,9	2,8	1 133	347	44 610
Finanzdienstleistungen, Versicherun- gen, Rückversicherungen und Pen- sionskassen (ohne Sozialversicherung) (K64–65)	55 014	67,1	9,8	16,6	6,5	2 722	344	57 392
Mit Finanz- und Versicherungsdienst- leistungen verbundene Tätigkeiten (K66)	4 155	65,7	8,0	23,9	2,4	38	15	4 178

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Direkte Kurskosten in 1 000 Euro	Kurs- gebühren, Honorare	Reise- kosten, Spesen	Eigenes Bildungs- personal	Infra- struktur	Beiträge an Fonds	Ein- nahmen	Korrigierte direkte Kurskosten
Grundstücks- u. Wohnungswesen, frei- berufl., wissenschaftl., techn., sonst. wirtschaftl. u. sonst. Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung u. Erholung (L, M, N, R, S)	76 739	69,3	2,9	24,5	3,2	20 066	2 084	94 721
Beschäftigtengrößenklassen								
10 bis 49 Beschäftigte	126 020	64,8	6,4	24,9	3,8	18 318	5 703	138 635
50 bis 249 Beschäftigte	121 981	71,0	6,8	20,3	1,8	14 166	3 692	132 455
250 und mehr Beschäftigte	185 537	65,4	6,0	20,0	8,5	5 238	2 475	188 300

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS6).

Tabelle 7

Gesamtkosten der Weiterbildungskurse im Verhältnis zu den Personalaufwendungen 2020

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Gesamtkosten der Weiterbil- dungskurse in Mio. Euro	Lohnausfall- kosten der Teil- nehmenden in %	Korrigierte direkte Kurskosten				Gesamtkosten der Weiterbildungskurse	
			gesamt ¹ in %	direkte Kurs- kosten	Beiträge	Förderungen u. andere Einnahmen	aller Unter- nehmen	kursanbietender Unternehmen
							in % der Gesamtkosten	
Insgesamt	1 059,0	56,6	43,4	40,9	3,6	1,1	0,9	1,1
Wirtschaftszweige								
Produzierender Bereich (Abschnitte B–F)	377,7	57,4	42,6	41,3	2,7	1,4	0,8	0,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	3,5	63,3	36,7	36,6	0,6	0,5	1,0	1,2
Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak (C10–12)	23,7	64,0	36,0	38,0	0,6	2,6	0,7	0,8
Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe (C13–15)	2,2	60,8	39,2	42,8	0,6	4,2	0,4	0,5
Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern (C17–18)	12,4	57,0	43,0	43,2	0,6	0,7	0,8	0,9
Kokerei u. Mineralölverarbeitung, chemische u. pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- u. Kunststoffwaren, Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden (C19–23)	40,3	57,5	42,5	42,5	1,4	1,4	0,8	0,8
Metalle, Metallerzeugnisse (C24–25)	57,9	68,2	31,8	32,5	0,3	1,1	0,9	1,0
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische u. optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur u. Installation von Maschinen u. Ausrüstungen (C26–28, 33)	98,8	52,1	47,9	48,1	0,9	1,1	0,9	0,9
Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau (C29–30)	18,0	53,4	46,6	47,2	0,3	0,9	0,7	0,7
Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren (C16, 31–32)	22,1	52,9	47,1	47,3	1,0	1,2	0,7	0,9
Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen (D–E)	24,5	60,9	39,1	38,9	0,8	0,6	0,9	1,0
Bau (F)	74,3	54,5	45,5	37,0	10,8	2,3	0,6	0,8
Dienstleistungen (Abschnitte G–N, R, S)	681,3	56,2	43,8	40,7	4,0	0,9	1,1	1,2
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G45)	22,0	53,7	46,3	47,0	0,8	1,5	1,0	1,1
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G46)	61,8	55,1	44,9	44,7	1,2	1,0	0,6	0,7
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G47)	76,0	53,1	46,9	47,3	0,9	1,3	0,7	0,7

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Gesamtkosten der Weiterbil- dungskurse in Mio. Euro	Lohnausfall- kosten der Teil- nehmenden in %	Korrigierte direkte Kurskosten				Gesamtkosten der Weiterbildungskurse	
			gesamt ¹ in %	direkte Kurs- kosten	Beiträge	Förderungen u. andere Einnahmen	aller Unter- nehmen	kursanbietender Unternehmen
							in % der Gesamtkosten	
Verkehr und Lagerei (H)	35,7	69,6	30,4	29,7	2,3	1,5	0,6	0,8
Beherbergung und Gastronomie (I)	27,5	52,5	47,5	48,1	3,8	4,4	0,6	0,9
Information und Kommunikation (J)	121,4	63,2	36,8	36,1	0,9	0,3	2,0	2,1
Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversi- cherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversiche- rung) (K64–65)	154,9	63,0	37,0	35,5	1,8	0,2	2,4	2,4
Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen ver- bundene Tätigkeiten (K66)	8,1	48,3	51,7	51,4	0,5	0,2	1,7	1,7
Grundstücks- u. Wohnungswesen, freiberufl., wissen- schaftl., techn., sonst. wirtschaftl. u. sonst. Dienstlei- stungen, Kunst, Unterhaltung u. Erholung (L, M, N, R, S)	173,9	45,5	54,5	44,1	11,5	1,2	1,0	1,1
Beschäftigtengrößenklassen								
10 bis 49 Beschäftigte	273,1	49,2	50,8	46,1	6,7	2,1	0,9	1,2
50 bis 249 Beschäftigte	307,5	56,9	43,1	39,7	4,6	1,2	1,0	1,1
250 und mehr Beschäftigte	478,4	60,6	39,4	38,8	1,1	0,5	0,9	1,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS6).

1) Korrigierte direkte Kurskosten = direkte Kurskosten + Beiträge – Förderungen und andere Einnahmen.

Tabelle 8

Struktur der Ausgaben für Weiterbildungskurse 2020

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Summe direkter Kurskosten und Lohnausfallkosten in Mio. Euro	Lohnausfallkosten der Teilnehmenden in %	Direkte Kurskosten				
			gesamt in %	Gebühren, Honorare	Spesen	interne Trainer	Infrastruktur
Insgesamt	1 033	58,0	42,0	66,8	6,4	21,5	5,3
Wirtschaftszweige							
Produzierender Bereich (Abschnitte B–F)	373	58,1	41,9	69,1	5,5	21,0	4,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	3	63,3	36,7	62,3	19,1	15,2	3,4
Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak (C10–12)	24	62,7	37,3	56,4	8,9	30,4	4,3
Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe (C13–15)	2	58,7	41,3	70,5	7,3	21,4	0,8
Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern (C17–18)	12	56,9	43,1	77,9	4,5	14,7	2,9
Kokerei u. Mineralölverarbeitung, chemische u. pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- u. Kunststoffwaren, Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden (C19–23)	40	57,5	42,5	70,5	6,7	17,7	5,1
Metalle, Metallerzeugnisse (C24–25)	58	67,7	32,3	77,3	4,9	13,8	4,0
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische u. optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur u. Installation von Maschinen u. Ausrüstungen (C26–28, 33)	99	52,0	48,0	61,0	4,5	29,1	5,4
Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau (C29–30)	18	53,1	46,9	69,0	8,8	15,1	7,1
Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren (C16, 31–32)	22	52,8	47,2	69,1	4,0	22,8	4,2
Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen (D–E)	24	61,0	39,0	84,1	4,8	9,2	1,9
Bau (F)	68	59,5	40,5	74,4	5,2	17,8	2,6
Dienstleistungen (Abschnitte G–N, R, S)	660	58,0	42,0	65,5	6,9	21,8	5,8
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G45)	22	53,3	46,7	65,2	9,6	21,0	4,2
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G46)	62	55,2	44,8	67,9	7,7	21,3	3,1
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G47)	76	52,9	47,1	47,6	9,8	23,7	19,0
Verkehr und Lagerei (H)	35	70,1	29,9	70,0	4,7	21,2	4,0
Beherbergung und Gastronomie (I)	28	52,2	47,8	54,4	7,1	36,5	1,9
Information und Kommunikation (J)	121	63,7	36,3	72,6	6,7	17,9	2,8
Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung) (K64–65)	153	63,9	36,1	67,1	9,8	16,6	6,5
Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten (K66)	8	48,5	51,5	65,7	8,0	23,9	2,4
Grundstücks- u. Wohnungswesen, freiberufl., wissenschaftl., techn., sonst. wirtschaftl. u. sonst. Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung u. Erholung (L, M, N, R, S)	156	50,8	49,2	69,3	2,9	24,5	3,2
Beschäftigtengrößenklassen							
10 bis 49 Beschäftigte	261	51,6	48,4	64,8	6,4	24,9	3,8
50 bis 249 Beschäftigte	297	58,9	41,1	71,0	6,8	20,3	1,8
250 und mehr Beschäftigte	476	61,0	39,0	65,4	6,0	20,0	8,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS6).

Tabelle 9

Weiterbildungskurskosten je beschäftigter Person, teilnehmender Person und Kursstunde 2020

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Gesamtkosten der Weiterbildungskurse ¹			Direkte Kurskosten		
	je be- schäftigter Person	je teil- nehmender Person	je Kurs- stunde	je be- schäftigter Person	je teil- nehmender Person	je Kurs- stunde
	in Euro					
Insgesamt	481	1 378	72	197	564	30
Wirtschaftszweige						
Produzierender Bereich (Abschnitte B–F)	463	1 280	72	191	529	30
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	653	3 032	90	239	1 111	33
Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak (C10–12)	311	891	49	118	339	19
Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe (C13–15)	181	1 030	59	78	441	25
Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern (C17–18)	508	1 523	74	219	657	32
Kokerei u. Mineralölverarbeitung, chemische u. pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- u. Kunststoffwaren, Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden (C19–23)	490	1 255	77	208	533	33
Metalle, Metallerzeugnisse (C24–25)	568	1 457	64	185	474	21
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische u. optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur u. Installation von Maschinen u. Ausrüstungen (C26–28, 33)	579	1 332	81	279	641	39
Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau (C29–30)	475	967	83	224	457	39
Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren (C16, 31–32)	370	1 423	74	175	673	35
Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen (D–E)	616	1 590	83	239	618	32
Bau (F)	361	1 208	68	134	447	25
Dienstleistungen (Abschnitte G–N, R, S)	491	1 439	73	200	586	30
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G45)	501	1 530	68	236	720	32
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G46)	367	1 044	69	164	467	31
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G47)	236	837	64	112	396	30
Verkehr und Lagerei (H)	301	1 052	47	89	312	14
Beherbergung und Gastronomie (I)	190	804	54	92	386	26
Information und Kommunikation (J)	1 368	2 633	72	494	951	26
Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung) (K64–65)	1 807	2 258	84	642	802	30
Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten (K66)	1 152	1 557	88	592	800	45
Grundstücks- u. Wohnungswesen, freiberufl., wissenschaftl., techn., sonst. wirtschaftl. u. sonst. Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung u. Erholung (L, M, N, R, S)	426	1 436	83	188	634	36
Beschäftigtengrößenklassen						
10 bis 49 Beschäftigte	399	1 431	72	184	660	33
50 bis 249 Beschäftigte	527	1 571	73	209	623	29
250 und mehr Beschäftigte	512	1 252	72	199	486	28

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS6).

1) Inkl. Personalaufwendungen.

Tabelle 10

Unternehmen mit anderen Formen betrieblicher Weiterbildung 2020

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Alle Unter- nehmen	Unternehmen mit Weiterbildung durch ...				
		On-the-Job Training	Job- Rotation	Tagungen, Konferen- zen etc.	Lern- oder Qualitäts- zirkel	Selbst- gesteuertes Lernen/ E-Learning
		in % aller Unternehmen				
Insgesamt	39 498	48,0	12,1	41,5	22,2	36,2
Wirtschaftszweige						
Produzierender Bereich (Abschnitte B–F)	12 491	45,5	10,5	38,8	17,5	26,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	118	41,0	10,1	56,2	14,0	26,7
Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak (C10–12)	1 286	46,7	7,9	33,7	18,0	17,4
Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe (C13–15)	194	42,0	24,3	36,6	19,2	27,4
Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern (C17–18)	282	59,1	23,9	36,0	25,7	35,9
Kokerei u. Mineralölverarbeitung, chemische u. pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- u. Kunststoffwaren, Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden (C19–23)	803	53,8	15,6	53,4	19,9	34,6
Metalle, Metallerzeugnisse (C24–25)	1 109	53,5	19,5	38,5	22,7	37,4
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische u. optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur u. Installation von Maschinen u. Ausrüstungen (C26–28, 33)	1 302	61,4	18,0	53,0	22,3	50,5
Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau (C29–30)	156	60,7	31,1	65,0	29,1	51,3
Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren (C16, 31–32)	1 137	38,0	18,4	38,2	18,1	19,5
Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen (D–E)	477	48,0	13,1	69,5	19,5	51,7
Bau (F)	5 627	39,3	3,4	31,3	13,8	18,6
Dienstleistungen (Abschnitte G–N, R, S)	27 007	49,1	12,9	42,7	24,4	40,6
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G45)	1 375	56,2	3,4	54,9	13,7	54,3
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G46)	3 516	55,6	14,9	50,9	19,3	50,8
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G47)	3 791	49,7	9,2	39,3	25,0	45,6
Verkehr und Lagerei (H)	2 589	30,2	6,4	24,8	9,4	22,8
Beherbergung und Gastronomie (I)	4 766	27,9	13,3	21,4	16,4	22,1
Information und Kommunikation (J)	1 674	66,3	17,1	62,4	39,1	70,2
Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung) (K64–65)	559	82,5	36,4	93,4	63,3	94,9
Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten (K66)	227	74,8	11,7	74,5	43,8	77,4
Grundstücks- u. Wohnungswesen, freiberufl., wissenschaftl., techn., sonst. wirtschaftl. u. sonst. Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung u. Erholung (L, M, N, R, S)	8 510	56,5	14,6	48,3	31,2	37,3
Beschäftigtengrößenklassen						
10 bis 49 Beschäftigte	32 627	44,3	10,0	36,8	21,0	31,4
50 bis 249 Beschäftigte	5 638	62,0	19,0	60,4	25,5	54,8
250 und mehr Beschäftigte	1 234	81,2	36,7	79,8	40,0	79,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS6).

Tabelle 11

Unternehmensanalysen zur Ermittlung des Bedarfs an zukünftigen Fähigkeiten und Kompetenzen 2020

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Alle Unternehmen	Unternehmen, mit Bedarfsanalyse zukünftiger Fähigkeiten und Kompetenzen in %	Bedarfsanalyse erfolgt	
			unregelmäßig (z. B. nur anlässlich von Personal- veränderungen)	regelmäßig als Teil der Unter- nehmensplanung
			Zeilenprozent	
Insgesamt	39 498	74,1	65,6	34,4
Wirtschaftszweige				
Produzierender Bereich (Abschnitte B–F)	12 491	69,9	72,0	28,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	118	71,9	73,3	26,7
Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak (C10–12)	1 286	67,7	73,6	26,4
Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe (C13–15)	194	68,0	77,7	22,3
Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern (C17–18)	282	77,7	68,0	32,0
Kokerei u. Mineralölverarbeitung, chemische u. pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- u. Kunststoffwaren, Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden (C19–23)	803	83,7	64,0	36,0
Metalle, Metallerzeugnisse (C24–25)	1 109	79,2	60,5	39,5
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische u. optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur u. Installation von Maschinen u. Ausrüstungen (C26–28, 33)	1 302	87,5	64,7	35,3
Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau (C29–30)	156	91,0	56,5	43,5
Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren (C16, 31–32)	1 137	73,3	75,6	24,4
Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen (D–E)	477	84,7	59,0	41,0
Bau (F)	5 627	59,5	79,9	20,1
Dienstleistungen (Abschnitte G–N, R, S)	27 007	76,1	62,9	37,1
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G45)	1 375	82,6	77,1	22,9
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G46)	3 516	78,8	62,8	37,2
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G47)	3 791	70,0	65,9	34,1
Verkehr und Lagerei (H)	2 589	63,0	82,5	17,5
Beherbergung und Gastronomie (I)	4 766	73,0	83,2	16,8
Information und Kommunikation (J)	1 674	86,3	58,1	41,9
Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung) (K64–65)	559	94,9	35,8	64,2
Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten (K66)	227	94,6	49,9	50,1
Grundstücks- u. Wohnungswesen, freiberufl., wissenschaftl., techn., sonst. wirtschaftl. u. sonst. Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung u. Erholung (L, M, N, R, S)	8 510	78,5	47,7	52,3
Beschäftigtengrößenklassen				
10 bis 49 Beschäftigte	32 627	71,4	68,8	31,2
50 bis 249 Beschäftigte	5 638	86,2	54,9	45,1
250 und mehr Beschäftigte	1 234	89,1	46,2	53,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS6).

Tabelle 12

Strategien der Unternehmen bei Kompetenzdefiziten 2020

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Alle Unter- nehmen	Deckung des Kompetenzdefizites durch ...			
		Weiterbildung der bestehen- den Belegschaft	qualifiziertes neues Perso- nal einstellen	neues Perso- nal weiter- bilden	interne Reorga- nisation der Arbeitsabläufe
		in %			
Insgesamt	39 498	78,5	79,9	66,0	68,7
Wirtschaftszweige					
Produzierender Bereich (Abschnitte B–F)	12 491	73,6	78,8	62,4	66,4
Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden (B)	118	80,8	77,8	51,4	69,4
Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak (C10–12)	1 286	70,0	73,4	56,7	62,9
Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe (C13–15)	194	74,1	72,9	74,0	75,4
Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern (C17–18)	282	77,0	83,0	70,9	77,9
Kokerei u. Mineralölverarbeitung, chemische u. pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- u. Kunststoffwaren, Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden (C19–23)	803	82,3	86,7	68,0	76,8
Metalle, Metallerzeugnisse (C24–25)	1 109	88,1	83,1	69,3	73,3
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische u. optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur u. Installation von Maschinen u. Ausrüstungen (C26–28, 33)	1 302	86,4	86,3	74,5	69,4
Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau (C29–30)	156	91,6	92,0	68,5	87,7
Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren (C16, 31–32)	1 137	73,1	70,7	60,7	75,8
Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen (D–E)	477	97,0	88,3	81,4	79,3
Bau (F)	5 627	64,7	76,8	56,6	59,1
Dienstleistungen (Abschnitte G–N, R, S)	27 007	80,8	80,4	67,7	69,8
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G45)	1 375	93,8	78,0	80,0	73,5
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G46)	3 516	84,5	85,0	70,5	73,6
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G47)	3 791	80,9	80,8	67,3	74,1
Verkehr und Lagerei (H)	2 589	69,3	70,8	53,5	42,4
Beherbergung und Gastronomie (I)	4 766	64,9	78,8	63,2	67,7
Information und Kommunikation (J)	1 674	90,5	92,1	75,5	75,9
Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung) (K64–65)	559	98,4	83,6	90,1	89,1
Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten (K66)	227	98,7	79,7	77,9	84,3
Grundstücks- u. Wohnungswesen, freiberufl., wissenschaftl., techn., sonst. wirtschaftl. u. sonst. Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung u. Erholung (L, M, N, R, S)	8 510	86,0	80,1	68,3	72,4
Beschäftigtengrößenklassen					
10 bis 49 Beschäftigte	32 627	75,6	77,6	63,5	66,6
50 bis 249 Beschäftigte	5 638	91,1	89,9	75,6	76,9
250 und mehr Beschäftigte	1 234	97,6	95,6	87,3	86,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS6).

Tabelle 13

Wichtige Fähigkeiten für die Unternehmensentwicklung 2020

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Alle Unter- nehmen	Fähigkeiten											
		Allge- meine IT-Kom- petenz	Profes- sionelle IT-Kom- petenz	Füh- rungs- kompe- tenz	Team- fä- higkeit	Kunden- betre- ung	Problem- löse- fä- higkeit	Büro- und Verwal- tungsfer- tigkeiten	Fremd- sprachen- kennt- nisse	Technische, praktische/ arbeitsplatz- spezifische Fähigkeiten	Kommuni- kations- fä- higkeit	Mathemati- sche/Lese-/ Schreib- kompetenz	Andere Fähig- keiten
		Zeilenprozent (bis zu drei Fähigkeiten waren anzukreuzen)											
Insgesamt	39 498	23,1	10,1	16,1	57,6	45,3	37,9	11,8	5,5	46,2	15,0	2,9	8,1
Wirtschaftszweige													
Produzierender Bereich (Abschnitte B–F)	12 491	20,4	6,4	16,7	57,9	26,8	44,3	9,3	2,2	70,1	10,0	5,5	7,4
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	118	23,7	2,6	14,0	50,0	14,1	35,8	21,7	6,4	69,4	6,5	2,5	14,3
Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak (C10–12)	1 286	6,6	3,1	19,1	60,5	40,3	39,1	13,1	0,9	48,9	17,1	3,5	11,1
Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe (C13–15)	194	34,2	5,4	16,4	59,9	32,7	48,4	14,3	13,9	50,0	11,7	4,6	3,3
Papier, Pappe und Waren daraus, Druckerei- erzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern (C17–18)	282	29,7	8,3	20,9	63,5	34,2	37,8	6,4	0,6	59,4	10,4	4,1	3,3
Kokerei u. Mineralölverarbeitung, chemische u. pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- u. Kunststoffwaren, Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden (C19–23)	803	28,6	5,5	25,7	51,6	24,9	49,0	6,3	5,3	71,8	9,7	5,2	2,3
Metalle, Metallerzeugnisse (C24–25)	1 109	23,0	9,9	28,7	52,8	17,5	37,7	11,4	1,7	77,3	7,4	6,6	5,2
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische u. optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstun- gen, Maschinenbau, Reparatur u. Installation von Maschinen u. Ausrüstungen (C26–28, 33)	1 302	28,9	18,0	21,5	41,8	21,0	42,9	6,0	7,1	77,3	10,9	6,5	4,1
Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahr- zeugbau (C29–30)	156	18,6	6,9	28,8	47,6	25,6	56,8	3,6	7,1	79,4	12,7	3,6	4,5
Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren (C16, 31–32)	1 137	19,4	9,2	14,1	54,9	23,1	39,1	8,7	3,6	73,6	6,3	4,2	6,5
Energieversorgung, Wasserversorgung; Ab- wasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen (D–E)	477	32,9	7,6	17,9	52,6	24,4	35,7	25,6	1,4	61,8	9,8	3,1	9,1
Bau (F)	5 627	18,1	3,2	11,4	64,0	28,0	48,3	7,9	0,3	72,6	9,4	6,3	8,9

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Alle Unter- nehmen	Fähigkeiten											
		Allge- meine IT-Kom- petenz	Profes- sionelle IT-Kom- petenz	Füh- rungs- kompe- tenz	Team- fä- higkeit	Kunden- betreu- ung	Problem- löse- fä- higkeit	Büro- und Verwal- tungsfer- tigkeiten	Fremd- sprachen- kennt- nisse	Technische, praktische/ arbeitsplatz- spezifische Fähigkeiten	Kommuni- kations- fä- higkeit	Mathemati- sche/Lese-/ Schreib- kompetenz	Andere Fähig- keiten
		Zeilenprozent (bis zu drei Fähigkeiten waren anzukreuzen)											
Dienstleistungen (Abschnitte G–N, R, S)	27 007	24,3	11,8	15,8	57,5	53,8	34,9	12,9	7,0	35,2	17,3	1,7	8,5
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G45)	1 375	16,1	0,7	10,2	48,0	76,5	33,7	17,3	-	65,1	11,9	2,0	5,6
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeu- gen) (G46)	3 516	27,3	8,7	9,0	51,2	57,4	42,0	14,8	15,4	44,4	15,8	2,8	3,4
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahr- zeugen) (G47)	3 791	21,4	5,4	9,0	67,8	83,5	31,5	11,4	3,1	29,2	21,6	3,9	7,3
Verkehr und Lagerei (H)	2 589	32,7	2,9	8,8	51,0	24,5	32,9	16,2	10,4	48,6	16,2	3,7	10,5
Beherbergung und Gastronomie (I)	4 766	9,8	2,7	25,4	74,1	70,8	39,6	6,5	11,8	11,7	23,5	-	8,0
Information und Kommunikation (J)	1 674	15,1	77,2	24,3	44,9	32,3	30,6	10,1	6,3	26,3	12,2	3,5	3,0
Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rück- versicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung) (K64–65)	559	38,0	7,8	32,0	43,2	81,2	26,7	5,8	1,0	30,0	27,9	1,8	3,1
Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten (K66)	227	36,0	14,1	14,4	60,7	62,1	42,9	13,4	-	16,4	34,6	-	1,8
Grundstücks- u. Wohnungswesen, freiberufl., wissenschaftl., techn., sonst. wirtschaftl. u. sonst. Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung u. Erholung (L, M, N, R, S)	8 510	31,9	12,8	16,5	53,2	37,0	33,0	15,6	3,3	40,9	13,7	0,3	12,8
Beschäftigtengrößenklassen													
10 bis 49 Beschäftigte	32 627	22,7	9,5	12,9	59,8	46,9	38,9	12,0	5,1	45,0	14,8	3,2	7,9
50 bis 249 Beschäftigte	5 638	24,2	10,8	27,8	49,7	37,5	34,3	11,8	7,2	51,3	16,1	1,7	9,9
250 und mehr Beschäftigte	1 234	27,2	22,0	47,6	36,9	38,9	29,2	3,8	6,4	55,7	16,5	1,4	6,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS6).

Tabelle 14

Einige Elemente einer professionalisierten Weiterbildungspolitik 2020

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Alle Unter- nehmen	Unternehmen mit ...		
		einer für Weiter- bildung verantwort- lichen Person oder Organisationseinheit	Budget für Weiter- bildung	schriftlichem Weiter- bildungsplan
		in %		
Insgesamt	39 498	47,9	32,9	20,9
Wirtschaftszweige				
Produzierender Bereich (Abschnitte B–F)	12 491	43,6	25,2	20,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	118	46,2	26,7	19,1
Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak (C10–12)	1 286	46,4	22,0	18,9
Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe (C13–15)	194	52,7	24,1	22,2
Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Ver- vielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern (C17–18)	282	58,4	33,2	33,4
Kokerei u. Mineralölverarbeitung, chemische u. pharmazeuti- sche Erzeugnisse, Gummi- u. Kunststoffwaren, Glas u. Glaswa- ren, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden (C19–23)	803	55,1	39,7	29,5
Metalle, Metallerzeugnisse (C24–25)	1 109	61,0	30,2	25,9
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische u. optische Erzeug- nisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur u. Installation von Maschinen u. Ausrüstungen (C26–28, 33)	1 302	59,8	46,7	39,7
Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau (C29–30)	156	68,5	52,0	46,2
Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren (C16, 31–32)	1 137	35,8	23,5	12,5
Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallent- sorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen (D–E)	477	60,6	55,8	29,6
Bau (F)	5 627	32,4	14,6	12,4
Dienstleistungen (Abschnitte G–N, R, S)	27 007	49,9	36,4	21,4
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G45)	1 375	51,7	24,9	20,6
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G46)	3 516	48,6	36,3	26,6
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G47)	3 791	39,7	26,9	19,6
Verkehr und Lagerei (H)	2 589	37,2	17,6	10,8
Beherbergung und Gastronomie (I)	4 766	38,3	25,1	13,3
Information und Kommunikation (J)	1 674	60,3	50,2	25,6
Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung) (K64–65)	559	92,5	86,2	60,9
Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten (K66)	227	72,0	59,3	45,7
Grundstücks- u. Wohnungswesen, freiberufl., wissenschaftl., techn., sonst. wirtschaftl. u. sonst. Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung u. Erholung (L, M, N, R, S)	8 510	59,7	48,1	23,7
Beschäftigtengrößenklassen				
10 bis 49 Beschäftigte	32 627	43,6	27,5	16,1
50 bis 249 Beschäftigte	5 638	65,4	54,5	40,2
250 und mehr Beschäftigte	1 234	81,5	75,6	60,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS6).

Tabelle 15

Einbindung der Belegschaftsvertretung in das Weiterbildungsmanagement 2020

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößklassen	Alle Unternehmen	Mit Einbindung der Belegschaftsvertretung in das Weiterbildungs- management		Gremium spielte eine Rolle hinsichtlich ...						
		absolut	in %	Weiter- bildungs- zielen	Kriterien, wer teil- nimmt	Art der Weiter- bildung	Weiter- bildungs- inhalten	Weiter- bildungs- budget	Auswahl von Anbietern	Ergebnis- Evaluierung
Insgesamt	39 498	1 004	2,5	52,2	57,2	68,2	65,7	12,5	16,0	53,5
Wirtschaftszweige										
Produzierender Bereich (Abschnitte B–F)	12 491	347	2,8	43,5	58,6	68,6	66,5	5,3	17,7	46,4
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	118	6	5,0	50,9	73,6	75,5	50,9	-	24,5	24,5
Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak (C10–12)	1 286	42	3,3	24,7	31,7	28,2	93,0	-	21,2	37,1
Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe (C13–15)	194	13	6,8	45,1	55,8	90,8	19,8	9,2	-	69,5
Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern (C17–18)	282	12	4,1	28,8	54,4	40,1	54,4	14,4	-	14,4
Kokerei u. Mineralölverarbeitung, chemische u. pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- u. Kunststoffwaren, Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden (C19–23)	803	38	4,7	32,8	59,8	60,2	67,2	-	28,1	34,3
Metalle, Metallerzeugnisse (C24–25)	1 109	38	3,4	49,3	68,5	80,8	87,6	-	19,2	80,8
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische u. optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur u. Installation von Maschinen u. Ausrüstungen (C26–28, 33)	1 302	58	4,4	36,9	48,2	68,8	63,1	-	-	67,4
Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau (C29–30)	156	13	8,1	57,7	43,1	56,9	42,3	28,5	14,6	29,2
Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren (C16, 31–32)	1 137	29	2,6	69,9	76,5	57,4	38,3	-	-	64,0
Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen (D–E)	477	47	9,8	68,4	93,6	89,5	46,4	25,4	36,1	60,3
Bau (F)	5 627	52	0,9	31,3	46,2	88,7	88,7	-	27,5	-
Dienstleistungen (Abschnitte G–N, R, S)	27 007	657	2,4	56,8	56,5	68,0	65,3	16,3	15,1	57,2
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G45)	1 375	9	0,7	100,0	65,1	65,1	65,1	34,9	34,9	34,9
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G46)	3 516	154	4,4	42,2	60,8	84,3	54,2	32,9	34,3	68,7
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G47)	3 791	13	0,3	58,3	58,3	-	100,0	-	-	-

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Alle Unternehmen	Mit Einbindung der Belegschaftsvertretung in das Weiterbildungs- management		Gremium spielte eine Rolle hinsichtlich ...						
		absolut	in %	Weiter- bildungs- zielen	Kriterien, wer teil- nimmt	Art der Weiter- bildung	Weiter- bildungs- inhalten	Weiter- bildungs- budget	Auswahl von Anbietern	Ergebnis- Evaluierung
Verkehr und Lagerei (H)	2 589	53	2,1	29,1	68,3	64,5	53,5	16,4	31,7	48,1
Beherbergung und Gastronomie (I)	4 766	26	0,5	66,9	57,2	36,6	42,8	-	6,2	30,4
Information und Kommunikation (J)	1 674	75	4,5	58,1	13,1	29,4	83,7	9,9	-	45,0
Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversi- cherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversiche- rung) (K64–65)	559	41	7,3	63,4	49,6	88,4	65,5	31,5	40,1	72,0
Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen ver- bundene Tätigkeiten (K66)	227	5	2,0	100,0	-	50,0	50,0	-	-	100,0
Grundstücks- u. Wohnungswesen, freiberufl., wissen- schaftl., techn., sonst. wirtschaftl. u. sonst. Dienstleis- tungen, Kunst, Unterhaltung u. Erholung (L, M, N, R, S)	8 510	281	3,3	65,7	64,9	73,4	69,5	8,4	2,9	58,8
Beschäftigtengrößenklassen										
10 bis 49 Beschäftigte	32 627	397	1,2	71,8	77,5	84,2	75,3	15,6	18,3	86,7
50 bis 249 Beschäftigte	5 638	411	7,3	33,5	43,6	61,9	58,0	12,4	15,4	28,9
250 und mehr Beschäftigte	1 234	195	15,8	52,0	44,6	49,0	62,6	6,2	12,7	37,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS6).

Tabelle 16

Weiterbildungsbedarf in den beiden folgenden Jahren

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Alle Unter- nehmen	Weiterbildungsbedarf in beiden folgenden Jahren				
		viel höher	etwas höher	gleich	etwas geringer	viel geringer
		in %				
Insgesamt	39 498	4,2	29,5	62,5	1,9	2,0
Wirtschaftszweige						
Produzierender Bereich (Abschnitte B–F)	12 491	5,3	24,8	64,6	2,6	2,8
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	118	3,6	26,7	65,7	2,6	1,3
Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak (C10–12)	1 286	5,8	21,4	67,3	1,3	4,2
Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe (C13–15)	194	1,6	29,4	63,2	2,3	3,5
Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern (C17–18)	282	10,6	35,0	50,0	0,5	3,9
Kokerei u. Mineralölverarbeitung, chemische u. pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- u. Kunststoffwaren, Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden (C19–23)	803	4,9	35,3	57,0	1,9	1,0
Metalle, Metallerzeugnisse (C24–25)	1 109	6,2	31,8	59,8	1,8	0,4
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische u. optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur u. Installation von Maschinen u. Ausrüstungen (C26–28, 33)	1 302	10,8	34,5	52,9	1,0	0,7
Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau (C29–30)	156	8,1	36,1	52,3	3,5	-
Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren (C16, 31–32)	1 137	5,9	23,8	65,8	1,1	3,3
Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen (D–E)	477	8,4	29,8	59,7	2,1	-
Bau (F)	5 627	3,1	19,1	70,0	3,9	3,8
Dienstleistungen (Abschnitte G–N, R, S)	27 007	3,6	31,7	61,5	1,5	1,6
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G45)	1 375	3,1	36,6	56,7	1,8	1,8
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G46)	3 516	1,1	33,7	60,7	2,8	1,7
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G47)	3 791	3,4	21,9	71,1	1,9	1,7
Verkehr und Lagerei (H)	2 589	4,3	17,5	70,0	2,6	5,6
Beherbergung und Gastronomie (I)	4 766	3,1	32,6	64,3	-	-
Information und Kommunikation (J)	1 674	4,3	39,8	55,0	0,9	-
Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung) (K64–65)	559	4,0	39,6	54,9	1,0	0,5
Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten (K66)	227	5,3	25,1	69,7	-	-
Grundstücks- u. Wohnungswesen, freiberufl., wissenschaftl., techn., sonst. wirtschaftl. u. sonst. Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung u. Erholung (L, M, N, R, S)	8 510	4,8	36,2	55,7	1,6	1,7
Beschäftigtengrößenklassen						
10 bis 49 Beschäftigte	32 627	3,2	27,4	65,2	1,9	2,2
50 bis 249 Beschäftigte	5 638	7,8	36,3	53,0	1,8	1,1
250 und mehr Beschäftigte	1 234	13,4	52,1	33,7	0,6	0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS6).

Tabelle 17

Evaluierung der Ergebnisse von betrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen 2020

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Weiterbildungs- aktive Unter- nehmen	Mit Evaluierung der Ergebnisse betrieblicher Weiterbildung in %	Methoden der Evaluierung			
			Zertifizierung nach schriftlichem oder praktischem Test	Befragung der Teilnehmenden	Bewertung des beruf- lichen Verhaltens oder der Leistungen der Beschäftigten	Bewertung der Auswirkun- gen auf Unternehmens- bereiche oder das ganze Unternehmen
			in % der weiterbildungsaktiven Unternehmen (Mehrfachantworten)			
Insgesamt	31 317	35,2	15,1	29,9	20,0	13,6
Wirtschaftszweige						
Produzierender Bereich (Abschnitte B–F)	9 515	36,0	10,8	31,7	21,3	13,1
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	90	35,4	5,1	28,5	20,3	8,4
Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak (C10–12)	901	32,4	13,9	21,5	18,5	8,7
Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe (C13–15)	146	29,0	10,6	26,3	15,5	7,4
Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern (C17–18)	216	48,2	18,3	43,1	37,0	11,5
Kokerei u. Mineralölverarbeitung, chemische u. pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- u. Kunststoffwaren, Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden (C19–23)	681	48,1	18,4	40,7	28,4	18,9
Metalle, Metallerzeugnisse (C24–25)	972	30,8	11,6	23,5	15,4	12,1
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische u. optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur u. Installation von Maschinen u. Ausrüstungen (C26–28, 33)	1 194	42,2	12,0	38,7	25,6	11,7
Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau (C29–30)	136	66,6	26,6	61,1	38,2	15,9
Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren (C16, 31–32)	858	22,1	6,7	21,6	14,0	7,1
Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen (D–E)	435	37,5	19,3	35,2	14,1	14,6
Bau (F)	3 884	35,6	7,3	32,8	22,1	15,2
Dienstleistungen (Abschnitte G–N, R, S)	21 802	34,9	17,0	29,1	19,4	13,8
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G45)	1 304	32,1	12,0	29,0	12,5	9,0
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G46)	2 873	37,1	17,6	25,0	20,2	11,5

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Weiterbildungs- aktive Unter- nehmen	Mit Evaluierung der Ergebnisse betrieblicher Weiterbildung in %	Methoden der Evaluierung			
			Zertifizierung nach schriftlichem oder praktischem Test	Befragung der Teilnehmenden	Bewertung des beruf- lichen Verhaltens oder der Leistungen der Beschäftigten	Bewertung der Auswirkun- gen auf Unternehmens- bereiche oder das ganze Unternehmen
			in % der weiterbildungsaktiven Unternehmen (Mehrfachantworten)			
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G47)	3 225	30,4	12,0	25,6	19,2	16,8
Verkehr und Lagerei (H)	1 662	34,6	16,4	24,8	14,9	12,3
Beherbergung und Gastronomie (I)	3 088	21,7	14,1	21,3	10,8	3,7
Information und Kommunikation (J)	1 553	44,4	24,6	38,0	26,3	20,4
Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversi- cherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversiche- rung) (K64–65)	554	70,6	62,1	62,8	35,6	23,3
Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen ver- bundene Tätigkeiten (K66)	221	50,8	37,3	38,6	28,3	21,3
Grundstücks- u. Wohnungswesen, freiberufl., wissen- schaftl., techn., sonst. wirtschaftl. u. sonst. Dienstleis- tungen, Kunst, Unterhaltung u. Erholung (L, M, N, R, S)	7 322	36,8	15,7	31,9	22,0	16,6
Beschäftigtengrößenklassen						
10 bis 49 Beschäftigte	24 886	30,4	12,3	25,3	17,4	12,6
50 bis 249 Beschäftigte	5 226	49,2	22,1	43,0	28,4	17,2
250 und mehr Beschäftigte	1 205	73,3	44,5	68,3	36,7	18,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS6).

Tabelle 18

Hemmnisse für ein höheres Ausmaß an betrieblicher Weiterbildung 2020

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Weiter- bildungsaktive Unternehmen	Hemmnisfaktoren								
		Weiterbil- dungsumfang entsprach dem Bedarf des Unternehmens	Neueinstel- lungen ent- sprechend qualifizierter Personen	Bedarf schwer zu beurteilen	Kursangebot unzurei- chend	Hohe Kurs- kosten	Schwer- punkt auf Lehrlings- ausbildung	Jüngst erst in Weiter- bildung investiert	Beschäf- tigte sehr ausgelastet	Andere Gründe
		Zeilenprozent (Mehrfachantworten)								
Insgesamt	31 317	60,3	24,2	9,9	17,8	21,1	13,6	16,9	49,9	29,5
Wirtschaftszweige										
Produzierender Bereich (Abschnitte B–F)	9 515	56,1	22,1	14,2	19,6	21,1	22,5	19,1	51,7	29,6
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	90	69,4	17,0	17,0	18,6	13,8	6,7	15,0	47,3	22,0
Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak (C10–12)	901	65,7	18,1	14,3	17,3	23,5	9,8	17,5	45,8	24,5
Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe (C13–15)	146	55,3	32,6	25,3	29,8	28,0	15,5	13,8	47,5	43,7
Papier, Pappe und Waren daraus, Druckerei- erzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern (C17–18)	216	42,0	27,3	24,9	34,2	31,5	11,7	23,5	57,9	38,2
Kokerei u. Mineralölverarbeitung, chemische u. pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- u. Kunststoffwaren, Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden (C19–23)	681	64,3	21,2	11,6	11,2	21,5	9,8	19,6	44,9	27,3
Metalle, Metallerzeugnisse (C24–25)	972	46,3	13,8	8,3	19,2	21,6	19,9	13,9	39,1	37,0
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische u. optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstun- gen, Maschinenbau, Reparatur u. Installation von Maschinen u. Ausrüstungen (C26–28, 33)	1 194	55,0	26,8	11,4	14,0	19,8	19,3	19,9	43,9	34,9
Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahr- zeugbau (C29–30)	136	50,8	17,2	12,9	15,4	11,1	13,4	18,9	38,6	41,7
Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren (C16, 31–32)	858	65,8	22,0	12,8	12,9	12,6	24,0	14,3	48,1	25,6
Energieversorgung, Wasserversorgung; Ab- wasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen (D–E)	435	67,1	13,2	12,8	25,6	15,3	5,0	24,6	38,2	35,1
Bau (F)	3 884	52,6	24,4	16,5	23,3	23,0	32,4	21,0	62,6	26,8

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Weiter- bildungsaktive Unternehmen	Hemmnisfaktoren								
		Weiterbil- dungsumfang entsprach dem Bedarf des Unternehmens	Neueinstel- lungen ent- sprechend qualifizierter Personen	Bedarf schwer zu beurteilen	Kursangebot unzurei- chend	Hohe Kurs- kosten	Schwer- punkt auf Lehrlings- ausbildung	Jüngst erst in Weiter- bildung investiert	Beschäf- tigte sehr ausgelastet	Andere Gründe
		Zeilenprozent (Mehrfachantworten)								
Dienstleistungen (Abschnitte G–N, R, S)	21 802	62,2	25,1	8,0	17,0	21,0	9,8	15,9	49,2	29,4
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G45)	1 304	75,3	24,6	10,8	15,1	17,4	27,1	14,4	28,9	26,4
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G46)	2 873	67,0	23,1	10,0	9,0	13,9	2,9	12,8	46,5	25,6
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahr- zeugen) (G47)	3 225	59,4	23,8	7,6	22,0	23,9	14,2	16,2	46,7	37,2
Verkehr und Lagerei (H)	1 662	69,4	31,9	5,6	14,2	14,9	2,5	27,4	31,1	23,4
Beherbergung und Gastronomie (I)	3 088	47,6	22,1	12,2	24,9	27,3	24,4	8,3	61,1	30,2
Information und Kommunikation (J)	1 553	61,2	29,6	11,0	15,1	29,0	3,8	10,1	45,1	24,8
Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rück- versicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung) (K64–65)	554	77,7	9,2	1,8	10,6	7,2	2,5	21,6	28,0	31,4
Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten (K66)	221	67,4	18,7	4,7	21,6	11,3	-	18,4	35,3	24,4
Grundstücks- u. Wohnungswesen, freiberufl., wissenschaftl., techn., sonst. wirtschaftl. u. sonst. Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung u. Erholung (L, M, N, R, S)	7 322	62,5	26,8	5,6	16,4	21,6	5,0	18,5	56,9	30,1
Beschäftigtengrößenklassen										
10 bis 49 Beschäftigte	24 886	62,0	24,7	9,0	18,4	21,3	13,8	17,1	51,1	26,3
50 bis 249 Beschäftigte	5 226	57,1	23,0	12,7	15,2	20,4	13,6	15,4	44,2	38,6
250 und mehr Beschäftigte	1 205	39,2	18,9	15,9	17,4	18,9	9,2	17,8	50,5	57,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS6).

Tabelle 19

Lehrlingsausbildung in den Unternehmen 2020

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Alle Unter- nehmen	Unternehmen mit Lehrlingen		Lehrlinge (Stichtag 31.12.2020)	Lehrlinge pro 1 000 Beschäftigte
		absolut	in %		
Insgesamt	39 498	17 340	43,9	91 242	41
Wirtschaftszweige					
Produzierender Bereich (Abschnitte B–F)	12 491	7 777	62,3	45 339	56
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	118	22	18,8	99	18
Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak (C10–12)	1 286	730	56,8	2 145	28
Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe (C13–15)	194	76	39,3	289	24
Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern (C17–18)	282	157	55,8	926	38
Kokerei u. Mineralölverarbeitung, chemische u. pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- u. Kunststoffwaren, Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden (C19–23)	803	376	46,8	2 373	29
Metalle, Metallerzeugnisse (C24–25)	1 109	797	71,8	6 011	59
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische u. optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur u. Installation von Maschinen u. Ausrüstungen (C26–28, 33)	1 302	932	71,6	8 596	50
Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau (C29–30)	156	110	70,4	1 891	50
Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren (C16, 31–32)	1 137	799	70,3	3 353	56
Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen (D–E)	477	133	27,9	1 282	32
Bau (F)	5 627	3 644	64,8	18 375	89
Dienstleistungen (Abschnitte G–N, R, S)	27 007	9 563	35,4	45 903	33
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G45)	1 375	1 133	82,4	6 032	137
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G46)	3 516	779	22,1	4 170	25
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G47)	3 791	2 429	64,1	18 644	58
Verkehr und Lagerei (H)	2 589	329	12,7	1 761	15
Beherbergung und Gastronomie (I)	4 766	2 276	47,8	8 043	56
Information und Kommunikation (J)	1 674	478	28,6	940	11
Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung) (K64–65)	559	269	48,2	1 012	12
Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten (K66)	227	43	19,1	73	10
Grundstücks- u. Wohnungswesen, freiberufl., wissenschaftl., techn., sonst. wirtschaftl. u. sonst. Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung u. Erholung (L, M, N, R, S)	8 510	1 826	21,5	5 228	13
Beschäftigtengrößenklassen					
10 bis 49 Beschäftigte	32 627	13 109	40,2	36 828	54
50 bis 249 Beschäftigte	5 638	3 298	58,5	20 312	35
250 und mehr Beschäftigte	1 234	933	75,6	34 102	37

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS6).

Tabelle 20

Unternehmen mit Lehrlingsausbildung 2020 nach den Gründen

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Unternehmen mit Lehrlin- gen	Gründe				
		um zukünftige Beschäf- tigte den Anforderun- gen des Unternehmens entsprechend auszu- bilden	um sich danach die Besten der Lehrlinge als Beschäftigte zu behalten	um externe Rekrutie- rungen zu vermeiden, bei denen man die Personen noch nicht so gut kennt	um die produktiven Kapazitäten der Lehr- linge bereits während ihrer Lehrzeit zu nutzen	andere Gründe
		Zeilenprozent (Mehrfachantworten)				
Insgesamt	17 340	94,9	90,1	43,6	62,8	47,8
Wirtschaftszweige						
Produzierender Bereich (Abschnitte B–F)	7 777	94,3	92,5	48,4	59,1	52,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden (B)	22	100,0	80,2	72,8	52,8	52,8
Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak (C10–12)	730	92,6	94,9	38,8	57,3	33,5
Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhe (C13–15)	76	93,1	93,8	42,0	69,0	47,3
Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- und Datenträgern (C17–18)	157	100,0	89,9	62,2	56,9	50,0
Kokerei u. Mineralölverarbeitung, chemische u. pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- u. Kunststoffwaren, Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden (C19–23)	376	97,9	96,2	43,7	58,4	55,9
Metalle, Metallerzeugnisse (C24–25)	797	97,0	89,2	52,3	57,4	60,0
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische u. optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur u. Installation von Maschinen u. Ausrüstungen (C26–28, 33)	932	93,9	90,1	47,5	58,8	43,1
Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau (C29–30)	110	98,3	91,5	53,8	56,1	59,1
Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren (C16, 31–32)	799	98,4	90,0	46,4	56,7	44,7
Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen (D–E)	133	94,8	93,5	59,1	62,4	66,9
Bau (F)	3 644	92,5	93,6	49,4	60,4	57,0

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Unternehmen mit Lehrlin- gen	Gründe				
		um zukünftige Beschäf- tigte den Anforderun- gen des Unternehmens entsprechend auszu- bilden	um sich danach die Besten der Lehrlinge als Beschäftigte zu behalten	um externe Rekrutie- rungen zu vermeiden, bei denen man die Personen noch nicht so gut kennt	um die produktiven Kapazitäten der Lehr- linge bereits während ihrer Lehrzeit zu nutzen	andere Gründe
		Zeilenprozent (Mehrfachantworten)				
Dienstleistungen (Abschnitte G–N, R, S)	9 563	95,4	88,2	39,7	65,8	44,3
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Repa- ratur von Kraftfahrzeugen (G45)	1 133	91,3	90,5	47,0	63,6	45,3
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G46)	779	98,7	77,5	15,3	57,0	49,4
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G47)	2 429	97,3	81,8	50,3	59,9	30,0
Verkehr und Lagerei (H)	329	100,0	89,3	18,1	57,9	66,0
Beherbergung und Gastronomie (I)	2 276	95,8	93,9	24,0	68,4	59,5
Information und Kommunikation (J)	478	96,9	93,5	49,8	65,5	37,4
Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversi- cherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversiche- rung) (K64–65)	269	95,9	92,4	49,8	74,5	62,7
Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen ver- bundene Tätigkeiten (K66)	43	100,0	85,3	29,4	47,6	38,2
Grundstücks- u. Wohnungswesen, freiberufl., wissen- schaftl., techn., sonst. wirtschaftl. u. sonst. Dienstlei- stungen, Kunst, Unterhaltung u. Erholung (L, M, N, R, S)	1 826	91,9	90,5	50,9	76,1	37,0
Beschäftigtengrößenklassen						
10 bis 49 Beschäftigte	13 109	94,1	89,9	42,7	63,8	43,8
50 bis 249 Beschäftigte	3 298	97,2	90,7	43,2	60,5	57,0
250 und mehr Beschäftigte	933	98,0	91,0	57,0	56,2	71,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS6).

Tabelle 21

Unternehmen mit Weiterbildung versus Lehrlingsausbildung 2020

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Alle Unter- nehmen	Unternehmen mit betrieblicher Bildung			
		gesamt in %	Weiterbildung und Lehrlings- ausbildung	ausschließlich Weiterbildung	ausschließlich Lehrlings- ausbildung
Insgesamt	39 498	86,2	37,0	42,3	6,9
Wirtschaftszweige					
Produzierender Bereich (Abschnitte B–F)	12 491	88,6	49,8	26,4	12,5
Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden (B)	118	77,2	17,6	58,3	1,3
Nahrungs- u. Futtermittel, Getränke, Tabak (C10–12)	1 286	89,3	37,6	32,5	19,2
Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren u. Schuhe (C13–15)	194	79,3	35,3	40,0	3,9
Papier, Pappe und Waren daraus, Druckereierzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton- u. Datenträgern (C17–18)	282	83,4	49,2	27,5	6,6
Kokerei u. Mineralölverarbeitung, chemische u. pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi- u. Kunststoffwaren, Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden (C19–23)	803	90,0	41,6	43,2	5,2
Metalle, Metallerzeugnisse (C24–25)	1 109	95,4	64,1	23,6	7,7
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische u. optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstungen, Maschinenbau, Reparatur u. Installation von Maschinen u. Ausrüstungen (C26–28, 33)	1 302	98,5	64,8	26,9	6,8
Kraftwagen, Kraftwagenteile, sonstiger Fahrzeugbau (C29–30)	156	91,6	66,2	21,1	4,2
Holz-, Flecht-, Korbwaren, Möbel, sonstige Waren (C16, 31–32)	1 137	92,9	52,8	22,6	17,5
Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen (D–E)	477	91,3	27,9	63,3	-
Bau (F)	5 627	84,3	49,5	19,6	15,3
Dienstleistungen (Abschnitte G–N, R, S)	27 007	85,0	31,1	49,6	4,3
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G45)	1 375	97,3	80,0	14,8	2,4
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G46)	3 516	84,6	19,2	62,5	2,9
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (G47)	3 791	94,6	54,5	30,6	9,6
Verkehr und Lagerei (H)	2 589	64,5	12,4	51,8	0,3
Beherbergung und Gastronomie (I)	4 766	72,9	39,7	25,1	8,1
Information und Kommunikation (J)	1 674	93,1	28,2	64,6	0,4
Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung) (K64–65)	559	99,2	48,2	51,0	-
Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten (K66)	227	97,4	19,1	78,3	-
Grundstücks- u. Wohnungswesen, freiberufl., wissenschaftl., techn., sonst. wirtschaftl. u. sonst. Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung u. Erholung (L, M, N, R, S)	8 510	89,2	18,3	67,7	3,1
Beschäftigtengrößenklassen					
10 bis 49 Beschäftigte	32 627	84,0	32,5	43,8	7,7
50 bis 249 Beschäftigte	5 638	96,1	55,1	37,6	3,5
250 und mehr Beschäftigte	1 234	99,3	74,0	23,6	1,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS6).

Tabelle 22

Unternehmen ohne Weiterbildungsaktivitäten 2020 nach den Gründen

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)	Unternehmen ohne Weiterbildung	Gründe								
		Vorhandene Fähigkeiten ausreichend	Neueinstellungen	Bedarf schwer zu beurteilen	Kursangebot unzureichend	Hohe Kosten	Lehrlingsausbildung ausreichend	Jüngst erst in Weiterbildung investiert	Beschäftigte zu sehr ausgelastet	Andere Gründe
		Zeilenprozent (Mehrfachantworten)								
Insgesamt	8 181	82,8	37,7	8,5	11,2	11,9	13,3	6,9	40,5	28,2
Wirtschaftszweige										
Produzierender Bereich (Abschnitte B–F)	2 976	84,7	37,7	12,3	17,0	15,1	21,6	7,0	54,0	25,5
Dienstleistungen (Abschnitte G–N, R, S)	5 205	81,7	37,7	6,4	7,9	10,0	8,6	6,9	32,8	29,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS6).

Tabelle 23

Weiterbildungsaktive Unternehmen im Zeitvergleich 2005 bis 2020

Wirtschaftsbereiche (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Anteil der weiterbildungsaktiven Unternehmen in %			
	2005	2010	2015	2020
Insgesamt EU-27	55,6	63,6	70,5	67,4
Insgesamt Österreich	81,1	86,9	88,1	79,3
Wirtschaftsbereiche				
Produzierender Bereich (Abschnitte B–F)	83,0	85,1	88,2	76,2
Dienstleistungen (Abschnitte G–N, R, S)	80,2	87,7	88,0	80,7
Beschäftigtengrößenklassen				
10 bis 49 Beschäftigte	78,8	85,0	86,3	76,3
50 bis 249 Beschäftigte	91,3	96,1	96,6	92,7
250 und mehr Beschäftigte	98,9	99,3	98,8	97,7

Wirtschaftsbereiche (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Anteil der Unternehmen mit Weiterbildungskursen in %			
	2005	2010	2015	2020
Insgesamt EU-27	46,5	55,0	60,2	54,9
Insgesamt Österreich	67,3	72,4	81,6	69,5
Wirtschaftsbereiche				
Produzierender Bereich (Abschnitte B–F)	69,2	71,1	82,4	64,7
Dienstleistungen (Abschnitte G–N, R, S)	66,4	72,9	81,2	71,7
Beschäftigtengrößenklassen				
10 bis 49 Beschäftigte	63,3	68,8	79,1	65,6
50 bis 249 Beschäftigte	85,6	88,6	92,9	86,9
250 und mehr Beschäftigte	97,9	97,5	98,7	93,7

Wirtschaftsbereiche (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Anteil der Unternehmen mit anderen Formen von Weiterbildung in %			
	2005	2010	2015	2020
Insgesamt EU-27	42,8	49,4	56,7	57,3
Insgesamt Österreich	71,0	76,9	79,5	68,6
Wirtschaftsbereiche				
Produzierender Bereich (Abschnitte B–F)	71,5	70,1	77,4	66,8
Dienstleistungen (Abschnitte G–N, R, S)	70,8	79,7	80,3	69,4
Beschäftigtengrößenklassen				
10 bis 49 Beschäftigte	68,1	75,1	77,3	64,5
50 bis 249 Beschäftigte	83,4	84,4	88,8	86,3
250 und mehr Beschäftigte	97,0	94,6	97,8	95,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS).

Tabelle 24

Weiterbildungskurse im Zeitvergleich 2005 bis 2020

Wirtschaftsbereiche (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	An Weiterbildungskursen teilnehmende Personen in %			
	2005	2010	2015	2020
Insgesamt EU-27	32,9	38,9	42,9	42,4
Insgesamt Österreich	33,3	33,2	45,4	34,9
Wirtschaftsbereiche				
Produzierender Bereich (Abschnitte B–F)	29,9	32,2	42,8	36,2
Dienstleistungen (Abschnitte G–N, R, S)	35,2	33,8	46,7	34,1
Beschäftigtengrößenklassen				
10 bis 49 Beschäftigte	23,8	26,4	35,3	27,9
50 bis 249 Beschäftigte	28,1	33,2	41,2	33,5
250 und mehr Beschäftigte	42,0	38,2	54,9	40,9

Wirtschaftsbereiche (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Weiterbildungskurstunden in bezahlter Arbeitszeit je teilnehmender Person			
	2005	2010	2015	2020
Insgesamt EU-27	28,4	25,6	23,6	22,6
Insgesamt Österreich	26,7	30,0	22,7	19,1
Wirtschaftsbereiche				
Produzierender Bereich (Abschnitte B–F)	26,8	29,6	25,1	17,9
Dienstleistungen (Abschnitte G–N, R, S)	26,6	30,2	21,6	19,8
Beschäftigtengrößenklassen				
10 bis 49 Beschäftigte	18,6	25,7	19,2	19,8
50 bis 249 Beschäftigte	28,8	35,8	27,2	21,5
250 und mehr Beschäftigte	28,8	29,1	22,2	17,4

Wirtschaftsbereiche (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Gesamtkosten der Weiterbildungskurse ¹ je teilnehmender Person in Euro			
	2005	2010	2015	2020
Insgesamt Österreich	1 669	2 037	1 365	1 378
Wirtschaftsbereiche				
Produzierender Bereich (Abschnitte B–F)	1 589	2 027	1 549	1 280
Dienstleistungen (Abschnitte G–N, R, S)	1 707	2 042	1 276	1 439
Beschäftigtengrößenklassen				
10 bis 49 Beschäftigte	841	1 472	1 210	1 431
50 bis 249 Beschäftigte	1 726	2 238	1 552	1 571
250 und mehr Beschäftigte	1 947	2 212	1 348	1 252

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS).

1) Inkl. Personalaufwendungen.

Tabelle 25

Andere Formen betrieblicher Weiterbildung im Zeitvergleich 2005 bis 2020

Wirtschaftsbereiche (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Tagungen, Konferenzen etc. in %			
	2005	2010	2015	2020
Insgesamt EU-27	29,7	32,7	37,2	29,4
Insgesamt Österreich	63,6	63,7	65,4	41,5
Wirtschaftsbereiche				
Produzierender Bereich (Abschnitte B–F)	65,5	55,3	63,9	26,9
Dienstleistungen (Abschnitte G–N, R, S)	62,8	67,1	65,9	40,6
Beschäftigtengrößenklassen				
10 bis 49 Beschäftigte	61,0	60,3	61,9	36,8
50 bis 249 Beschäftigte	73,2	78,2	79,9	60,4
250 und mehr Beschäftigte	94,0	91,3	94,5	79,8
Wirtschaftsbereiche (ÖNACE 2008), Beschäftigtengrößenklassen	Selbstgesteuertes Lernen / E-Learning in %			
	2005	2010	2015	2020
Insgesamt EU-27	9,9	12,5	19,5	29,1
Insgesamt Österreich	13,0	13,0	21,6	36,2
Wirtschaftsbereiche				
Produzierender Bereich (Abschnitte B–F)	4,6	9,1	13,0	26,9
Dienstleistungen (Abschnitte G–N, R, S)	16,7	14,6	25,0	40,6
Beschäftigtengrößenklassen				
10 bis 49 Beschäftigte	12,3	10,7	19,3	31,4
50 bis 249 Beschäftigte	14,0	20,1	28,5	54,8
250 und mehr Beschäftigte	27,8	42,5	56,7	79,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS).

Fragebogen

eurostat 

Bundesanstalt Statistik Österreich
 DIREKTION BEVÖLKERUNG
Arbeitsmarkt und Bildung
 1110 Wien, Guglgasse 13
 Tel: (01) 71128-8400
 Fax: (01) 71128-7445
 e-mail: cvts@statistik.gv.at

<<<Name>>>
 <<<z.H. Personalabteilung>>>
 <<<Straße>>>
 <<<PLZ Ort>>>

Falls die Firmenbezeichnung oder Anschrift unrichtig ist, wird um Korrektur gebeten

Bei Rückfragen bitte Kennzahl angeben

<<<RID>>>

ERHEBUNG ÜBER BETRIEBLICHE WEITERBILDUNG (CVTS6)

Den Webfragebogen finden Sie unter: <https://portal.statistik.at>

Benutzername <<<Benutzername>>>


Passwort <<<Passwort>>>

Diese Erhebung wird auf Grund einer verpflichtenden EU-Verordnung (Verordnung (EG) Nr. 1552/2005) in Unternehmen ab zehn Beschäftigten durchgeführt.

Bitte füllen Sie den Fragebogen auch dann aus, wenn in Ihrem Unternehmen keine Weiterbildungsaktivitäten im Jahr 2020 durchgeführt wurden!

Machen Sie die Angaben bitte nur für das **Unternehmen**, das im Adressfeld angegeben ist. Schließen Sie bitte die Hauptniederlassung und alle Zweigniederlassungen des Unternehmens in ÖSTERREICH mit ein!

Alle Angaben werden gemäß §17 Bundesstatistikgesetz **streng vertraulich** behandelt und **ausschließlich für statistische Zwecke** in einer Weise verwendet, dass Rückschlüsse auf Ihr Unternehmen ausgeschlossen sind.

 Bei Fragen, die mit diesem Symbol gekennzeichnet sind, beachten Sie bitte die Erläuterungen am Ende des Fragebogens.

Sachbearbeiterin/Sachbearbeiter:

Funktion im Unternehmen:

e-mail:

Telefon: Fax:

Datum: Unterschrift:

FB-Typ 4

Strukturdaten des Unternehmens

i	Wie hoch war die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten im Berichtsjahr 2020?	
A2	Bitte geben Sie einen Durchschnitt über die zwölf Monate Jänner bis Dezember 2020 an. Bitte beantworten Sie die Fragen ausschließlich für Ihr Unternehmen, beziehen Sie aber alle dazugehörigen Standorte in Österreich mit ein. Als Beschäftigte zählen Selbständige, mithelfende Familienangehörige und unselbständig Beschäftigte, ohne Lehrlinge und Praktikanten.	Anzahl

i	Summe der geleisteten Arbeitsstunden im Jahr 2020?	
A4	Geben Sie bitte die geleisteten Arbeitsstunden aller Beschäftigten (ohne Lehrlinge, Praktikanten) an.	Stunden

Weiterbildungsstrategien

A6a	Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2020 neue oder merklich verbesserte Produkte oder Dienstleistungen auf dem Markt eingeführt? <i>Der einfache Wiederverkauf von neuen Produkten und nur ästhetisch veränderte Produkte sind nicht zu berücksichtigen.</i>	
		Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

A6b	Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2020 neue oder merklich verbesserte Prozesse oder Verfahren eingeführt? <i>Dazu gehören:</i> <i>Neue oder merklich verbesserte ...</i> <i>... Methoden der Herstellung von Waren oder Dienstleistungen</i> <i>... logistische Verfahren, Liefer- oder Vertriebsmethoden für Ihre Waren/Dienstleistungen</i> <i>... unterstützende Aktivitäten für die Prozesse und Verfahren</i>	
		Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Probleme bei der Personalrekrutierung		
A7	a) Wollte Ihr Unternehmen im Jahr 2020 Arbeitskräfte einstellen, konnte dies aber aufgrund fehlender oder ungeeigneter Bewerber nicht tun? <i>Gemeint sind hier Stellen, die mindestens sechs Monate nicht besetzt werden konnten. Lehrstellen zählen hier nicht dazu.</i>	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> → Weiter mit Frage A8
	b) Falls „Ja“, wie viele Stellen konnte Ihr Unternehmen im Jahr 2020 für mindestens sechs Monate aufgrund fehlender oder ungeeigneter Bewerber nicht besetzen?	_____ Anzahl der unbesetzten Stellen
	c) Wie verteilen sich diese unbesetzten Stellen im Jahr 2020 auf folgende Qualifikationen?	Pflichtschulabschluss bzw. keine bestimmte Mindestanforderung
		Mittlerer Abschluss (z.B. Lehre, Berufsbildende Mittlere Schule) oder entsprechende Berufserfahrung
		Werk-/Meister
		Matura (z.B. AHS, BHS)
		Hochschul- oder Fachhochschulabschluss
		Summe = Gesamtzahl der unbesetzten Stellen (sollte mit Zahl in A7b übereinstimmen)

A8	Gibt es in Ihrem Unternehmen eine bestimmte Person oder Organisationseinheit, die für betriebliche Weiterbildung verantwortlich ist?	
		Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

A9	Ermittelt Ihr Unternehmen regelmäßig den zukünftigen Bedarf an Fähigkeiten und Kompetenzen innerhalb des Unternehmens?	
		a) Nein <input type="checkbox"/>
		b) Ja, aber nicht regelmäßig (sondern z.B. nur anlässlich von Personalveränderungen) <input type="checkbox"/>
		c) Ja, das ist Teil unserer Unternehmensplanung <input type="checkbox"/>

A10	Welche Maßnahmen ergreift Ihr Unternehmen normalerweise, um einem zukünftigen Bedarf an Fähigkeiten und Kompetenzen zu begegnen?		Bitte kennzeichnen Sie die mit "Ja" beantwortete Möglichkeit, die für Ihr Unternehmen normalerweise am wichtigsten ist, mit der Rangziffer 1, die zweitwichtigste mit 2, die dritt wichtigste mit 3 und die viertwichtigste mit 4.		
					Ja <input type="checkbox"/>
	a)	Weiterbildung der bestehenden Belegschaft	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	Rangziffer
	b)	Einstellung von neuem Personal, das die benötigten Fähigkeiten und Kompetenzen schon mitbringt	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	
	c)	Einstellung von neuem Personal, das dann entsprechend weitergebildet wird	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	
d)	Interne Reorganisation, um die bereits vorhandenen Fähigkeiten und Kompetenzen der Beschäftigten besser zu nutzen	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>		

A12 Welche Fähigkeiten / Kompetenzen der Beschäftigten werden in Ihrem Unternehmen im Allgemeinen für die Unternehmensentwicklung der nächsten Jahre als am wichtigsten erachtet?
Bitte kreuzen Sie die drei wichtigsten Fähigkeiten / Kompetenzen an.

Fähigkeiten / Kompetenzen		Die drei wichtigsten Fähigkeiten / Kompetenzen ankreuzen
a)	Allgemeine IT-Kompetenz (z.B. Computerbedienung, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation)	<input type="checkbox"/>
b)	Professionelle IT-Kompetenz (z.B. Erstellen von Webseiten, Programmierung, Systemadministration)	<input type="checkbox"/>
c)	Führungskompetenz	<input type="checkbox"/>
d)	Teamfähigkeit	<input type="checkbox"/>
e)	Kundenbetreuung	<input type="checkbox"/>
f)	Problemlösefähigkeit	<input type="checkbox"/>
g)	Büro- und Verwaltungsfertigkeiten (z.B. Buchhaltung, Sekretariats- und Büroarbeit, Zeitmanagement)	<input type="checkbox"/>
h)	Fremdsprachenkenntnisse	<input type="checkbox"/>
i)	Technische, praktische oder arbeitsplatzspezifische Fähigkeiten	<input type="checkbox"/>
k)	Mathematische und/oder Lese-/Schreibkompetenz	<input type="checkbox"/>
l)	Andere Fähigkeiten als die bisher genannten	<input type="checkbox"/>
o)	Ich weiß es nicht	<input type="checkbox"/>

A13 Mündet die Planung der betrieblichen Weiterbildung in Ihrem Unternehmen üblicherweise in einem schriftlichen Weiterbildungsplan bzw. -programm?

	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
--	---

A14 Verfügt Ihr Unternehmen üblicherweise über ein jährliches Ausbildungsbudget, das auch Mittel für die betriebliche Weiterbildung mit einschließt?
Beachten Sie bitte, dass die Lehrlingsausbildung nicht zur betrieblichen Weiterbildung zählt.

	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
--	---

A15 Gilt für Ihr Unternehmen ein Kollektivvertrag, der Bestimmungen zur betrieblichen Weiterbildung enthält?

	Ja <input type="checkbox"/>
	Nein <input type="checkbox"/>
	Kein Kollektivvertrag <input type="checkbox"/>

A16a Arbeitnehmervertretung		
1)	Gibt es in Ihrem Unternehmen ein Gremium der Arbeitnehmervertretung, wie z. B. einen Betriebsrat?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> → Weiter mit Frage A17
2)	Falls „Ja“ (A16a1), ist das Gremium der Arbeitnehmervertretung an der Planung oder Durchführung der betrieblichen Weiterbildung eingebunden?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> → Weiter mit Frage A17

A16b Falls "Ja" (A16a2), in welchen Aspekten der betrieblichen Weiterbildung Ihres Unternehmens ist die Arbeitnehmervertretung üblicherweise eingebunden?		
a)	Festlegung der Weiterbildungsziele	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
b)	Festlegung der Kriterien, wer an betrieblicher Weiterbildung teilnehmen sollte	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
c)	Art der Weiterbildung (interne oder externe Kurse, andere Formen von Weiterbildung, z.B. Schulung am Arbeitsplatz etc.)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
d)	Inhalte bzw. Themen der betrieblichen Weiterbildung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
e)	Festlegung des Weiterbildungsbudgets	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
f)	Auswahl von externen Weiterbildungsanbietern	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
g)	Evaluierung/Bewertung der Ergebnisse betrieblicher Weiterbildung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

A17 Erwarten Sie im Unternehmen in den nächsten beiden Jahren im Vergleich zur jetzigen Situation einen höheren oder geringeren Bedarf an betrieblicher Weiterbildung?	
	Ja, viel höheren Bedarf <input type="checkbox"/>
	Ja, etwas höheren Bedarf <input type="checkbox"/>
	Ungefähr gleichen Bedarf <input type="checkbox"/>
	Nein, etwas geringeren Bedarf <input type="checkbox"/>
	Nein, viel geringeren Bedarf <input type="checkbox"/>

A18 Förderung der Leistungsbereitschaft durch finanzielle Anreize		
a)	Gibt es in Ihrem Betrieb zusätzliche finanzielle Anreize für die Beschäftigten in Form einer Erfolgsbeteiligung (z.B. Gewinn-, Leistungs-beteiligung) oder in Form einer Kapitalbeteiligung am Unternehmen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> → Weiter mit Frage B1
b)	Falls "Ja", wie viel Prozent der Beschäftigten kommen in den Genuss einer solchen finanziellen Beteiligung im Unternehmen?	_____ % der Beschäftigten im Unternehmen

Charakteristika der betrieblichen Weiterbildung

Bitte beantworten Sie die Fragen ausschließlich für Ihr Unternehmen, beziehen Sie aber alle dazugehörigen Standorte in Österreich mit ein. Die folgenden Fragen beziehen sich auf Weiterbildungsaktivitäten der selbständig und unselbständig Beschäftigten eines Unternehmens. Lehrlinge und Praktikanten zählen hier nicht als Beschäftigte.

Um als Weiterbildung zu gelten, müssen die Aktivitäten

*) im Voraus geplant sein und Lernen zum Ziel haben;

*) zumindest teilweise durch das Unternehmen finanziert sein.

i Weiterbildungskurse				
B1	a)	Haben Beschäftigte des Unternehmens im Jahr 2020 an internen Weiterbildungskursen teilgenommen? <i>Interne Kurse sind solche, die hauptsächlich vom Unternehmen selbst gestaltet und durchgeführt wurden.</i>	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
	b)	Haben Beschäftigte des Unternehmens im Jahr 2020 an externen Weiterbildungskursen teilgenommen? <i>Externe Kurse sind solche, die hauptsächlich durch einen auswärtigen Anbieter gestaltet und durchgeführt wurden.</i>	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

i Haben Beschäftigte des Unternehmens im Jahr 2020 an anderen Formen betrieblicher Weiterbildung teilgenommen?			Falls "Ja", wie viele Beschäftigte waren das jeweils? Anteil der Teilnehmenden an den Beschäftigten		
B2	a)	Geplante Weiterbildung durch Schulungen am Arbeitsplatz (on-the-job Training)?	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Weniger als 10%
			Nein <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10% bis unter 50%
				<input type="checkbox"/>	50% und mehr
	b)	Geplante Weiterbildung durch Jobrotation innerhalb des Unternehmens, Austauschprogramme mit anderen Unternehmen, Erfahrungsaustausch im Rahmen von Besuchen?	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Weniger als 10%
			Nein <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10% bis unter 50%
<input type="checkbox"/>				50% und mehr	
c)	Geplante Weiterbildung durch Teilnahme an Tagungen, Konferenzen, Workshops, Fachmessen oder Fachvorträgen?	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Weniger als 10%	
		Nein <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10% bis unter 50%	
			<input type="checkbox"/>	50% und mehr	
d)	Geplante Weiterbildung durch Teilnahme an Lern- oder Qualitätszirkel (regelmäßige Zusammenkünfte von Beschäftigten, um von- oder miteinander zu lernen)?	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Weniger als 10%	
		Nein <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10% bis unter 50%	
			<input type="checkbox"/>	50% und mehr	
e)	Geplante Weiterbildung durch selbstgesteuertes Lernen (z.B. durch E-Learning, Lernen mittels Video-/Audio-material)?	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Weniger als 10%	
		Nein <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10% bis unter 50%	
			<input type="checkbox"/>	50% und mehr	

B3	Haben im Jahr 2019 Beschäftigte Ihres Unternehmens an Weiterbildungskursen teilgenommen?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
		Das Unternehmen gab es 2019 noch nicht <input type="checkbox"/>	
B4	Haben im Jahr 2019 Beschäftigte Ihres Unternehmens an einer der in Frage B2 genannten anderen Formen betrieblicher Weiterbildung teilgenommen?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
		Das Unternehmen gab es 2019 noch nicht <input type="checkbox"/>	

i Beiträge bzw. Einnahmen für Weiterbildungsaktivitäten			Falls "Ja", Betrag in €	
B5	a)	Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2020 Beiträge an öffentliche oder überbetriebliche Einrichtungen bezahlt, mit denen Weiterbildungsaktivitäten anderer Unternehmen mitfinanziert wurden?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
	b)	Erhielt Ihr Unternehmen 2020 Förderungen oder Zuschüsse von öffentlichen Stellen (AMS, Länder) für Weiterbildung oder gab es sonstige finanzielle Einnahmen im Zusammenhang mit Weiterbildung? <i>Beispiele: Weiterbildungsförderung des Arbeitsmarktservice (AMS), Weiterbildungsförderungen der Bundesländer oder ihrer (Wirtschafts-) Förderungsagenturen, Förderung durch Qualifizierungsverbände (z.B. Impuls-Qualifizierungsverbund), steuerliche Förderung (Bildungsfreibetrag/Bildungsprämie).</i>	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	

B6 Falls "Ja" (B5b), von welchen Fördermaßnahmen für betriebliche Weiterbildung profitiert Ihr Unternehmen üblicherweise?		
a)	Steuerlichen Anreizen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
b)	Einnahmen aus Bildungsförderungsfonds	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
c)	EU-Förderungen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
d)	Förderungen von Bund, Land oder Gemeinde	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
e)	Anderen Quellen (z.B. aus privaten Stiftungen; Zahlungen, die das Unternehmen aufgrund der Durchführung von Weiterbildungskursen für externe Organisationen und Personen erhält)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Wenn in Ihrem Unternehmen im Jahr 2020 keine Beschäftigten an Weiterbildungsaktivitäten teilgenommen haben (**wenn in den Fragen B1 und B2 alles verneint wurde**), weiter zu Frage E1.

Wenn in Ihrem Unternehmen im Jahr 2020 keine Beschäftigten an Weiterbildungskursen teilgenommen haben (**wenn Frage B1 zweimal verneint wurde**), weiter zu Frage D2a.

Weiterbildungskurse

Generell gilt bezüglich der folgenden Fragen: Falls die genauen Zahlen nicht verfügbar sind, geben Sie bitte auf vorhandene Informationen gestützte **Schätzwerte** an.

a) Wie viele Beschäftigte des Unternehmens haben 2020 an internen oder externen Weiterbildungskursen teilgenommen?			
C1	Beschäftigte meint hier nicht nur die unselbständig beschäftigten Mitarbeiter/innen (ohne Lehrlinge, Praktikanten), sondern auch Selbständige und mithelfende Familienangehörige. Jede Person sollte nur einmal gezählt werden, unabhängig davon an wie vielen internen oder externen Kursen sie im Lauf des Jahres 2020 teilgenommen hat!		
	Anzahl der Personen insgesamt:		
	davon	männlich:	
		weiblich:	
b) Geben Sie bitte auch die Summe der Kursteilnahmen an! Personen, die mehrere interne oder externe Kurse besuchten, werden mehrfach gezählt.			
Anzahl der Kursteilnahmen insgesamt:			
davon	männlich:		
	weiblich:		

i Wie viele Stunden bezahlter Arbeitszeit wurden im Jahr 2020 von Beschäftigten des Unternehmens für die Teilnahme an internen oder externen Weiterbildungskursen verwendet?		Stunden
C3	Weiterbildungskurse insgesamt:	
	davon interne Weiterbildungskurse:	
	externe Weiterbildungskurse:	

C5 Auf welche Fähigkeiten / Kompetenzen entfielen in ihrem Unternehmen die meisten internen bzw. externen Kursstunden? Bitte kreuzen Sie die drei wichtigsten Fähigkeiten / Kompetenzen an.		
Fähigkeiten / Kompetenzen		Die drei wichtigsten Fähigkeiten / Kompetenzen ankreuzen
a)	Allgemeine IT-Kompetenz (z.B. Computerbedienung, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation)	<input type="checkbox"/>
b)	Professionelle IT-Kompetenz (z.B. Erstellen von Webseiten, Programmierung, Systemadministration)	<input type="checkbox"/>
c)	Führungskompetenz	<input type="checkbox"/>
d)	Teamfähigkeit	<input type="checkbox"/>
e)	Kundenbetreuung	<input type="checkbox"/>
f)	Problemlösefähigkeit	<input type="checkbox"/>
g)	Büro- und Verwaltungsfertigkeiten (z.B. Buchhaltung, Sekretariats- und Büroarbeit, Zeitmanagement)	<input type="checkbox"/>
h)	Fremdsprachenkenntnisse	<input type="checkbox"/>
i)	Technische, praktische oder arbeitsplatzspezifische Fähigkeiten	<input type="checkbox"/>
j)	Kommunikationsfähigkeit (mündlich oder schriftlich)	<input type="checkbox"/>
k)	Mathematische und/oder Lese-/Schreibkompetenz	<input type="checkbox"/>
l)	Andere Fähigkeiten als die bisher genannten	<input type="checkbox"/>

C4 Wie groß war im Jahr 2020 der Anteil von Kursstunden in bezahlter Arbeitszeit, der auf verpflichtend vorgeschriebene Kurse für Gesundheit und Arbeitsplatzsicherheit entfiel? Bitte tragen Sie die prozentualen Anteile ein. Bitte beachten Sie weiters, dass die Summe aus C4a und Cb4 100% ergeben muss.		Prozent
a)	Verpflichtende Kurse für Gesundheit und Arbeitsplatzsicherheit:	
b)	sämtliche andere Kurse:	
Summe:		100

C6 Auf welche Anbieter externer Kurse (vgl. C3) entfielen im Jahr 2020 die meisten Kursstunden? Bitte kreuzen Sie die drei wichtigsten Anbieter an.		
Anbieter		Die drei wichtigsten Anbieter ankreuzen
a)	Schulen, Fachhochschulen oder Universitäten	<input type="checkbox"/>
b)	Öffentliche Bildungsanbieter	<input type="checkbox"/>
c)	Private Bildungsanbieter mit Erwerbszweck	<input type="checkbox"/>
d)	Private Unternehmen, die nicht hauptsächlich Bildungsanbieter sind (z.B. Hersteller, Lieferanten, Muttergesellschaften, Partnerunternehmen im Konzern)	<input type="checkbox"/>
e)	Bildungseinrichtungen von Wirtschaftskammern oder Arbeitgeberverbänden	<input type="checkbox"/>
f)	Bildungseinrichtungen von Arbeiterkammern, Gewerkschaften oder anderen Arbeitnehmerorganisationen	<input type="checkbox"/>
g)	Sonstige Anbieter (z.B. Rotes Kreuz)	<input type="checkbox"/>

i C7 Geben Sie bitte die Kosten an, die in Ihrem Unternehmen im Jahr 2020 für interne und externe Weiterbildungskurse der Beschäftigten angefallen sind, aufgeschlüsselt nach den folgenden Kategorien. <i>Wenn für einzelne Kostenkategorien genaue Aufzeichnungen fehlen, geben Sie bitte - wenn möglich - Schätzungen an. Geben Sie bitte unter Punkt e) die Gesamtkosten an, auch wenn Sie die Kosten nicht für alle Kategorien aufschlüsseln konnten.</i>		Sind Kosten in dieser Kategorie entstanden?	Falls "Ja", Kosten in €
a)	Kursgebühren für externe Kurse und Kosten für den Einsatz von externen Trainern, die bei internen Kursen zum Einsatz kamen (alles excl. USt):	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
b)	Reisekosten, Spesen und Taggeld für Teilnehmer/innen während der Zeit der Kursteilnahme (excl. USt):	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
c)	Personalaufwendungen für Eigenpersonal, das ausschließlich oder teilweise mit der Gestaltung, Organisation und Durchführung von Weiterbildungskursen beschäftigt war:	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
d)	Kosten für Räume, Ausstattung und Unterrichtsmaterial (Skripten etc.) für Weiterbildungszwecke sowie Unterhaltskosten für Schulungszentren (alles excl. USt):	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
e)	Gesamtkosten (Summe a bis d):		

Qualitätssicherung und Evaluierung von betrieblicher Weiterbildung

D2a Evaluert Ihr Unternehmen üblicherweise die Ergebnisse seiner betrieblichen Weiterbildungsaktivitäten?		
a)	Ja, bei allen Weiterbildungsaktivitäten	<input type="checkbox"/>
b)	Ja, bei einigen Weiterbildungsaktivitäten	<input type="checkbox"/>
c)	Nein, ein Teilnahmenachweis ist ausreichend	<input type="checkbox"/> → Weiter mit Frage D3

D2b Falls "Ja" (D2a), mit welchen Methoden evaluiert Ihr Unternehmen üblicherweise die Ergebnisse seiner betrieblichen Weiterbildungsaktivitäten?		
a)	Zertifizierung nach schriftlichem oder praktischem Test der Teilnehmenden	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
b)	Durch Befragung der Teilnehmenden hinsichtlich ihrer Zufriedenheit mit der jeweiligen Weiterbildungsaktivität	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
c)	Durch eine Bewertung des arbeitsbezogenen Verhaltens oder der Leistung der Teilnehmenden im Hinblick auf die Weiterbildungsziele	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
d)	Durch Bewertung/Messung der Auswirkungen der Weiterbildungsaktivitäten auf die Leistung bestimmter Unternehmensbereiche oder des ganzen Unternehmens	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
e)	Andere Evaluierungsmethoden	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Hemmnisse für die betriebliche Weiterbildung

D3 Welche der folgenden Faktoren verhinderten ein höheres Ausmaß an betrieblicher Weiterbildung in Ihrem Unternehmen im Jahr 2020?		
a)	Gar keine; das Weiterbildungsangebot entsprach dem Bedarf des Unternehmens	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
b)	Die benötigten Fähigkeiten, Kompetenzen und Qualifikationen wurden vorzugsweise durch Neueinstellung entsprechend qualifizierter Beschäftigter gewonnen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
c)	Schwierigkeiten, den Weiterbildungsbedarf des Unternehmens einzuschätzen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
d)	Unzureichendes Angebot an passenden Kursen auf dem Weiterbildungsmarkt	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
e)	Die hohen Kosten von Weiterbildungskursen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
f)	Das Unternehmen konzentrierte sich stärker auf die Lehrlingsausbildung als auf die Weiterbildung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
g)	Bedeutende Weiterbildungsanstrengungen wurden bereits in einem der Vorjahre unternommen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
h)	Die hohe Arbeitsbelastung und die begrenzt verfügbare Zeit der Beschäftigten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
i)	Andere Faktoren	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Wenn in Ihrem Unternehmen **normalerweise Lehrlinge** ausgebildet werden, gehen Sie bitte **weiter zur Frage F1**.

Andernfalls sind Sie nun am Ende des Fragebogens. Danke für Ihre Mitarbeit!

Gründe für den Verzicht auf Weiterbildung

E1 Was waren die Gründe dafür, dass in Ihrem Unternehmen im Jahr 2020 weder Weiterbildungskurse noch andere Formen der Weiterbildung durchgeführt wurden?		
a)	Die vorhandenen Fähigkeiten, Kompetenzen und Qualifikationen der Beschäftigten entsprachen dem Bedarf des Unternehmens	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
b)	Die benötigten Fähigkeiten, Kompetenzen und Qualifikationen wurden vorzugsweise durch Neueinstellung entsprechend qualifizierter Beschäftigter gewonnen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
c)	Schwierigkeiten, den Weiterbildungsbedarf des Unternehmens einzuschätzen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
d)	Unzureichendes Angebot an passenden Kursen auf dem Weiterbildungsmarkt	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
e)	Die hohen Kosten von Weiterbildungskursen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
f)	Das Unternehmen konzentrierte sich stärker auf die Lehrlingsausbildung als auf die Weiterbildung	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
g)	Bedeutende Weiterbildungsanstrengungen in einem der Vorjahre	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
h)	Die hohe Arbeitsbelastung und die begrenzt verfügbare Zeit der Beschäftigten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
i)	Andere Gründe	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

Wenn in Ihrem Unternehmen **normalerweise Lehrlinge** ausgebildet werden, gehen Sie bitte **weiter zur Frage F1**.
Andernfalls sind Sie nun am Ende des Fragebogens. Danke für Ihre Mitarbeit!

Lehrlingsausbildung

F1 Bildet Ihr Unternehmen normalerweise Lehrlinge aus?	
	Ja <input type="checkbox"/> → Weiter mit Frage F2 Nein <input type="checkbox"/>

F2 Falls "Ja" (F1), aus welchen Gründen bildet Ihr Unternehmen Lehrlinge aus?		
a)	Um zukünftige Beschäftigte den Anforderungen des Unternehmens entsprechend auszubilden	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
b)	Um die besten Lehrlinge nach Abschluss ihrer Ausbildung als Beschäftigte zu behalten	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
c)	Um externe Rekrutierungen zu vermeiden, bei denen man nicht so gut abschätzen kann, inwieweit die Fähigkeiten der rekrutierten Personen dem Bedarf des Unternehmens entsprechen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
d)	Um die produktiven Kapazitäten der Lehrlinge bereits während ihrer Lehrzeit zu nutzen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
e)	Sonstige Gründe (z. B. um das Unternehmen attraktiver für potentielle Beschäftigte zu machen, Firmmentradition)	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

**Sie sind nun am Ende des Fragebogens.
Danke für Ihre Mitarbeit!**

Erläuterungen zu den Fragen

Strukturdaten des Unternehmens	
A2	<p>Durchschnittliche Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten Als Beschäftigte gelten tätige Inhaber, regelmäßig mitarbeitende Gesellschafter und unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie grundsätzlich alle Personen, die von Ihrem Unternehmen einen Lohn oder ein Gehalt beziehen (auch Teilzeit-, geringfügig und kurzfristig Beschäftigte, Saisonarbeiter und freie Dienstnehmer, sofern sie Lohn oder Gehalt beziehen). Vorübergehend abwesende Mitarbeiter/innen sind zu den Beschäftigten zu zählen, sofern Sie nicht das ganze Jahr über unbezahlt abwesend waren. Nicht zu den Beschäftigten zählen Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden sowie Personen, die zwar in Ihrem Unternehmen arbeiteten, aber von anderen Unternehmen bezahlt wurden (z.B. Mitarbeiter/innen einer Reinigungs- oder einer Computerfirma). Lehrlinge und Praktikanten sind keine Beschäftigten im Sinne dieser Erhebung.</p>
A4	<p>Geleistete Arbeitsstunden Bezahlte Weiterbildungsstunden sind eingeschlossen. Berücksichtigt werden auch Überstunden, am Arbeitsplatz verbrachte Zeiten, zu denen nicht gearbeitet wurde, die aber bezahlt wurden (Bereitschaft), sowie kurze Ruhezeiten wie Tee- und Kaffeepausen. Nicht berücksichtigt werden bezahlter Urlaub, bezahlte Feiertage und andere bezahlte freie Tage, bezahlte Krankheitstage, bezahlte Essenszeiten und Fahrtzeiten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte. Hinsichtlich des Begriffes „Beschäftigte“ beachten Sie bitte die Erläuterungen zu Frage A2.</p>
Charakteristika der betrieblichen Weiterbildung	
<p>Weiterbildungskurse sind Veranstaltungen, die vorrangig dem Zweck der Weiterbildung dienen, die vom Arbeitsplatz räumlich getrennt stattfinden (beispielsweise in einem Unterrichtsraum oder Bildungszentrum) und in denen die Teilnehmer in einem vorab festgelegten Zeitraum durch einen oder mehrere Trainer Unterricht erhalten. Flexible Weiterbildungsformen wie etwa Fernlehrgänge, bei denen der Teilnehmer Ort und Zeit selbst bestimmt, gelten nicht als „Weiterbildungskurse“, sondern als Selbstgesteuertes Lernen (Frage B2e).</p>	
B1a	<p>Interne Weiterbildungskurse werden hauptsächlich vom Unternehmen selbst konzipiert und durchgeführt. Sie können auch in Räumlichkeiten außerhalb des Unternehmens abgehalten werden, beispielsweise im Konferenzraum eines Hotels.</p>
B1b	<p>Externe Weiterbildungskurse werden hauptsächlich von einer Organisation außerhalb des Unternehmens konzipiert und durchgeführt. Dazu gehören auch Kurse, die in den Räumlichkeiten des Unternehmens abgehalten werden. Als externe Weiterbildungskurse gelten auch solche, die von Organisationseinheiten der Muttergesellschaft des Unternehmens konzipiert und durchgeführt werden.</p>
B2	<p>a) Schulung am Arbeitsplatz (on-the-job Training) ist gekennzeichnet durch geplante Zeiträume der Schulung, Unterweisung oder praktischen Erfahrung am Arbeitsplatz unter Verwendung der normalen Arbeitsmittel, entweder am unmittelbaren Arbeitsplatz oder im Arbeitsumfeld. Ein Auszubildener/Trainer ist anwesend.</p> <p>b) Unter Jobrotation versteht man einen systematischer Arbeitsplatz- oder Aufgabenwechsel innerhalb eines Unternehmens, der im Rahmen eines geplanten Entwicklungsprogramms stattfindet. Routinemäßige Versetzungen eines Arbeitnehmers von einem Arbeitsplatz zu einem anderen, zählen nicht dazu. Jobrotation und Austauschprogramme mit anderen Unternehmen gelten nur dann als Weiterbildungsmaßnahmen, wenn sie im Voraus geplant sind und dem spezifischen Zweck dienen, die Kompetenzen der beteiligten Beschäftigten weiterzuentwickeln oder zu verbessern.</p> <p>c) Die Teilnahme an jeglichen Informationsveranstaltungen gilt nur dann als Weiterbildung, wenn der vorrangige Zweck der Teilnahme die Weiterbildung des Beschäftigten ist.</p> <p>d) Lernzirkel sind Gruppen von von Mitarbeitern/innen, die regelmäßig mit dem vorrangigen Ziel zusammenkommen, sich über die Anforderungen der Arbeitsorganisation, der Arbeitsverfahren und des Arbeitsplatzes weiterzubilden. Qualitätszirkel sind Arbeitsgruppen, deren Ziel es ist, durch Diskussion Probleme zu lösen, die mit der Produktion oder dem Arbeitsplatz zusammenhängen. Sie gelten nur dann als Weiterbildung, wenn Weiterbildung der vorrangige Zweck für die Teilnahme ist.</p> <p>e) Beim selbstgesteuerten Lernen bestimmt der Auszubildende eigenverantwortlich Weiterbildungszeit und -ort. Selbstgesteuertes Lernen besteht aus einzelnen planmäßigen Lernaktivitäten, bei denen eine oder mehrere Arten von Lernmaterial verwendet werden. Das Lernen kann in einer privaten oder einer öffentlichen Umgebung stattfinden, oder in einer Arbeitssituation. Selbstgesteuertes Lernen kann zum Beispiel durch offene Kurse oder Fernkurse, mithilfe von Video-, Audio-, Computermethoden - einschließlich des Internets - stattfinden. Das unstrukturierte Surfen im Internet ist hier allerdings nicht zu berücksichtigen. Das selbstgesteuerte Lernen im Rahmen von internen oder externen Kursen ist ebenfalls auszuschließen.</p>

B5	Beiträge für die Ausbildung von Lehrlingen bzw. Einnahmen/Zuschüsse/Unterstützungen betreffend die Ausbildung von Lehrlingen sind hier nicht einzurechnen.
----	--

Weiterbildungskurse	
C3	<p>Zu den Teilnahmestunden zählt nur die Zeit, die für den eigentlichen Kurs verwendet wurde. Nicht dazu zählen die normalen Arbeitszeiten zwischen den Kurszeiten sowie Fahrtzeiten. Beachten Sie bitte, dass nur Teilnahmestunden zu erfassen sind, die in bezahlte Arbeitszeit fallen bzw. in Zeiten, zu denen die Teilnehmenden normalerweise arbeiten würden. Bei Kursen, die nur teilweise im Jahr 2020 lagen, werden nur die Stunden berücksichtigt, die auf das Jahr 2020 entfallen.</p> <p>Hinsichtlich des Begriffes „Beschäftigte“ beachten Sie bitte die Erläuterungen zu Frage A2.</p>
C7	<p>c) Darunter fallen interne Trainer/innen und Beschäftigte von Bildungszentren, Geschäftsführer/innen und andere Führungskräfte, die am Bildungsmanagement beteiligt waren, Ausbilder/innen und Bildungsbeauftragte sowie Büro- und Verwaltungskräfte, die diese Maßnahmen unterstützten. Aufwendungen für Personal, das nur teilweise mit der Gestaltung, Organisation und Durchführung der Kurse beschäftigt war, sind entsprechend dem Anteil der auf diese Tätigkeiten entfallenden Arbeitszeit anzugeben.</p> <p>d) Die Kosten für Räume und Ausstattung umfassen Abschreibungen und Unterhaltskosten für den Betrieb von Schulungszentren (ausgenommen Personalkosten) oder für andere Räume, die für die Durchführung von betrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen genutzt werden, sowie die Kosten für die Gebäudeausstattung. Bei den Kosten für Gebäudeausstattung und nicht in einem Jahr abschreibbare Sachinvestitionen (z. B. Computer) wird nur die jährliche Wertminderung für 2020 mit einbezogen. Bei nur zeitweiser Nutzung für Weiterbildung sind die Kosten anteilig entsprechend der Nutzungsdauer zu berechnen. Sollte Ihr Unternehmen über keine detaillierten Aufzeichnungen über diese Kosten verfügen, geben Sie bitte Schätzwerte an.</p> <p>e) Geben Sie bitte die Summe der Kosten für die Kurse an, auch wenn Sie die Kosten nicht nach den obigen Kategorien aufschlüsseln konnten.</p>